

Wiesbadener Tagblatt.

Ausgabe: 9500.
Geschieht täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pf. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Anzeigen:
Die einspaltige Harmonie über
deren Raum 15 Pf. — Reclamen die
Petitzelle 30 Pf. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Expedition: Langgasse 27.

N 303.

Dienstag den 25. December

1888.

Weihnachten.

Mitten im Winter in heiliger Nacht
Kamen die Engel hernieder,
Haben den Heiland der Welten gebracht,
Sangen uns selige Lieder!

Gläubige Hirten auf Bethlehem's Flur
Hören die Worte erklingen:
„Fürchtet nicht! Glaubet und freuet euch nur,
Friede auf Erden wir bringen!“

Aufwärts steigt jubelnd der himmlische Chor,
Preisend des Herren Erbarmen,
Gott sich die Sünder zu Kindern erkör,
Selig von nun an die Armen!

Mitten im Winter in heiliger Nacht,
Fröhlich und hell soll es werden!
Sie hat den Heiland der Welten gebracht,
Friede und Freude auf Erden! —

Höret, ihr Völker, die freudige Mär,
Sehet das Kind in der Krippe,
Kommet zusammen, ein jubelndes Heer,
Dient ihm mit Herzen und Lippen!

Klinget, ihr Glocken, es jubelnd hinaus:
„Christus ist heute geboren!“
Offen steht wieder des Vaters Haus,
Das wir so lange verloren!

Preiset die Liebe, die Gott uns erzaigt,
Da er den Sohn uns gegeben.
In ihm er selber zu uns sich neigt,
Gibt uns das ewige Leben!

Ido Salmann.

Restaurant „Falstaff“.

Während der Weihnachts-Feiertage kommt zum Ausschank
ein hochfeines

Bockbier

aus der

Stadt-Brauerei Spalt.



Bockbier

aus

Henrich's Brauerei, Frankfurt.

Empfiehlt gleichzeitig seine anerkaunt gute Küche, reine Weine und einen guten Mittagstisch zu Mk. 1,20.

Spalter Export-Bier kommt mit zum Ausschank.

11248

Bordeaux-Preise von Jacob Stuber.

Für Wiederverkäufer für den Winter 1888/89.

10827

Bei Flaschen:	12	25	50	100	per Oxhoft,
					aus
1884er Cotes supérieures	12	24	45	85	200
1885er Médoc	12	25	46	90	260
1884er Paysans de Blaye	12	25	46	90	260
1883er Bourgeois Cussac	14	27	52	100	265
1884er Chateau Couloncque Génissac	15	28	54	105	275
1878er Bosq. Arnaud Listrac	18	35	65	125	320
1884er Médoc (Cruse & Fils Frères)	18	35	65	125	325
1881er St. Julien	18	35	65	125	325
1884er Chateau Gourdet Bourg	20	39	76	150	—
1880er Chateau Talbot, St. Julien, Médoc	24	47	92	180	—
1875er Duhamont Blanquefort	30	58	110	210	—
1884er Chateau Cognac Portets	36	70	130	250	—
1875er Chateau St. Prieuré Cantenac	45	90	175	340	—
Ausdrückliche Garantie für reine ungegypste Weine, von ausschliesslich nur allerersten Häusern, bei welche auch für absolute Original-Bordeaux Garantie ist.					
Von 1886er und 1887er habe ich anzubieten, ebenfalls verzollt, franco hier inclusive Fass per Oxhoft:					
1886er St. Julien Beychevelle	335	Mk.			
1886er Chateau Bonneau St. Seurin de Cadourne	375	"			
1886er Victoria Baudamont	400	"			
1886er St. Estèphe	400	"			
1886er Chateau La Couronne Pauillac	850	"			
1887er Paysans de Bas Médoc					
1887er Eyma St. Loubés					280
1887er Médoc (Cruse & Fils Frères)					325
1887er Subervie Querot Arbauts					325
1887er Carmail St. Seurin de Cadourne					350
1887er Château Mouton d'Armailhac Pauillac					375
(5me cru)					
1887er Chateau Pontet Canet Pauillac (4me cru)					600
1887er Chateau Pontet Canet Pauillac (4me cru)					

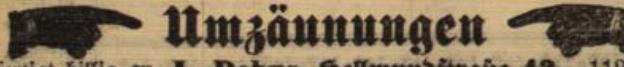
Zither-Club.

Unsere diesjährige Weihnachtsfeier, verbunden mit Christbaum-Verloosung, findet den 1. Januar Abends 8 Uhr im Saale des „Hotel Dach“ statt, wozu Mitglieder und Freunde des Vereins freundlichst eingeladen werden.

Eintrittskarten sind bei dem Vereins-Präsidenten, Herrn G. Habermeier, Kirchgasse 19, zu haben.

200

Der Vorstand.



fertigt billig an L. Debus, Hellmuthstraße 48. 11227

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei
18466 A. Leicher, Tapetzer, Adelheidstraße 42.

Gesangverein „Arion“.

Mittwoch den 26. Dec. (2. Weihnachtstag) Abends 8 Uhr findet unsere diesjährige Christbaum-Verloosung, verbunden mit Unterhaltung und Tanz im Vereinslokal bei Herrn Roth, Bleichstraße 14, statt wozu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins ganz ergebenst einladen.

Der Vorstand.

Gratulations- & Scherzkarten für Neujahr

Große Auswahl, viele Neuheiten, billige Preise.

M. Offenstadt,

1 Neugasse 1.

11274

Ruhs. polierte Kommode billig zu verf. Kapellenstraße 1. 818

Punsch-Syrup

von
Wilhelm Hennekens Söhne

Hoflieferanten in Köln,

Gegründet 1788.

find allseitig als die besten anerkannt und vielfach mit goldenen Medaillen prämiert.

Räufiglich in den feinen Geschäften der Branche.

251

Gratulations-Karten,

Neujahrswünsche, Postkarten,

ernste und komische,

empfiehlt in neuester und reichhaltigster Auswahl

Wilhelm Sulzer,

30 Marktstrasse 30 im „Einhorn“.

11241

Königl. Preuss. Staats-Lotterie.

Haupt- und Schlussziehung vom 15. Januar bis 2. Februar 1889.

Originalloose, die in den Besitz des Käufers übergehen:

$\frac{1}{1}$ Mr. 240, $\frac{1}{2}$ Mr. 120, $\frac{1}{4}$ Mr. 60, $\frac{1}{8}$ Mr. 30.

Antheile an in unserem Besitz befindlichen Originalloosen:

$\frac{1}{1}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{5}$	$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{10}$	$\frac{1}{16}$	$\frac{1}{20}$	$\frac{1}{32}$	$\frac{1}{40}$	$\frac{1}{64}$	$\frac{1}{80}$
Mr. 220.	110.	55.	44.	27 $\frac{1}{2}$.	22.	13 $\frac{3}{4}$.	11.	7.	6.	3 $\frac{1}{2}$.	3.

Amtl. Gewinnliste franco 60 Pf. Porto 10 Pf. — Einschreiben 30 Pf. extra.

Schlesische Lotterie

Hauptgew. 50 000 Mr. 23. in Gold,
Sämtl. Gewinne garantiert mit 90% in Baa

Ziehung 17. und 18. Januar. Lose à 1 Mark, 11 Stück 10 Mr.

Cölner Domhau-Geldlotterie. Hauptgew. 75 000 Mr. Lose à 3 Mr., $\frac{1}{2}$ Anteil 1 $\frac{1}{2}$ Mr., $\frac{1}{8}$ 1 Mr.

Marienburger Geldlotterie. Hauptgew. 90 000 Mr. Lose à 3 Mr., $\frac{1}{2}$ Anteil 1 $\frac{1}{2}$ Mr., $\frac{1}{8}$ 1 Mr.

Porto 10 Pf. Einschreiben 30 Pf. — jede Gewinnliste 20 Pf. extra.

Oscar Bräuer & Co., Bankgeschäft, Berlin W.,
Unter den Linden 12.

Kapellenstraße 4 sind zu verkaufen s. g. erh. Glasabschlüsse,
6 Paar Salontürläden, 1 Remisehöhr, Stalldänen, 3 kupferne Schiffe,
altes Eisen, Zint, kurze Bretter, langes und kurzes Brenn- oder
Bauholz.

11234

Getragene Herren- und Damenkleider, Möbel,
sowie städtische Pfandscheine werden unter strengster Ver-
schwiegenheit zu guten Preisen gelauft.

9383

Joseph Birnzwieg, Saalgasse 16.

Die noch vorrätigen
**Winter-Paletots, Winter-Umhänge, Rotondes, Pelz-Mäntel,
 Regenmäntel, Morgenkleider, Unterröcke, Tricot-Taillen,
 Tricot-Kleidchen**

werden zu

ganz bedeutend herabgesetzten

Preisen abgegeben.

279

Langgasse Gebrüder Rosenthal, Langgasse
 39.

Privat-Stadt-Post. Neujahrsbriefe,

welche durch die Privat-Post befördert werden sollen, können schon von heute ab auf dem Bureau, Taunusstraße 7, eingeliefert werden, jedoch müssen dieselben die Aufschrift „Neujahrsbrief“ oder N. B. tragen. Wir bitten, um eine prompte Bestellung der Briefe bewirken zu können, um genaue Angabe des Namens, der Straße und Hausnummer.

Privat-Stadt-Post.

Ludwig.

Wiesbaden, 24. December 1888.

11289

Bädergehilfen-Verein.

Unser 7tes Stiftungsfest, verbunden mit Christbaum-Verloosung und Ball, findet am zweiten Weihnachts-Feiertage Abends 8 Uhr im „Hotel Schützenhof“ statt, und laden wir Freunde und Gönner des Vereins, sowie unsere wertigen Herren Prinzipale und Collegen freundlichst hierzu ein. Karten sind im Vereinslokal bei Herrn Gastwirth Ries, Kirchgasse, und Abends an der Kasse zu haben.

Hochachtend
 Der Vorstand.

N.B. Große Ausstellung von Backwaren aller Art von 3—5 Uhr — und kommen die ausgestellten Waaren später zur Verloosung.

304

„Zum Kaiser Friedrich“,

37 Nerostraße 37.

Weihnahts-Fest.

Empföhle alsdann prima Export-Bier aus der Dortmunder Actienbrauerei, sowie jolches aus der Branerei Gebr. Esch nebst einer reichhaltigen Speisenkarte.

11225

W. Heil.

Felsenkeller, Taunusstraße 14.

Während der beiden Feiertage: Militär-Frei-Concert.
 J. Ebel.

Gemeinsame Ortskrankenkasse zu Wiesbaden. Auflösung.

Die hiesigen Gewerbetreibenden, welche in ihren Betrieben Söhne oder Töchter beschäftigen, werden mit Bezug auf die seiner Zeit durch die Aufsichtsbehörde erlassene Bekanntmachung wiederholt aufgefordert, dieselben bis längstens 31. December d. J. zur Krankenversicherung bei der diesseitigen Kasse, neues Rathaus, Zimmer No. 17, anzumelden.

Es wird noch bemerkt, daß gegen Diejenigen, welche bis 1. Januar 1889 ihrer Meldepflicht nicht nachgekommen sind, im Wege des Zwangsverfahrens vorgegangen werden wird.

Wiesbaden, den 24. December 1888.

106

Der Kassen-Vorstand.

Evangelischer Kirchengesang-Verein.

Sonntag den 30. December Abends 7½ Uhr in der Hauptkirche:

Concert

zur Todtenfeier,

wozu wir unsere geehrten inactiven Mitglieder und Gäste ergebenst einladen. Die Eintrittskarten (weisse Farbe) sind vorzuzeigen.

160

Der Vorstand.

Weihnahts-Geschenke:

Klappstößel, Staffeleien, Humpenbretter, Nähthüse, Nauchthüse, Serviettische, Schirmständer, Notenständer, Notenschranken, Dienststühle, Klavierstühle, Etageren und dergl. mehr empföhlt zu billigsten Preisen das Möbel-Magazin von

Heinrich Sperling,
 43 Taunusstraße 43.

Restaurant Sprudel.

Während den beiden Weihnahtstagen vorzügliches

Export-Bier.

Restauration Göbel,

23 Friedrichstrasse 23,
 empföhlt während der beiden Feiertage eine
 reichhaltige Speisenkarte,
 guten Apfelwein, reine Weine, sowie ein gutes
 Glas Bockbier aus der Mainzer Actien-Brauerei.

11266

1889.

Gratulationskarten

alle Arten in grosser Auswahl

bei

11238

Ludwig Becker,

12 kleine Burgstrasse 12

(an der Webergasse).

Hochfeine Karten mit Nameneindruck von 25 Stück an.

Webergasse

2.

J. BACHARACH,

Hotel
„Zais“.

Die ergebene Mittheilung, dass von

Donnerstag den 27. December bis Montag den 7. Januar

die durch den lebhaften Verkauf vor Weihnachten angesammelten

Reste und Roben knappen Maasses

in Woll- und Seidenstoffen

zur Hälfte des früheren Preises zum Verkauf gebracht werden.

Reste sind mit Preisangabe auf den Ladentischen und in den Schaufenstern ausgelegt.

11213

Gratulationskarten

in einfacher, sowie hocheleganter Ausstattung.

— Grosse Auswahl in 5 Pfg.-Karten. —

Karten in Seide und Plüsch.

Komische Karten.

Postkarten.

Ferner die beliebten Sortimente:

12 Karten für 50 Pfg.

25 " 50 "

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Industrie-, Kunstgewerbe- & Handelschule

für Frauen und Töchter gebildeter Stände
nach dem Muster des „Lette-Vereins“ in Berlin.

— Pensionat —

Wiesbaden,

Neugasse 1.

Am 3. Januar: Beginn neuer Kurse in Handnähen (Ausbessern, Stopfen &c.), Maschinennähen, Wäschezuschneiden, Putz, Schneiderin &c., in allen Techniken der Kunststickerei, in kunstgewerblichen Fächern, Lederschnitt, Nesen &c., im Zeichnen, Malen &c.

Beginn des Kursus für Ausbildung zum Handarbeitslehrerin-Examen (auch für wissenschaftliche Lehrerinnen) zum Termin im September f. J.

Näheres durch Prospekte und die Vorsteherin

Frl. H. Ridder,

10635 zu treffen von 9—12 und 3—5 Uhr.

Birn- und Zwetschkenatwerg, Lager-Aepfel und Zwergobst zu hab. Biebricherstraße 17 bei Gerhard. 9734

„Zum Reichsadler“, Langgasse 22.

Am ersten Weihnachts-Feiertage:

Grosses Militär-Frei-Concert.

J. Fassig.

11237

Jedes 2te Loos gewinnt in der

11216

Königl. Preuss. Staats-Lotterie.

Haupt- und Schlussziehung vom 15. Januar bis 2. Februar 1889.
Hauptgew.: 600,000, 2 zu 300,000, 2 zu 150,000, zusammen 65,000 Gewinne mit über 22 Millionen Mark.

Antheile an in meinem Besitz befindlichen Original-Loosen gebe zu folgenden Preisen ab: $\frac{1}{4}$ 55 Mk., $\frac{1}{8}$ 27 $\frac{1}{2}$ Mk., $\frac{1}{16}$ 14 Mk., $\frac{1}{32}$ 7 Mk., $\frac{1}{64}$ 4 Mk. (Amtliche Gewinn-Liste 30 Pfg.)

Rob. Th. Schröder, Bankgeschäft, Stettin.

(Errichtet 1870.)

Telegramm-Adresse: Schröderbank.

Männergesangverein „Hilda“.

Morgen, am zweiten Feiertage, Abends 8 Uhr:

Weihnachtsfeierim Vereinslokal Kirchgasse 20, wozu wir unsere sämtlichen Mitglieder nebst Angehörigen freudlichst einladen.
125

Der Vorstand.

Saalbau Nerothal.Am 2. Weihnachts-Feiertage, Nachmittags
3 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend.**Grosse Tanzmusik.**

188

Schluß 2 Uhr.

Zur bevorstehenden Bedarfszeit

empfiehle

alle Sorten Nürnberger Lebkuchen,
Marzipankuchen, Augener Printen, Tafelrosinen,
Tafelmandeln, Tafelfeigen, Haselnüsse,
Rosinen, Sultaninen, Citronat und
Orangeat,
Punsch-Essenzen von Selner und Meising
in Düsseldorf,
feinsten alten Rum, Cognac, Arac de Goa &c.

9989

J. M. Roth,
große Burgstraße 1.**Echte Frankfurter Würstchen**per Stück 15 Pf., sowie Mettwurst bei
5270 **Carl Schramm, Friedrichstrasse 45.**

Reinetten per Centner 10 Mk., 10709
echt Bamberger Meerrettig
billig. Früchte-Halle, Kirchhofsgasse 3.

Laubsägholz zu billigen Preisen fortwährend
zu haben Friedrichstrasse 37. 10187

Gratulationskartenin jeder Ausführung liefern
11262

Rud. Bechtold & Comp.

**Kölner Volks-Theater,**

Faulbrunnenplatz.

Direction: Wilh. Millowitsch.

Dienstag den 25. December:

2 große, vorletzte Vorstellungen.
Anfang 5 Uhr: Sterben, um fröhlich zu
leben. Original-Lustspiel in 2. Acten.
Anfang 8 Uhr: Die Reise um die
Erde in 80 Tagen.

Mittwoch den 26. December:

Letzte Abschieds-Vorstellungen.
Anfang 5 Uhr: Robert und Bertram.
Anfang 8 Uhr: Die Reise um die
Erde in 80 Tagen.

Schlittschuhbahn Dietenmühle.

Mittwoch den 26. December:

Grosses Eisfest.Concert von 12 $\frac{1}{2}$ bis 1 Uhr.

40 Pf. pro Person.

30 Pf. Kinder.

11281

A. Jaumann.

Schwalbacher Hof.

Am zweiten Weihnachtstage: 11288

Große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Schluß Nachmitternacht.

Stiftskeller.

Am zweiten Feiertage: Tanzmusik. 11210

Während der Feiertage
empfiehle vorzügliches

**Bockbier.**

R. Apel, Gemeinbebaugässchen 6.

Kanarienvögel, seine Sänger, zu verkaufen Mauer-
gasse 8, zwei Tr. hoch. 10826

Das nützlichste Weihnachts-Geschenk
für Familien
ist entschieden

Harmen's Patent-Wasch-Maschine.



Harmen's Patent-Wasch-Maschine.

9560

Von einfacher Construction, solider Arbeit
gutem Material, wird sie den Haushaltungen
ein unentbehrliches Inventar sein.

Alle Familien, die sich derselben bedienen, sind
ihres Lobes voll.

Ein gleich nützliches Weihnachts-Geschenk
ist die

Wringmaschine,

welche ebenfalls, sowie auch

Pear-Seife

von vorzüglicher Beschaffenheit und bedeutend
billiger als sonstwo zu haben ist bei dem

Vertreter E. Schött, Neugasse 11.



11242

Stadt Coblenz.

Habe über die Weihnachts-Feiertage
ein hochfeines

Bockbier

in Bavi. Leopold Menges.

Weihnachts-Ausverkauf.



Makart-Bouquets
von 50 Pf. an bis 10 Mt.,
künstl. Blumen von
1 Mt. an, Blumenkörbe
(künstl. Blumen) von 1 Mt.
50 Pf. an, Körbchen,
mit Gräsern garniert, von
1 Mt. 50 Pf. an, Taz-
diniere mit frischen und
blühenden Blumen von 1 Mt.
50 Pf. an, sowie alle
blühenden Topfpflanzen
billigst.

N.B. Alte Makart-
Bouquets werden
sauber gereinigt und
umgebunden. 10170

M. Heisswolf,
Blumen-Handlung,
Friedrichstraße 37.

Armen-Verein.

Für die Weihnachtsgaben gingen weiter ein: Auf dem Bureau von Frau Dr. H. 15 Mt., von J. Herbst 5 Mt.; durch Herrn Rentner J. Dressler von N. N. 3 Mt.; durch Herrn Pfarrer Bickel von H. M. 5 Mt., von Herrn W. verschiedene Kleidungsstücke, von A. G. 100 Mt.; bei Herrn Sanitätsrat Dr. Pagenstecher von N. N. 10 Mt., von W. M. 5 Mt., von Herrn Dr. Voigt ein Packet getragene Kleidungsstücke; durch die Expedition des "Tagblatt" von Herrn W. V. 10 Mt., von Fr. A. und L. H. 2 Mt., von A. 1 Mt., von Herrn v. K. 3 Mt., Frau A. D. 10 Mt.; bei Herrn C. Hensel von Frau Director Berdenkamp 20 Mt., von Frau Elbers 10 Mt.; bei Herrn A. Dresler von Dr. A. M. 5 Mt., von G. B. 100 Mt., von Frau R. F. 3 Mt., von Ungenannt 1 Rock und 1 Weste, von Ungenannt 10 Mt., wofür den gütigen Gebern herzlichsten Dank sagt

Wiesbaden, den 24. December 1888.

124

Der Vorstand.

Schlachthaus-Restau ration.

Während der Feiertage:



Ausgezeichnetes Export- und Bock-Bier,
sowie große Auswahl in verschiedenen Speisen,
wogu freundlichst einlade!

Herr. Schmidt.

Webergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Mietenzahlung abzugeben. Chr. Gerhard, Tapezierer. 10418

Damen

finden unter Discretion liebvolle Aufnahme bei Hebammme A. Heiter in

Lehrstr. 2 Bettseidern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 10817

Mein grosses Lager
in
Juwelen, Gold- und Silberwaaren,
auch **Granat- und Corallen-Schmuck**
in nur gediegener Waare
empfehle zu **Weihnachten** billigst.
Louis Stemmler,
2 Goldgasse 2, vis-à-vis der Häfnergasse.



Gold- & Silber-
Schmuck-Artikel,

als: Broschen, Ohrringe, Kreuze, Medaillons, Armbänder, Ringe etc.,

Uhren

in Gold, Silber, Nickel und Eisen für Herren und Damen,
Regulateure, Standuhren und Wecker,

Uhrketten

in Gold, Silber, Gold-Double, Talmi und Nickel
empfiehlt

am billigsten bei grösster Auswahl

Otto Baumbach, Uhrmacher,

■ Taunusstrasse 10. ■



Reparaturen obiger Artikel schnell und billigst.

Als passende Weihnachts-Geschenke

empfehle mein reichhaltiges Lager in Pfeifen, Meerschaum-Spielen, Tabaks- und Schnupftabaks-Dosen, Spazierstäcken, Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Cigarren, Cigaretten und Tabaken bei billigsten Preisen.

10909 **Georg Zollinger, Drechsler,**
Schwalbacherstraße 25.

Feinste Tafelbirnen

per Pfund 8 Pf. empfiehlt
10948
Ecke des Michelsbergs **A. W. Kunz,** und Schwalbacherstraße.

L. Friedrich-Flotho,

Schwalbacherstrasse 35, Parterre. 10733

Anfertigung von Costumes

aller Art nach Wiener, Pariser und engl. Schnitt.

Probetaillen stets zur Ansicht. Prompte Bedienung.

10387 **Zu Weihnachtsgeschenken** passend, empfiehle die grösste Auswahl von **Gebräuchss- und Luxus-Möbel** jeder Art, sowie alle in das Möbel- und Decorations-Fach einschlagende Artikel zu den billigsten Preisen. Mein Geschäft ist bis zu Weihnachten Sonntags geöffnet.

Will. Schweneck, Wilhelmstraße 14.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 303.

Dienstag den 25. December

1888.

— Wegen der Weihnachtsfeiertage —

erscheint die nächste Nummer d. Bl. Freitag den 28. December.

Die Expedition.

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Chausseehaus.

Donnerstag den 27. December e. kommt im Waldbort „Winterbuch“ folgendes Buchen-Holz zur Versteigerung:

17 Stämme, 8—8 Mtr. lang, 40—70 Cmtr. stark, 1 Hac-
kholz, 20 Mtr. Felgenholz, 600 Mtr. Scheite, 185 Mtr. Knüppel
und 58 hundert Wellen.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr bei Holzstöck No. 1 auf dem
von der „Eisernhand“ nach dem „Klapperstock“ führenden Wege.
Credit bis 1. September 1889. Abfuhr bequem.

Forsthaus Chausseehaus, den 17. December 1888.
Der Königliche Obersöster.
Gulner.

85

Bekanntmachung.

Samstag den 29. December l. J., Morgens von
9½ bis 12 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend,
werden in der Restauration „Zum Sprudel“,
Taunusstraße 27 hier, im Auftrage des Rechts-
Anwalts Herrn H. Grossmann hier die zur
Concursmasse des Restaurateurs Carl Doerr jr.
hier gehörigen Mobilien, als:

2 sehr gut erhaltene Billards mit Ballen und
24 Quenes, 1 amerikanisches Billard mit
16 Elsenbeinballen und Zubehör, 11 Tische
mit Marmorplatten, 6 vieredige Tische, circa
100 Wiener Stühle, 12 Kleiderhaken, 1 Büffet
mit Marmorplatte, 1 Gläserschrank, 1 Büffet
mit Pression, diese mit 4 Stechrahmen, Luft-
und Wasserkessel, Dampfkessel zur Reinigung,
Schläuche, Zapftähnchen etc., Rohrleitung, 2 Eis-
kästen, 60 eiserne Gartenstühle, 1 Kegelspiel,
9 Kegelkugeln, 1 Küchenenschrank, 2 Anrichten,
1 Küchentisch, 1 vollständiges Bett, 1 Garnitur
Polstermöbel, bestehend in Sopha mit 6 ge-
polsterten Stühlen, 1 Schreibsekretär, 1 Kleider-
schrank, 1 Nähtisch, 1 Waschkommode, 1 Teppich,
mehrere Dienstboten-Betten, Spiegel, Tische,
Stühle, 1 Gläubertflinte, 1 Revolver, 1 Parthie
Bilder, Küchenwaage, eine große Parthie Por-
zellan, als: Suppenterinen, Sancières, Teller
und Platten, 5 große und 12 kleine Lampen,
10 kupferne Cafferollen, Tassen, Gierbecher
u. s. w., ferner circa 70 Servietten, Tafel-,
Tisch- und Handtücher, Rothweine, Weißweine,
Champagner, ca. 1500 leere Flaschen, 1 Karru
und 1 Schiebkarrn, Gläser und sonstige Wirth-
schafts-Utensilien, 1 Leonberger und 1 Wops-
hund u. s. w.,

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.
Wiesbaden, den 20. December 1888.

269 Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Möbel, Betten, Spiegel und Matratzen schon von
10 Mtr. Strohsäcke 5 Mtr. Deckbetten 16 M. und Kissen
von 6 Mtr. an bei Phil. Lauth, Tappezirer, Marktstraße 12,
am neuen Rathaus. Alle Reparaturen schnell und billig. 9491

Einladung

zur Löfung von

Neujahrswunsch-Ablösungskarten.

Unter Bezugnahme auf die vorjährigen Bekanntmachungen beehre
ich mich Namens des Gemeinderaths hiermit zur öffentlichen Kennt-
nis zu bringen, daß auch in diesem Jahre für diejenigen Personen,
welche von den Gratulationen zum Neuen Jahre entbunden sein
möchten, Neujahrswunsch-Ablösungskarten seitens der
Stadt ausgegeben werden.

Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen,
daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt und ebenso
seinerseits auf Besuche oder Karten-Zusendungen verzichtet.

Kurz vor Neujahr werden die Namen der Karten-Haber ohne
Angabe der Nummern der gelösten Karten veröffentlicht und f. B.
durch öffentliche Bekanntmachung eines Verzeichnisses der Karten-
nummern mit Beisezung der gezahlten Beiträge, aber ohne Nennung
der Namen, Rechnung abgelegt werden.

Die Karten können auf dem städtischen Armen-Bureau, Rath-
haus, Zimmer No. 12 (Secretär Maentel), sowie bei den Herren
Kaufmann Bücher, Wilhelmstraße 18, Kaufmann Krah,
Marktstraße 6, Kaufmann Möbus, Taunusstraße 25, Kaufmann
Roth, Wilhelmstraße 42a, Buchhändler Schellenberg,
Oranienstraße 1, und Kaufmann Weygandt, Langgasse 30,
gegen Entrichtung von mindestens 2 Mark für das Stück in Empfang
genommen werden.

Der Erlös wird ausschließlich zu Armenzwecken verwendet werden
und erlaube ich mir deshalb zu recht zahlreicher Vertheilung hier-
mit ganz ergebenst einzuladen.

Wiesbaden, den 14. December 1888.

Namens des Gemeinderaths: Der Oberbürgermeister.
397 J. B. Hess.

Igstadt. Am 28. December d. J., Mittags
12 Uhr anfangend, läßt Heinrich Herber, Wagner-
meister in Igstadt, sein sämmtliches Wagnerholz, Hobel-
bank, Drehbank mit Werkzeug, Bohrer und sämmtliches
Schneidzeug in seiner Behausung öffentlich gegen gleich baare
Zahlung versteigern.

Freudenberg'sches Conservatorium für Musik.

Vollständige Ausbildung in allen musikalischen Fächern
für Fachmusiker, Dilettanten und Kinder. Eintritt jeder-
zeit. Freistellen. Prospekte, nähere Auskunft und Ent-
gennahme von Anmeldungen im Conservatorium, Rhein-
strasse 50, durch den Director

7125

Otto Taubmann.

Wegen Aufgabe des Ladens

werden Elsenbein- und Bernsteinwaren, seine seidene
Schirme mit Elsenbeingriffen, sowie Spazierstücke be-
deutend unterm Fabrikpreis verkauft

Neue Colonnade 34/35.

10962

Schlittschuhe, Halbschuh M. 1.50, Halb-
schuh M. 2.50 zu haben bei
D. Birnzwieg, Webergasse 46.

In der Serie gezogene, am 31. December sicher gewinnende

Braunschweiger 20 Thaler-Loose

— Hauptgewinne M. 60,000, 10,800, 6000 sc., kleinster Gewinn M. 69 —
sind zu haben à M. 229 oder mit Abzug des kleinsten Gewinnes à M. 160, 1/2 à M. 80, 1/4 à M. 40, 1/8 à M. 20 bei

Gustav Cassel,

Frankfurter Effecten- & Wechselstube,
Frankfurt a. M.

(Man.-Nr. 3795)

14

Telegramm-Adresse:
Wechselstube Frankfurtmain.

Pläne, Listen und Auskunft gratis.



Neu eröffnetes Schuhwaaren-Lager.



Große Auswahl in

den feinsten Damen-, Mädchen- und Kinder-Winterwaaren in allen Preislagen, besonders zu Weihnachten
scheint zu empfehlen, sowie Herren-, Damen- und Kinder-Lederwaaren in den beliebtesten Fäasons zu den billigsten Preisen.

Einem hochgeehrten Publikum mich bestens empfohlen haltend

Hochachtungsvoll

Grabenstraße 12.

A. Schreiner.

Billigste Bezugsquelle für alle Arten Glas-, Porzellan-, Steingut- & Majolika-Waaren

gr. Burgstrasse
13.

Jacob Zingel,

gr. Burgstrasse
13.

In den neuesten Mustern und eleganten Formen

Kaffeeservice

für 12 Pers. von Mk. 13.50 an.

Tafelservice

für 12 Pers. von Mk. 40 an.

Trinkservice

60 St. versch. Cryst.-Gläser v. Mk. 24 an.

Waschtisch-Garnituren, 5 theilig, decorirt von Mk. 4.50 an.

Grosse Auswahl bei erstaunlich billigen Preisen in

Kaffee-, Thee- und Moccatassen.

Kindertassen.

Frucht- und Confectschalen.

Kuchen- und Frühstücksteller.

Tortenteller.

Servibretter, Küchengeräthe.

Römer, Bowlen.

Champagnergläser.

Wein-, Bier- und Liqueurgläser.

Salatschalen, Käseglocken.

Glasteller.

Tafelaufsätze, Butterdosen.

Vasen, Jardinières.

Blumentopfständere.

Figuren, Büsten, Gruppen.

Wandplatten, Pokale.

Majolikasäulen.

Uhren, Candelabers.

Depot und Alleinverkauf zu Originalpreisen der **Meissener Blau-Zwiebelmuster**
aus der Ofen- und Porzellanfabrik vorm. C. Teichert zu Meissen.

Alle weissen Porzellangeschirre für den Haushalt zu **Fabrikpreisen**.

10745

Wärmflaschen

in Kupfer, Messing, Zinn und Blech von 3 Mf. an.
Ed. Meyer, Herzogl. Nass. Hof-Kupferschmied,
Häfnergasse 10.

10429

Kleider, elegante wie einfache, werden zu
mäßigen Preisen angefertigt Kirch-
gasse 11, Seitenbau.

Schönes Weihnachts-Geschenk. Billig. Visitenkarten. Billig.

100 Stück zu 60, 75, 90, 100, 125 Pf. bis zu den feinsten
große Auswahl in Schriften und Carton, empfehlen

M. Triesch & Cie., Kirchgasse 19.
Gratulationskarten für Neujahr in schöner Ausführung

**Feuerversicherungs-Gesellschaft
Rheinland**, Neuw. a. Rh.
(Grunde Kapital 9 Millionen Mark.)

Beschert Immobilien und Mobilien gegen Feuer, Blitzschlag und Explosion zu festen Prämien (ohne Nachschußverbindlichkeit) und mit Anteil am Geschäftsgewinn, sowie Glasscheiben aller Art gegen Bruchschaden.

Zu jeder Auskunft und Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich die Herren

K. Molzberger, Hauptagent, Wiesbaden, Friedrichstr. 33.
Joh. Menke, Niedernhausen. (H. 41949) 241

Wiesbaden, im October 1888.

P. P.

Vielfach in leichter Zeit vorgelommenen Zerstörungen für die Folge zu begegnen, erlaube ich mir, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß sich mein

Atelier für künstliche Zähne &c.

unverändert wie seit 5 Jahren

große Burgstraße 3, 
an der Ecke der Wilhelmstraße,
neben dem Hotel "Zu den vier Jahreszeiten",
befindet.

Hochachtungsvoll

O. Nicolai.

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 6781

Ausstattungs-Artikel:

Bettzwilliche,
Barchente,
Federleinen,
Betttücherleinen,
6/4 Leinen,
Gebild,
Handtücher,
Wischtücher,
Gläsertücher,
u. s. w.,

Madapolams,
Crettones,
Dimitty,
Satins,
Damaste,
Rouleauxstoffe,
Vorhänge,
Piqués,
Piqué- und Waffel-
Decken u. s. w.,

Schlaf-Decken, reine Wolle,

weiss, rot, naturfarben und bunt,

in 1a Qualitäten empfiehlt zu billigen, festen
Preisen

Dr. Lugenbühl,

(G. W. Winter),

20 Marktstrasse 20.

183

L. Kilian, Gürtler, Eisenier und Broncearbeiter,
kleine Schwalbacherstraße 2, 4048
empfiehlt sich dem geehrten Publikum in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten, sowohl in Blech- als in Gußwaren. Anfertigung von Beleuchtungs-Gegenständen aller Art. Erker- und Schaukasten-Einrichtungen. Anlage von Wasserleitungen, sowie Kunstmühle-Arbeiten. Aufarbeiten von Metall-Lugus-Gegenständen, sowie Reparaturen solcher. Verbindeln, Verzilbern, Vergolden, Verzupfern auf galvanischem Wege. Billige und reelle Bedienung.

Alle Tapezir-Arbeiten werden bestens ausgeführt Neugasse 12. Dasselbe sind verschiedene Puppenstuben, sowie Sophia- und Fußklissen in allen Größen billig zu haben. 9654

Eduard Kepler,
General-Vertreter v. Hause Schröder et de Constance in Bordeaux,
Wiesbaden, Müllerstrasse 9. 10859

Billig! Billig! Billig!

Großer

Weihnachts-Ausverkauf



aller Arten Schuhwaaren.

Um mein zu großes Lager um ein Bedeutenes zu reduzieren, habe ich mich entschlossen, sämmtlichen Vorrath zu und unter Fabrikpreisen auszuverkaufen, dabei empfiehle ich namentlich:

Herrenstiefel in nur gutem, dauerhaftem Oberleder, prima Handarbeit, von 6 Mt. 50 Pf. an.

1000 Paar Damenstiefel in Rind, Luch, Seehund- und Witschleder, gut und eleganti gearbeitet, von 4 Mt. 50 Pf. an.

Schulstiefel für Knaben und Mädchen mit Rohr, Knöpfen und Haken, billig.

1000 Paar Filzschuhe schon von 60 Pf. an.

Niemand sollte die Gelegenheit versäumen, gute und schöne Schuhwaaren spottbillig einzukaufen.

Achtungsvoll

257

Wilh. Wacker, Stuttgarter Schuh-Lager,
10 Häfnergasse 10
in Wiesbaden.



Tanzschuhe
in großer Auswahl.

Promenadeschuhe
in großer Auswahl.

Schuhwaaren-Ausverkauf.

Das Pfälzer Schuhlager Michelsberg 18
von Philipp Loch aus Vormajens

stellt seine Schuhwaaren zu Engros-Fabrikpreisen vor jetzt bis Neujahr dem geehrten Publikum zum Kaufe aus.

Es kommen nur gute und reelle Waaren zum Verkaufe, keine Namisch-Waare, wovon sich Jedermann überzeugen kann.

Als besondres vortheilhaft und preiswertig empfiehle ich die Special-Artikel, als: **Hansichuhe** für Damen und Herren aus Plüsche, Cordonnet, Leder, Filz und Melton, ebenso **Damen- und Herren-Stiefelletten** aus Filz und Leder in großer Auswahl.

Wieder-Bekäufer erhalten auf Engros-Preise noch Rabatt.

Um gesl. Besuch bittet

Hochachtungsvoll

10589

Philip Loch.

Betten- und Möbel-Geschäft
von **W. Egenolf**, gr. Burgstraße 8,
empfiehlt sein Lager selbstverfertigter **Betten** und **Polster-Möbel** zu den billigsten Preisen. **Bettstellen** in Holz und Eisen, sowie einzelne Betttheile, als: **Matratzen**, **Strohsäcke**, **Deckbetten**, **Kissen** schon von 6 Mark an u. s. w. **Bettfedern** und **Dauinen** zu äußerst billigen Preisen.

Reparaturen an Betten und Möbel werden schnell und preiswürdig besorgt.

22540

Eine hochf. Analysewaage und ein starker, gebr. **Rüttelfarren** zu verkaufen. Ruh. Exped.

11009

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster.

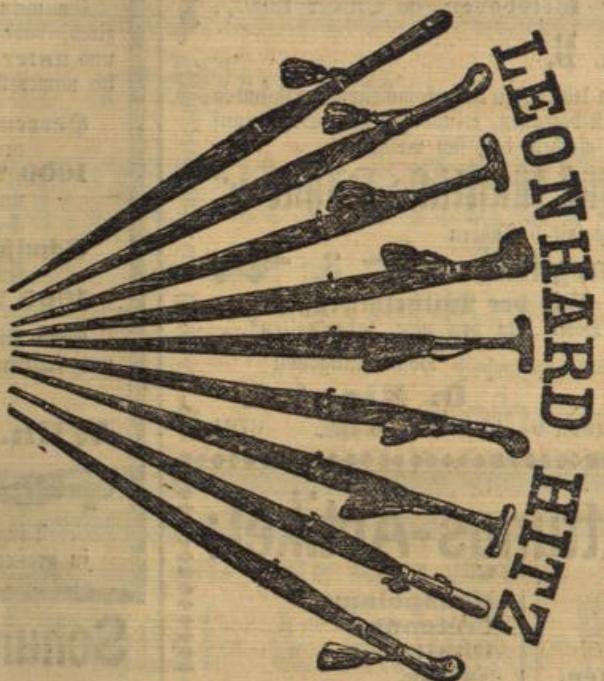
Ueberall zu haben in Büchsen à
Rm. 3.30, Rm. 1.80, Rm. 0.95.

30 Webergasse 30.

Feste Preise.

Der Preis der Schirme ist von der Fabrik in
deutlichen Zahlen angeschrieben.

9940



Herren-Schlafröcke und Hausjoppen

empföhle schon von Mt. 10.— an bis zum hochelegantesten Genre
als

praktisches Weihnachts-Geschenk.

A. Brettheimer,

Wilhelmstraße 2, Ecke der Rheinstraße.

9924

Faulbrunnenstrasse 6, II.

Gustav Brode,

Klavierstimmer und Instrumentenmacher,
übernimmt Stimmungen und Reparaturen unter solider Ausführung.

Faulbrunnenstrasse 6, II.

803

Schulranzen und -Taschen

in größter Auswahl und zu allen Preisen Webergasse 37

8308 Monogramme für Weissstickerei.
Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Warnung.

Die unbefugte Nachahmung des gesetzlich bestätigten Stempels unserer Gummischuhe veranlaßt uns zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß unsere Gummischuhe außer dem in die Sohle geprägten Kaiserl. Russischen Reichsadler, welcher von unserer Firma in Russischer Sprache umgeben ist und welchen die Imitationen - Waare abgedruckten ovalen Stempeln nicht hat, den hier den Stempel in farbe tragen und geschätzten Käufer rates um genaue Beachtung dieser Stempelung.



St. Petersburg, im December 1888.
Russisch-Amerikanische Compagnie
für Gummiwaaren-Fabrikation.

Alleiniger Detail-Verkauf für Wiesbaden
bei Herren

Baumcher & C°

255 Ecke der Schürenhoffstraße und Langgasse.



Von jetzt bis Weihnachten verkaufe extra billig

Damen-Glacés,

4knöpfige mit Chiwa-Raupehnah, früher Mf. 2,25, jetzt 2.—; **Damen-Glacé**, 4knöpfige mit Chiwa-Raupehnah von Mf. 3.—, jetzt 2,75; **Damen-Glacé**, 4knöpfige, garantirte Ziegenleder mit Raupehnah, früher Mf. 3,50, jetzt 3.—; **Damen-Glacé** in Derby-sued und prima Ziegenleder in hochfeiner Qualität in allen Längen und Farben; **Damen-Glacé** mit Futter, Pelzbesatz und Mechanit, pro Paar Mf. 3; zurück gesetzte Handschuhe mit Futter und Pelzbesatz pro Paar Mf. 1.—

Herren-Glacé

mit Raupehn und Patentverschluß pro Paar Mf. 2.—; **Herren-Glacé** mit Raupehn und Patentverschluß, früher Mf. 3.—, jetzt 2,50; **Herren-Glacé** mit Raupehn und Patentverschluß, früher Mf. 3,50, jetzt 3.—. Auch werden zu herabgezogenen Preisen verkauft: **Seid. Ball-Handschuhe**, **Glacés** mit Futter, **Tricot**, **Militär**, **Wilsleder**, **Reit**- und **Fahr-Handschuhe**.

Ferner empfehle mein großes Lager in **Herren-Gravatten**, **Kadeln** und **Hosesträgern** ebenfalls zu sehr billigen Preisen.



Gg. Schmitt,
9 Langgasse 9.

10037

Toiletten-Kasten

mit 13 Stück verschiedener Bürsten und Kämmen Inhalt, für im Ganzen 5 Mark, empfiehlt als ganz außerordentlich billig

10560 Kirchgasse 8. H. Becker, Kirchgasse 8.

Wegen Aufgabe des Ladens:

Total- Ausverkauf

meines ganzen Waaren-Lagers.

Um das Lager möglichst rasch zu räumen,
habe ich **die Preise**

ausserordentlich billig
gestellt.

Sämtliche Artikel sind nur von den
besten Qualitäten und eignen
sich in **vorzüglicher Weise** zu

Weihnachts- Geschenken für Damen.

An jedem Stück ist der feste Ausverkaufs-Preis angemerkt.

Benedict Straus,

21 Webergasse 21.

10045

Zum Weihnachtsfeste

empfehlen wir in
reichhaltiger Auswahl: 10667



Blumentische
in
geschmackvollsten,
neuen Mustern.



Eiserne Bettstellen
für Erwachsene und Kinder.
Eiserne Puppenwiegen.

Waschtische mit und ohne Garnitur.
Eisschränke in diversen Größen.

Eismaschinen.
Eiserne Flaschenschränke.



Haushaltungs-Waagen.
Treppenstühle und Treppenleitern.

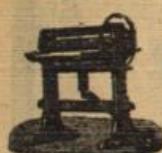
Copipressen.



Fleisch-Hackmaschinen,
Brot-Schneidmaschinen,
Messer-Putzmaschinen,
Reibmühlen.



Kinderpulte
anerkannt bestes System
nach
Professor Dr. Esmarch.



Wäschemangeln,
Wringmaschinen,
Waschmaschinen.

Ofenschirme, fein lackirt.
Kohlenkasten und Kohleneimer.
Feuergeräthständer, bronciert und geschliffen.
Fenergeräthe in grossen Sortiments.
Ofenvorsetzer. Schirmständer.

Stuhlschlitten und Rutscher.
Christbaumständer, bronciert.

Hesse & Hupfeld,
vorm. Justin Zintgraff,
3 & 4 Bahnhofstrasse 3 & 4.

Telephon
101.



Möbel-Fabrik und -Lager

von H. Markloff

unterhält stets großes Lager in solid gearbeiteten Polster- und Kastenmöbel, sowie Betten. Vorzüglich sind circa 60 ein- und Zihür. Kleider-, Bücher- und Spiegelschränke, ca. 10 Plüscher-Garnituren in modernen Tafons, in glatten und gepreßten Plüschen, 25 Sophia's und Chaises-longues, ca. 100 vollständige Betten, aus nur gediegenem Material verfertigt, von den gewöhnlichen eisernen Betten bis zu den hochfeinsten, polirten, französischen Betten, große Auswahl in Spiegeln, Büffets, Secretären, Bureaux, Schreibtischen, Verticow's, Galleriefschränken, Consolen, Kommoden, Waschkommoden und Nachtschränkchen mit und ohne Marmor, Kleiderstöcken, Handtuchhaltern, Mohhaar-, Seegrass- und Woll-Matratzen, vollständige Einrichtungen für Salon, Wohn-, Schlaf- und Esszimmer u. s. w.

Sämmliche Möbel, auch zu Weihnachtsgeschenken geeignet, sind in meinen Verkaufshallen 15 Mauer-gasse 15, ausgestellt und werden unter Garantie zu zuerst billig gestellten Preisen abgegeben.

Zur Pflege von Mund und Zähnen, zur angenehmen Reinigung, Beseitigung von Mund- und Tabaksgeruch, Zahndenstein, zur Sättigung der Zahnsäule (Caries) und um den Zähnen blendende Weise und dem Mund liebliche Frische zu verleihen, ist unübertroffen die seit 1845 mit größtem Erfolg eingeführte

aromatische Zahnpasta

von C. D. Wunderlich, Sgl. Barr. Hoflieferanten (preisgekrönt B. Landes-Ausstellung 1882) zu Nürnberg. Alleinverkauf à 50 Pf. in der Drogerie von A. Berling, große Burgstraße 12.

Cassaschrank,

10074

ziemlich groß, mit Tresor und diebesicher, ist für den Preis von 350 Mark abzugeben. Mäh. Meissengasse 13 im Laden.

Eine Muschelsammlung zu verkaufen Kirchgasse 34. 10485

Um Imitation zu vermeiden, verlange man ausdrücklich

Düsseldorfer Punschsyrope

von Johann Adam Roeder,

Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Preussen.

248

(H. 45866)



Gebrannte Java-Kaffee's

Ia gebr. Java-Kaffee . . à Mk. 1.80
Ila gebr. Java-Kaffee . . à Mk. 1.70
Gut gebr. Haushalts-Kaffee à Mk. 1.60

per Pfund.

aus der Dampf-Kaffee-Brennerei von
A. Zuntz sel. Wwe.

Niederlagen in Wiesbaden: Aug. Engel, Königl. Hoflieferant, Ant. Schirg, Königl. Hoflieferant, Ferd. Alexi, P. Enders, C. M. Foreit, Jean Haub, P. Hendrichs, Aug. Korthauer, Louis Kimmel, F. Klitz, C. W. Leber, C. F. Lotz, E. Moebus, F. A. Müller, J. Schaab, H. J. Viehöver, Carl Zeiger; in Bierstadt: Ph. Vogel IV. Wwe. 153

Bonn, Berlin, Antwerpen.

Hoflieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers und

Königs von Preussen etc.

Das Original-Getränke-Versandt-Geschäft

von
Franz Thormann, Wiesbaden,
19 Jahnstrasse 19,

empfiehlt zu civilen Preisen:

Hochfeine Düsseldorfer Punsch-Essenzen.

Echte Aracs, Cognacs, Rums.

Echten Angostura-Bittern, Aromatique, Boonecamp, Maraschino di Zara, Berliner Getreidekummel „Gilka“. f. Doppel- und einfache Liqueur-Specialitäten, Absynth, Kirschwasser, Wein-Liqueur, Kaiser-Liqueur, Chartreuse etc.

Champagner (Mousseux), Roth- und Weissweine.

Steinweine in Borguteln, Ungar. Süssweine, Burgunder.

Heidelbeerwein, Äpfelwein etc.

Frucht-Syrup feinster Qualität.

Bischoff-, Cardinal- und Maiwein-Essenz.

Zu Weihnachts-Geschenken:

Bersendungen nach auswärts in Düsseldorfer, sortiert:
6 Flaschen verschiedene Liqueure mit Punsch und 6 Flaschen verschiedene Weine mit Champagner von 25 Ml. an bis zu 95 Ml., je nach Qualitäten.

Briefliche Stadt-Bestellungen werden prompt erledigt und Porto zurückvergütet. 10892

Für die Festtage empfiehlt

feinstes Confect- und Kuchenmehl, sowie sämtliche zu Backzwecken benötigten Gewürze.

Bernhard Gerner,
Wörthstraße 16.

10661

Kaffee-Schrot,

Ersparnis für Bohnen-Kaffee, empfiehlt in $\frac{1}{4}$ Pfund-Paqueten per Pfund 35 Pf. Hch. Eifert, Neugasse 24. 10501

Guter Mittagstisch

in und außer dem Hause zu haben bei
Frau Kuhl, Taunusstraße 47.

166
Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh und Reuchhusten der Kinder, sowie bei Hals-, Brust- und Lungenleiden ist das bewährteste Haus- und Genussmittel

Engel's Blüthen-Honig-Brust-Saft,

wie hervorragende Fachautoritäten und viele tausend Consumen übereinstimmend bestätigen. In Flaschen à M. 1.—, 1,50 und 3.— mit Beschreibung allein ächt zu haben in Wiesbaden bei H. J. Viehöver, Marktstr. 28.

Zwiebel-Bonbons,

bekannt als die angenehmsten, wirksamsten und leichtverdaulichsten

Husten-Bonbons,

zu haben in Packen à 15 und 30 Pf., sowie ausgewogen pro Pfund 1 Ml. bei H. J. Viehöver, Drogerie, 7175 28 Wallstraße 28.

Die berühmten Passauer Gänse

von vorzüglichem Geschmack und zartem Fleisch, allen anderen Arten vorzuziehen, 7 bis 10 Pfund schwer, sauber gepunkt, ohne Därme, liefert per Pfund 50 Pfennig ab Passau gegen Nachnahme die Wildpret- und Geslügel-Handlung

von Joseph Veith
Passau (Böhmen).

Ungarisches Tafelgeslügel.

Bersandt in je 10 Pf.-Postkölle franco gegen Nachnahme: Poularden, Enten, Gänse, Suppenhühner zu M. 5.60. Putter 6 Ml., frisch geschlachtet, rein gepunkt.

Frankl & Co., Wersches (Ungarn).

Berschiedene Sorten Nepsel per Kumpf 50 Pf., Borsdorfer 1 Mark sind zu haben Albrechtstraße 5, Gth., Part. 10477

Enid.

Roman von Martin Bauer.

(73. Fort.)

Sein Gesicht sah bleich aus, vielleicht trug das Lampenlicht die Schuld — sein Name von ihren Lippen — es war eine Erinnerung an früheres Wünschen und Hoffen, die in der Gegenwart so peinlich wirkte, aber Myra hatte Recht, war sie denn nicht seine Schwägerin? Eine gewisse Vertraulichkeit zwischen ihnen erschien geboten, was sollten die Gäste morgen denken, wenn er die Schwester seiner Frau "Fürstin" ansprach? Und er trat ihr langsam näher, wobei er es einzurichten wußte, daß er Enid's Blicken auswich, und fragte langsam, klar und deutlich, fast war es, als lege er auf jede Silbe einen Nachdruck:

"Sie wünschen, Myra?"

War Myra rot geworden, konnte sie überhaupt erröthen? Enid fragte es sich überrascht, um doch gleich darauf selbst sich einer Sinnesläuschung zu zeihen, denn kein Zug zuckte in Myra's Antlitz, weiß und unbewegt, wie aus Marmor gemeißelt, sah es drein, und die schwarzen Augen waren so unergründlich wie je, als sie in liebenswürdigem Tone sagte:

"Ich finde es wahrhaft unverantwortlich von Ihnen, Günther, daß Sie sich wie ein schmollendes Kind in die entfernteste Zimmercke zurückziehen, was hat Ihnen denn die Laune verdorben? Ich kann unmöglich annehmen, daß die finstern dräuende Miene, die Sie heute zur Schau tragen, Ihr gewohntes Gesicht ist, die arme Kleine müßte mir sonst wahrlich leid thun. Also, was hat es gejest, querelle de menage? Und ich bin vielleicht dazu berufen, die Rolle des Friedensengels zu spielen. Eine Rolle, die mir ganz neu ist, in die ich mich aber doch vielleicht zu finden wissen würde."

Myra war unbeschreiblich reizend bei dieser Rederei, der sie prächtig einen harmlosen Auftritt zu geben verstand, sie zeigte sich von einer ganz neuen Seite, denn noch nie war es einem Menschen eingefallen, Schelmerei bei Myra zu vermuten. Trotzdem fühlten sich die Zuhörer unangenehm berührt, Günther's Mundwinkel bogen sich wie im leisen Spott abwärts, und Enid sagte in einem Tone, dessen vornehme Stühle sie selbst befremde:

"Wir streiten uns nie."

"Grand dieu, est-il possible?" Myra gebrauchte, durch den häufigen Aufenthalt in Frankreich daran gewöhnt, die französischen Redensarten als etwas sehr Natürliches. "Kleine, Du bist also noch immer der Engel, der mit unsichtbaren Flügeln hoch über der Alltäglichkeit schwebt? Hast Du denn aber noch nie darüber nachgedacht, daß solche Engelhaftigkeit auf die Dauer ermüdend wirken könnte, daß gar zu viel Vorfreude anfangen dürfte, Deinen Mann zu langweilen?"

Enid wurde bleich bis in die Lippen, sie war Myra's verleidendem, rücksichtslosem Spott gegenüber genau ebenso waffenlos wie vor Jahren, und Günther, der das tief erblaßte Gesicht am liebsten an seinem Herzen geborgen hätte, streckte ihr die Hand entgegen und sagte sehr ernst:

"Du weißt, daß das nie der Fall sein wird, vergiß, daß Deine Schwester etwas ausgesprochen hat, was sie sich selbst zu denken scheuen mußte."

Myra lachte kurz und hart auf, während die Finger nervös an ihrer Gürtelschleife zupften.

"Graf Wallroden als Moralprediger! Bei Gott, ich glaube, ich soll erzogen werden, aber gut denn, ich beuge meinen Nacken willig." Noch einmal lachte sie auf, dann flog ihr Blick zu Enid hinüber. "Die entfernte Miene ist überflüssig, Kleine, ich bin kein rauhiger Habicht, der nach Deinem Taubenblute Verlangen trägt.

"Si, was, wir wollen uns nicht die Stimmung verdüstern, das Leben ist so kurz, man muß es genießen, so lange man jung und glücklich ist, und das sind wir Alle ohne Ausnahme, nicht so?" Sie schwieg einen Moment und preßte die Finger in einander, dann fuhr sie mit veränderter Stimme fort: "Nun denn, zu etwas Anderem. Was bezweckt der morgige Ball?"

"Muß denn jedem harmlosen Vergnügen ein wohl berechneter Zweck zu Grunde liegen?" fragte Günther ironisch zurück.

Myra schien den Einwurf nicht zu hören, so wie sie ihre Frage wohl schon vergessen hatte. Sie fragte sehr ruhig weiter, als habe sich das Gespräch nie in andere, weniger glatte Bahnen verirrt:

"Was sind das für Leute, die diesen Ball morgen besuchen, und lohnt es der Mühe, ihretwegen irgend welche Anstrengungen zu machen? Versteh' mich recht," fuhr sie, zu Enid gewandt, ruhig fort, "ich möchte Dir nicht gern Schande machen und weiß wirklich nicht, ob meine Jungfer eine halbwegs präsentable Stube eingepackt hat. Vielleicht wäre es nötig, sie vorher zu verständigen, sie versteht nämlich die Kunst, aus einer Fenstergardine und einem halben Dutzend Stecknadeln einen tadellosen Gesellschafts-Anzug herzustellen."

"Wir sind hier nicht in Paris," lächelte Enid, der Schwester Anzug mit den Augen überfliegend, "und ich denke, es wird sich unter Deiner Garderobe wohl etwas Brauchbares finden lassen."

Myra nickte blos, dann rief sie zu Egon eine Bemerkung hinüber, Familienverhältnisse betreffend, und er kam näher und gab bereitwillig Auskunft.

Prinz Gideon, der Majorats Erbe, war längst verheirathet und nannte eine zahlreiche Kinderschaar sein eigen, Krafft, der zweite Sohn, hatte die diplomatische Carrrière eingeschlagen, er war zur Zeit noch unvermählt, und würde es voraussichtlich auch bleiben, er lebte als Gesandtschafts-Attache an einem kleinen süddeutschen Hofe. Der dritte Bruder, Felix, war Garde-Ulan gewesen, und hatte es als solcher verstanden, das Glück beim Schopfe zu fassen, er hatte eine sehr gute Partie gemacht. Er hatte später den Abschied genommen und mit dem Gelde seiner Frau eine herrliche Festung am Rhein gekauft, dort lebte das Paar heute noch und ließ recht wenig von sich hören. Von den drei Schwestern waren zwei unvermählt, nur Prinzessin Marietta, die jüngste, hatte eine leidliche Heirath gemacht. Ihr Gatte war dreißig Jahre älter als seine Frau, aber er war reich und trug seine Frau auf Händen, Marietta hatte alle Ursache, mit ihrem Bräutigam zufrieden zu sein, wenn sie an ihre Schwestern dachte. Alternde arme Prinzessinnen — es ist ein trauriges Schicksal für Mädchen, die da glauben, dieselben Ansprüche auf Glück machen zu können wie Andere.

Käthe, für die Egon's Familienverhältnisse ein großes Interesse hatten, war längst näher getreten, und Egon's letzte Bemerkung machte das Gespräch halb allgemein, nur Myra war sehr nachdenklich geworden und warf nur ab und zu eine kurze Bemerkung hinein.

"Das unglücklichste Geschöpf auf Erden ist eine arme Prinzessin," hatte ihre verstorbene Mutter einst gesagt, die alte Schmidt hatte ihr solche Aussprüche später erzählt, als Myra alt genug war, sie zu begreifen, und sie mußte jetzt daran denken. Gab es denn kein größeres Unglück auf Erden als Armut? O, Mama hatte das Leben doch nicht genug gekannt. Sie, Myra, war keine arme Prinzessin, sie war eine reiche Fürstin, die mit den Händen im Golde buchstäblich wühlen konnte, die keine, auch die ausschweifendste Laune nicht unbefriedigt ließ, und doch und doch!

Und sie senkte den stolzen Kopf tiefer, den Kopf, der von der Natur berufen schien, eine Krone zu tragen, und wie aus nebelhafter Ferne hörte sie Enid's weiche Stimme sagen:

"Was ist aller Reichtum der Welt gegen die Liebe? Ich bin mir bewußt, daß ich, vereint mit Günther, in der armelosesten Hütte glücklich sein könnte," und Günther antwortete, und Myra konnte sich nicht erinnern, diesen Ton schon einmal in seiner Stimme gehört zu haben:

"Meine Enid, Du vergißt, daß die Menschen verschieden geartet sind, Deines Gleichen gibt es vielleicht nicht noch einmal."

(Fort. f.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 303.

Dienstag den 25. December

1888.

Nur
Langgasse 31.

M. Marchand.

Unverfälschte, solide Seidenstoffe
für Costumes

Bitte, auf Pferde zu achten.

Verkauf

zu

10583

wirklichen Fabrikpreisen.

Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.

Grosse Auswahl

hochfeiner Modell-Hüte,

sowie

Federn, Blumen, Bänder etc.

— unter Einkaufspreis —

empfiehlt

Emma Wörner,

9 Taunusstrasse 9.

Eine vollständige Laden-Einrichtung sehr billig zu verkaufen.

6502

H. Reifner, Herren-Artikel-Geschäft,
23 Taunusstrasse 23.

10650

Promenade-, Ball- und Gesellschaftskleider werden ge-
schmackvoll und schnell angefertigt, auch ausser
dem Hause.

Konrady, Wellritzstrasse 44. 8985

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden
zu den höchsten Preisen angekauft.

N. Hess. Königl. Hoflieferant. Milbennstrasse 12.

Ein gutes Buch.

Die Anleitungen des gesandten Buches sind zwar kurz und bündig, aber für den praktischen Gebrauch wie geschaffen; sie haben mir und meiner Familie bei den verschiedensten Krankheitsfällen ganz vorzügliche Dienste geleistet." — So und ähnlich lauten die Dankesreden, welche Richters Verlags-Anstalt fast täglich für Übersendung des illustrierten Buches "Der Krankenfreund" zugeben. Wie die demselben beigebrachten Vorbücher glücklich Geheilt beweisen, haben durch Befolgung der darin enthaltenen Ratschläge selbst noch solche Kranken Heilung gefunden, welche bereits alle Hoffnung aufgegeben hatten. Dies Buch, in welchem die Ergebnisse langjähriger Erfahrungen niedergelegt sind, verdient die ernsteste Beachtung jedes Kranken. Es sollte niemand verfüren mittels Postkarte von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig über New-York, 310 Broadway, die 936. Ausgabe des "Krankenfreund" zu verlangen. Die Befüllung erfolgt sofort kostenlos.

Dr. Pattison's Gichtwattie

vorzüglich wirkendes Mittel

gegen alle Arten

Gicht und Rheumatismen.

In Paletten à 1 M. und halben à 60 Pf. bei

Ferd. Koppe, Webergasse 19 und Wilh. Heinr. Birck
in Wiesbaden. (H. 65250) 248

Die ächte Lanolin - Lillienmilch - Seife von Jünger & Gebhardt in Berlin, mit grossem Erfolg gegen Schärfe, Röthe des Gesichts, gelbe trockene Haut etc. angewandt, wirkt durch ihre außerordentliche Milde wohlthuend auf die Haut und verschafft derselben durch den grossen Lanolin-Gehalt ein jugendlich frisches Aussehen.

In grossen Stücken zu 50 Pf. zu haben bei H. J. Viehöver, Drogerie, Marktstrasse 23, Karl Heiser, Burgstrasse 10, C. W. Poths, Langgasse 19, Karl Scheffel, Saalgasse 8. 8138

Mineral- und Süßwasser-Bäder

liefern billig nach jeder beliebigen Wohnung

96 Ludwig Scheid, Bleichstraße 7.

Mineral- und Süßwasser-Bäder

werden mit und ohne Badewanne nach jeder beliebigen Wohnung sehr billig geliefert.

11042 Gustav Bree, Langgasse 22.

Da ich Taunusstraße 2a ein neues, größeres, photographisches Atelier modernen Styles bau, so beabsichtige ich, mein jetziges Atelier Taunusstraße 2 billigst aus freier Hand 9871

auf Abbruch zu verkaufen.

Dasselbe, ein reizendes Schweizerhäuschen, eignet sich vorzüglich für ein fl. Landhaus; es ist ca. 16 Meter lang und 7½ resp. 5 Meter breit, zweistöckig mit 2 Balkons und enthält 1 Salon und 7 Räume, Closet, Wasserleitung, 2 Treppen etc. Nächst in meinem photographischen Atelier, Taunusstraße 2. Carl Borntraeger.

Feinste Harzer Kanarien, fleißige Sänger, mit ausdauernden Tönen für 10 Mark das Stück abzugeben. Louisenstraße 5, Seitenbau links. 10487

Kanarienvogel, fl. Säng., b. z. v. Schwalbtr. 29, I. 11138



Das Westfälische Nickelwalzwerk
vormals Fleitmann & Witte
Schwerte a. d. Ruhr
empfiehlt seine
Küchen- u. Tafelgeräthe



mit aufgewalzter Nickelauflage.
aufgewalzter Nickelauflage.
aufgewalzter Nickelauflage.

(K. 26511.)
mit Galvanisch verarbeiteten
Decken u. Verarbeitungen
aufgewalzter Nickelauflage.

Ubedingt haltbar
hochfein u. elegant. Zu
Weihnachts-Geschenken
vorzüglich geeignet.
Dieselben sind in Wiesbaden zu haben bei
den Firmen:

H. & R. Schellenberg.

A. Willms.
Gebr. Wollweber.
Louis Zintgraff.

D.R. Patent.

Thüre zu!Kein Zuschlagen!
Kein Offenbleiben der Thüren!
Selbstthätige geräuschosse.**Thürschliesser.**

Von Auktionsästen und Fachleuten aner-

kannt als vollkommenes und dauer-

haftes System. 20000 St. im Gebrauch.

= Zahlreiche behördliche Atteste.

= Kostenf. Probefert. Keine Thürschädig.

2 Jahre Garantie. — Prospekte fr. gratis.

Schulze & Rösche

Frankfurt a. M., Schäfergasse 15.

**Verkauf
in
Wiesbaden**

bei 6540

M. Frorath,
Kirchgasse 2c.**Glas- und Porzellanhandlung.**

Alle Gebrauchsartikel in Glas, Porzellan, Thon etc. stets vorrätig. Auch halte große Auswahl Luxusartikel obiger Fabrikate auf Lager.

6586 Heinrich Merte, Goldgasse 5.

Rhein. Braunkohlen-Briquettes,
wegen vielfacher Unannehmlichkeiten und
Vorzüge sehr gesucht, empfiehlt
Schugmarke.

Wilh. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.**Kohlen.**

Die Kohlenhandlung von C. R. Grohé zu Biebrich a. Rh. offerirt bis auf Weiteres franco Haus Wiesbaden.

Ia stückreiche Ofenkohlen (50 bis 60 % Stücke) à Mt. 16.— per Fuhre von

Ia Stückkohlen à " 19,50 1000 Kilogr.

Ia gew. fette Ruhkohlen (beste Sorte) à " 19,50 über die Stadtwaage

Ia gew. Anthracit-Ruhkohlen (beste Sorte) à " 27.— netto comptant.

Ia Braunkohlen-Briquettes à " 25.—

Bei Abnahme von 5 Fuhren und mehr zu bedenken erhöhten Preisen.

Bestellungen u. Zahlungen bei Hrn. Ad. Kling, Kirchgasse 2.

Ruhrkohlen.

stückreiche Ware, per Fuhre 20 Cir. über die Stadtwaage, franco Haus Wiesbaden gegen Barzahlung 15 Mark, Ruhkohlen 20 Mark empfiehlt

8903 A. Eschbächer, Biebrich.

Schöne Kanarienvögel (Möller) schon von 5 Mt. an zu haben Nerostraße 9, I links.

Als Weihnachts - Geschenke

empfehle mein grosses Lager in



**Filzhüten,
Seldenhüten,
Chapeaux claqués,
Haus- und Reisemützen, sowie
Schirme** in grösster Auswahl.



Specialität in

Kinderhüten und Mützen.

Langgasse 25.

J. Gibelius.

Reparaturen prompt und billig.

10838

Schian & Co.

Puppen-Manufatur und Spielwaaren-Magazin

3 Webergasse 3.

Unseren werten Kunden und den verehrlichen Einwohnern Wiesbadens zur gefl. Kenntniss, das wir ferner
nur unsere Specialität:

Puppen und Puppenartikel

in möglichst grossem Maasstabe weiter führen werden.

Alle nachbenannten Spielwaaren geben wir ganz auf, z. B. Kaufläden, Theater, Festungen, Menagerien, Pferde und Pferdeställe, Eisenbahnen, Küchen- und Kochherde, Helme, Säbel, Gewehre und Trompeten, Trommeln, Soldaten und Kanonen, Tivoli, Baukästen, Wagen in Holz und Blech, Kegel, Croquets und Turngeräthe etc.

Um gänzlich damit zu räumen, gewähren wir bei Baarzahlung

25% Rabatt.

8490

2 kleine Burgstrasse, Hof-Druckerei H. W. Zingel.

100 Besitkarten i. Etuis v. Mf. 1.— an, 100 Glückwunschkarten i. Etuis v. Mf. 1.50 an, 50 Bogen u. 50 Couverts f. Billet i. Etuis v. Mf. 1.— an, 50 Bogen u. 50 Couverts mit Monogramm v. Mf. 1.50 an. 10339

Hof-Druckerei H. W. Zingel, kleine Burgstrasse 2.

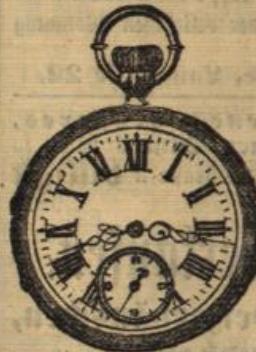
A. Hirsch-Dienstbach, Mühlgasse 2,
2. Stock,

zeigt das Eintreffen einer großen Auswahl Marabout- und Ball-Garnituren in eleganten Cartons, zu Fest-Geschenken passend, an. Preise äußerst billig. 11049

A. Hirsch-Dienstbach, Mühlgasse 2,
2. Stock,

empfiehlt sich im Anfertigen und Umbinden alter Ball-Garnituren nach den neuesten Mustern schnell und billig. Großes Lager einzelner Ballblumen, Blätter, Gummistiele etc. 11050

Ein schöner, 2-ärmiger Gaslüster, ein Reflector und ein Ladenschrank sind billig zu verkaufen Faulbrunnenstraße 10 im Blumenladen. 11156



Louis Rommershausen,

**Uhrmacher,
25 Kirchgasse 25,**

empfiehlt zu
Weihnachts-Geschenken
sein reichassortirtes Lager aller Arten

Uhren.

Ketten, Musikwerke

und

Spieldosen 10262
in nur bester Qualität.

Zur Christbaum-Beleuchtung

empfiehle bengalische Weihnachtslichter, rot und grün leuchtend, bengalische Christbaumkronen, auf die Spieße des Baumes zu befestigen und mit dem anhängenden Bündfaden zu entzünden, sogen. electrisches Zündgarn, zur bequemen und raschen, beinahe gleichzeitigen Entzündung sämtlicher Baumlichter — größte Überraschung, — ferner japanische Blitzähren und sonstiges Salonfeuerwerk.

11026 **G. M. Rösch,** Webergasse 46.

Seiden-Bazar S. Mathias,

17 Langgasse 17.

Vortheilhafte Weihnachts-Geschenke:

**Foulard-Roben,
gestreifte und carrire Surah-Roben.**

■ Nur gute Qualitäten zu sehr billigen Preisen. ■

10398

Die bekannte

grosse Weihnachts-Ausstellung

in

■ Kinder-Spielwaaren aller Art ■

von

Johann Engel & Sohn

befindet sich jetzt in deren neuem Lokal

■ 14 Wilhelmstrasse 14 ■

und wird zu einem Besuche freundlichst eingeladen.

10297

Bitte, genau auf Pirna zu achten.

— Wegen Umzug —

10821

Gänzlicher Ausverkauf

sämtlicher auf Lager habender Artikel zu ganz

■ bedeutend herabgesetzten Preisen. ■

Velours, Silk, Peluches, Jacquard, Rayé, Moiré, Damassé, Band

■ zu wirklichen Fabrikpreisen. ■

■ Nur Langgasse 31.

Langgasse 31. **M. Marchand,** Langgasse 31.

30 Diagonal-Paletots à 12 Mark,

reeller Werth 24 Mark,

zu haben bei **D. Birnzwieg**, Webergasse 46. 10872

Schulranzen, selbstverfertigt, empfiehlt billigst

9789 **Ph. Mohr**, Sattler, Friedrichstraße 8.

Bringe mein Stuhllager in empfehlende Erinnerung.

A. May, Stuhlmacher,

8 Mauergasse 8.

14921 Amerik. Stuhlsitze stets vorrätig. Reparaturen sehr billig.

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig reparirt und gereinigt Neugasse 12. 10401

Sie haben nicht mehr

Dr. Rob. Bock's Pectoral

(Hustenstiller)

Gegen:

**Verschleimung,
Husten,
Heiserkeit.**

Bei:

**Katarrhen der
Luftwege,
Schnupfen etc.**



Von keinem Hustenmittel übertroffen.

Bock's Pectoral ersetzt Brustthee, Salmiak-Salzpästullen, Malzbonbons u. w.

Man überzeuge sich von dem Heilwerth durch Lesen der nach Hunderten zählenden ärztlichen Zeugnisse.

Für Kinder allen anderen Mitteln vorzuziehen.

Dr. Bock's Pectoral ist in den Apotheken & Schachtel 1 Mark zu haben, doch achtet man genau darauf, daß die Umhüllung mit einer Etiquette wie obenstehende Abbildung verschlossen ist.
Die Bestandtheile sind an den auf jeder Schachtel angegeben.

Angenehm und unschädlich

(Man.-No. 1900)

14

Chocolat F. Marquis

in Tafeln, sowie
Croquettes,
Pastilles,
Pralines,
Tablettes à la vanille,
Tablettes Moraves
sind am billigsten zu haben bei

Langues dorées,
Pains de café,
Nec plus ultra,
Tablettes stomachiques,

Brenner & Blum,
Hofflieferanten,
Wilhelmstraße 42.

Heinrich Haeberlein's Nürnberger Lebkuchen,

Pfeffernüsse u. s. w.

empfiehlt
10219 W. Henzeroth, gr. Burgstraße 17.

Honigkuchen,

Braunschweiger, Nürnberger, Holländer, Niedener
Printen (Figuren), Berliner (Hildebrand und Dessa Reichel),
größte Auswahl, immer frisch zu haben Schillerplatz 3, Thorf., Hth.

Frische span. Trauben,

frische Maikräuter (Waldmeister),

frische Orangen per Dzdz. 1 Mark

empfiehlt
11025 F. Strasburger,
Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Aus meinem Wein-Lager

empfiehlt als besonders preiswerth:	
Laubenheimer	a. fl. M. — .50
Deidesheimer	" " .80
Niersteiner	" " 1.20
Niersteiner Auslese	" " 1.40
Schiersteiner	" " .90
Hochheimer	" " 1.30
Geisenheimer	" " 1.60
Johannisberger	" " 2.40
Beller, roth, a. fl. M.	— .90
Ober-Ingelheimer	" " 1.40
Assmannshäuser	" " 1.70
Bordeaux	" " 1.—
Etschpe	" " 1.30
St. Julien	" " 1.50
Margaux	" " 1.90
Château Lixtrac	" " 2.90

Detaillierte Preis-Courants über Weine, Südwine.

Champagner und Spirituosen stehen zu Diensten.

Adolf Wirth,

11116 Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Rheinweine.

Empfiehlt meine vorzüglichen, reingehaltenen Flaschenweine:

Weissweine:	Deidesheimer	3/4 Ltr. 0,70 M. incl. Glas
	Wallufer	" " 1,00
	Erbacher	" " 1,10
	Hattenheimer	" " 1,20
	Johannisberger	" " 2,00
	Forster Riesling	" " 2,20
Rothweine:	Dürkheimer	" " 1,10
	Assmannshäuser	" " 5,00

(Originalabfüllung aus der Rgl. Domaine,
besonders für Neconvalescenten geeignet.)

Dieselben Weine gebe auch in Gebinden von jeder Größe ab.

6603 C. Pfeil, Moritzstraße 8.

Weiss-Weine

per Flasche von

60 Pf. an.

Ph. Veit, 8 Taunusstrasse 8.

Aepfel per Kumpf 35 Pf., Birn- und Zwetschgenlatzberg,
ausgezeichnet, per Pf. 50 Pf. zu haben Adlerstraße 53, Hth. 10292

Gelegenheitskauf!

Durch gelegentlich günstigen Einkauf habe ich

500 Winter-Mäntel, Regen-Mäntel

bedeutend unter dem Preise

zum Verkaufe gesetzt.

Hiermit ist Gelegenheit zu **billigem** und **reellem** Einkauf geboten.

Winter-Mäntel von 10 Mk. an,

Regen-Mäntel von 8 Mk. an,

Kinder-Mäntel zu allen Preisen. 9559

E. Weissgerber,
5 grosse Burgstrasse 5,
Neubau Jahreszeiten.

Zu Weihnachten.

Obstkörbe, mit Blumen verziert, **Makart-Bouquets**, **Blumentöpfe**, **Jardinières**, blühende und **Blatt-Pflanzen**, sowie alle gewünschten Arrangements empfiehlt billigst

Joh. Scheben,
11155 **Blumenladen, Faulbrunnenstraße 10.**

Borzugliche Cigarren

empfiehlt in großer Auswahl

Carl Zeiger, Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstraße 48.
11088

Der Stern von Bethlehem.*

Märchen von Paul Victor Widmann.

Bor fast zweitausend Jahren wurde die ganze damals bekannte Erde von einem Kaiser beherrscht, der in der Stadt Rom wohnte und sich Augustus nenne. Er war ein milder Herr und ehrt als Heide mehrere Götter, nur nicht den wahren einen Gott. Augustus achtete deswegen nicht darauf, als dieser allmächtige Gott im Himmel zu der von ihm geschaffenen Erde herabstieg, um seinem Versprechen nach, und aus Liebe für die Menschenkinder, auch ein Kind und in der Weihnacht zu Bethlehem geboren zu werden. Gottes Wiege war nur eine Krippe und da Gott ein Geist ist, und daher überall wohnt, so blieb auch sein heiliger Geist zugleich im Himmel, wo die Sonne, der Mond und hunderttausend Sterne wandeln, um täglich hinter Wolken zur Ruhe zu gehen und dann daraus wieder glänzend hervorzutreten. Die Götter des Kaisers Augustus aber wohnten auf der Erde. Ein hoher Berg, der Olymp geheißen, war ihr liebster Aufenthalt.

Der eine wirkliche Gott ließ es lange zu, daß viele Menschen zu den schwachen Göttern beteten. Gott sieht und hört ja Alles; und so vernahm er denn auch immer die Bitten der Menschen und erfüllte diese, ob sie gut oder böse lauteten.

Nun jedoch sollte es anders werden auf der Erde.

Der Kaiser Augustus verehrte keinen seiner Götter höher,

* Nachdruck verboten.

als den, den das römische Volk Jupiter nannte, und dem er die schönsten Tempel gebaut hatte. Jupiter war ein recht großes, launisches Kind von Charakter; ihm war selten wohl in der Mitte seiner zahlreichen Familie. Gar zu gern reiste er und verließ seinen großen Crystallsaal auf dem Olymp, wo die Erdgötter gewöhnlich sehr lange bei Tisch saßen. Sie tranken dort den köstlichen Wein, den sie „Nektar“ nannten, aus goldenen, mit Edelsteinen versteckten Bechern, und aßen dazu die allerbesten Biedlingsgerichte. Diese hießen „Ambrosia“.

Es war ein schöner, kalter Decemberabend, als Herrn Jupiter wieder einfiel, nach Rom zu reisen, wo sein Freund, Kaiser Augustus, Hof hielt. Die prächtigen Feste, die dieser seinem Volke gab, aber nicht die Tempelopfer von Blumen und Früchten, und allenfalls jungen Stieren reizten den Obergott. Er hatte das Alles zu Hause weit herrlicher.

Auf großartigen Schaubühnen und in einem gewaltigen Cirkus, der achtzigtausend Zuschauer räzte, sah man zu Rom hunderte gepfunder blühender Schönheiten, Mädchen und Jünglinge, tanzen und singen, und junge, starke Männer miteinander wettkämpfen, ringen, und mit wilden Thieren, Löwen, Tigern und Elefanten, kämpfen. Ja, sogar ein lustlicher See befand sich in dem größten Cirkus, auf dem mehrere Ruderboote miteinander kämpften und sich gegenseitig in den Grund zu bohren versuchten. Denn Kanonen und Dampfboote gab es damals noch nicht. Zu diesen Seegeschichten erschien auch Neptun, der Bruder Jupiters, sehr gern. Er war der Gott des Meeres. Ein anderer Bruder der Beiden, Namens Pluto, wohnte als Beherrscher unter der Erde. Er war mürrisch und eigenartig wie ein unartiges Kind. Deshalb kam er auch selten zum Vergnügen und auf die heitere Erde. Die lieblichen Blumen und Bäume und alle Schönheit rings in Gärten und auf Wiesen, bildete Pluto sich ein, machten ihm Vorwürfe, und die Bäche und Quellen erzählten Arges von ihm. Denn Pluto hatte die jugendliche Proserpina mitteu aus der Schaar ihrer Gespielinnen von der Insel Sicilien geraubt und sie dann in der traurigen Unterwelt zu seiner Gemahlin gemacht. Diesmal hatte Jupiter auch den Pluto nach Rom eingeladen. Die Botschaft besorgte Merkur, der Gott der Kaufleute und Diebe, ein schöner und listiger Jüngling, der Flügel an den Fußsohlen befestigt trug. In solchen Sendungen war Merkur höchst geschickt. Er kannte den Argwohn und Misstrauen Pluto's recht gut und stellte ihm, dem Onkel, vor, daß zur Winterzeit keine Blumen blühen und die Wasser alle gefroren seien. Das wirkte und bewog den finstern Gott, zu reisen und seine ganze düstere Unterwelt mitzunehmen. Bei Neptun hatte Merkur mit seines Vaters Einladung leichtes Spiel. Amphitrite, die Gemahlin Neptuns, war eine schöne, etwas leichtsinnige Frau, die ihre Unterthanen immer nur ausgelassen und lustig wünschte. Neptun und Amphitrite ließen zugleich alle großen Reisemuscheln voll grüner und blauer Florkleider und Perlen zur Reise packen. Delphine und Schwertfische wurden vorgespannt. Letztere wegen der garstigen Polypen und Tintenfische. Denn die Polypen streichselten mit ihren hundert Armen gern die schönen Meerfräulein, und die Tintenfische glaubten immer, ohne Tinte könne die Welt gar nicht bestehen. So bespritzten sie Alles, was rein und weiß war. Keine Websfrau vermochte diese Fleden recht zu besiegen. Frau Juno, seine Gattin, war erfahren genug, einzusehen, daß etwas Außerordentliches ihren Jupiter nach Rom führen mußte. Sie ahnte nur nicht, daß es sein und aller Erdengötter Verhängnis eigentlich war. Auch Juno besaß einen kostbaren Tempel aus Marmor und Gold in der Kaiserstadt Rom. Er lag auf einem Hügel, Capitol genannt. Zur Verherrlichung Juno's wurde in demselben eine Herde Gänse gehalten. Gewiß wollte man damit ausdrücken, daß Frauen, wenn sie hochmuthig sich nur puzen, den Gänzen gleichen. — „Hm!“ saß die etwas einfältige Göttin, „es ist die Zeit, wo die Gänse am fettesten und schmaushaftesten sind. Will Jupiter sie, mit Kastanien und Borsdorfer Apfeln gefüllt, etwa allein verzehren? Das muß ich ergründen!“ Die weise Minerva, Jupiters Tochter, dachte auch darüber; aber sie ging, pflockte Beifuß auf dem Olymp und steckte das Kraut in ihren Gürtel. Juno nahm unterdessen den heimgesuchten Merkur hartherzig bei den Ohren. Sie suchte zu erforschen, was er auswärts bestellt hatte. Der noch ganz durchnässte Merkur legte sich, wie immer, auf's Lügen und Beträgen. Allein seine Stiefschwester geriet in Jähn und dachte nicht daran,

sich diesmal hintergehen zu lassen. Sie riss dem Götterboten beide Flügel ab und schlug damit dem Bühner um die Ohren. Das hat bitter wehe, und Merkur erzählte nur von den bevorstehenden Prunkfeiern und Schaustücken in Rom. Ein neuer Gott, Augustus selbst, sollte gekrönt werden. „Ein Mensch als Gott!“ schrie Juno, außer sich vor Wut, und warf den armen Merkur in die Bleikammern der Eifersucht, wo er fast erstarb. Aurora, seine Freundin, stieckte ihm heimlich ihren Winterpelz durch das Schlüsselloch zu. Jupiter war schon vor einer Stunde auf einer goldenen Wolke abgereist. Den Blitz und seinen Donnerkeil hatte er zum Glück mitgenommen, denn sonst würde die schwer ergrünte Juno diese nun ihm nachgeworfen und damit viel Unglück über die Menschen auf der Erde gebracht haben.

„Hört auf mich, Bewohner des Olymps!“ sagte die schöne Göttin, nachdem sie nachgedacht und sich wieder beruhigt, auch Merkur befreit und sich frisch geschminkt hatte. „Es geht zum Vergnügen und zum Strafgericht nach Rom! Deshalb eingepackt und sämtliche Wolkenwagen bespannt. Merkur, lasse diesmal sechs Pferen an meiner diamantenen Kalesche ziehen!“ befahl Juno dann, und zwei Truthähne als Vorreiter vorauf. Strauße und Kamele sollen mein Gefährt umringen und einige Gnu's können hinten auffüllen. Wir wollen der Wasser- und Unterwelt, und den Römern etwas zeigen! Ich bave auf Dich, Minerva, und auf Dich, Venus, mit Deiner zweifelhaften Schönheit, sowie auf Amor, den Liebesgott, Deinen freien Sohn. Wenigstens wollen wir in Rom dabei sein. Was wir an Gold, Silber, Edelsteinen, bunten Flittern nur besitzen und was uns die Menschen je geohfert haben, wird mitgenommen!“

Gesagt, gethan. Es war kein Mondschein im Kalender verzeichnet und am Wolkenhimmel stand kein Gestirn, als ein ganzes Heer von Göttern und Göttinnen mit ihren Dienern und Kammerfrauen den Olymp schmunig verließen. Juno hatte auf diese Dunkelheit gerechnet, um von Jupiter unentdeckt zu bleiben. Götter reisen schneller als ein Luftballon; in einer Stunde muzten sie vom Olymp nach Italien und Rom gelangen. Nur ein einzelner strahlender, heller Stern, der mitzog, und den Juno nie zuvor bemerkt hatte, beunruhigte sie sehr.

„Sollte Jupiter ein neues, Alles durchdringendes Licht ausgestrahlt haben?“ berieb sie mit sich.

Merkur, der ungeheuer fror — er hatte den Pelz nicht mehr um — wußte gar nichts von dem Stern. „Gefahr ist schwerlich dabei!“ versicherte er. Er war nach den Feslichkeitkeiten zu lüstern. Auch hatte ein neuer Gott jedenfalls viel vortheilhafte Sendung bereit.

Amor, dem kleinen Liebesgott indeß kam der funkelnende Stern bedenklich vor. Auch ihn fröstelte. Was sollte aus ihm werden, wenn man seine Schelmenstreiche bei so klarer Lichte besah? Das Beste, was er wählen konnte, war, daß er nach dem Olymp zurückschwebte. Niemand dachte jetzt an ihn, er entwischte.

Als die Olympier zu Rom ankamen, hörten sie Jubelgeschrei und sie sahen Lusttaumel von allen Seiten; denn die Nacht war eben angebrochen, wo Rom und Augustus sich der ausgelassensten Freude des ganzen Jahres hinzugeben vorsiegen. Alle Tempel standen geöffnet und erleuchtet. Erleuchtet strahlten auch die Häuser und Straßen, und tranken tobten die Menschen auf und ab. Der einzige Stern am Himmel jedoch verdunkelte gleichsam all' den Schimmer durch sein wunderbares Licht. Augustus und die Heiden priesen ihren Jupiter dafür. Jupiter nahm diese Huldigung gnädig entgegen. Trotzdem beschäftigte ihn die Erscheinung des Sternes ängstlich. Wer hatte, ohne ihn, dies neue, milde und doch so majestätische Licht entzündet? Warum entzündete es ihn und machte ihn dann wieder grauen? — Waren seine alten Feinde, die Titanen, Riesen, welche durch Jupiter in der Unterwelt schwatzten, wieder entfesselt? Er horchte auf. Wirklich grollte es im Schoße der Erde und der Boden schien zu schwanken. — Da kamen Neptun und Pluto herbei. Ihre Junge war etwas schwer, denn sie hatten zu viel Opferwein in den Tempeln gekostet. Selbst alle Brunnen sprudelten heut süßen Wein, anstatt des gewöhnlichen Wassers.

Auch die beiden Brüder waren von dem Anblick des Sternes bang erregt; denn solche blendende, erhabene Schönheit hatten sie nie gesehen. Sie erzählten, daß Juno mit dem ganzen Olymp in Rom angelangt sei.

„Juno!“ antwortete Jupiter erschrockt. Ihm schlug das Gewissen. Er fühlte den Tod in seiner Brust. Hatte Juno diesen Wunderstern erschaffen? Aus welcher Macht? Wer aber war der Gewaltige, der ein solches Leuchten hervorbrachte? —

„Ruft Juno und alle Eure Begleiter auf das Capitol!“ gebot Jupiter seinen Brüdern, in meinem Tempel sollen sie sich versammeln; dort will ich Gericht halten.“

Die Götter gingen und bald darauf war der weite Tempel Jupiters von ihnen angefüllt. Juno zitterte und vergaß, ihre Schwägerinnen Proserpina und Amphitrite zu begrüßen.

Jupiter schleuderte seinen mächtigsten Blitz auf Juno und nach dem fremden Stern. Leichter erstrahlte nur um so heller. „Es ist der Stern der neuen Liebe!“ lagte Venus gegen Minerva.

„Still!“ sagte diese. „Der Klügste schweigt. Auch weiß ich für den schlimmsten Fall das kleine Haus eines Dichters hier in der Nähe. Einige von uns nimmt der wohl auf.“

Jupiter rief inzwischen mit Donnerstimme seiner Gattin zu: „Wer gab Dir die Macht zu diesem ewigen Lichte? Geiste! Ich empfinde es deutlich, es ist älter als ich, älter als Uranus selbst, unser Ahn, und es wird meine Blüte zu Schanden machen.“

Die betroffene Juno wollte sich rechtfertigen, antworten. Da barst plötzlich der glänzende Tempel und es spaltete sich der Hügel in der Mitte. Durch einen einzigen Erdloch stürzte alle Götterherrlichkeit zusammen und die gescheiterten Götter verliefen in einen tiefen Abgrund, in ein ewiges Grab. Einzelne haben sich zu dem Dichter am Capitol gerettet. Von den so Mächtigen hört man nichts mehr. Nur einer, der unermüdliche Vulkan, der Gott der Schmiede, arbeitet noch. Aber er macht keine Schilde mehr, er baut Klaviere.

Der Stern droben begann zu tönen und zu klingen: „Friede auf Erden! Und den Menschen ein Wohlgefallen!“

Die Zeichendeuter, Auguren geheißen, riefen nun: „Das ist der prophezeigte Stern, die Sonne für eine neue Welt, es ist der Stern von Bethlehem in Judäa.“

Dieser war es auch. Der Heiland der Welt war geboren, und die ewige, die göttliche Liebe, stand als Stern am Himmel. Wenn Kinder artig, fleißig und folgsam sind, wenn sie sich als Geschwister recht unter einander lieben, einander immer helfen und das Beste abgeben wollen, dann schickt der Stern zur Erde und wohnt in den kleinen Herzen.

Kaiser Augustus lag, von den ihm als neuen Erdengott dargebrachten Huldigungen seiner läugnerischen Schmeichler müde geworden, schon eingeschlafen auf seinem Lager von Elfenbein, Rubininen, Purpurseide und Schwanenfedern. Ihm träumte: Ein neuer Weltherrscher wäre soeben geboren worden, der trüge keinen Kaiser, sondern einen himmelfarbenen Sternenmantel. Er erklärte die Sklaven frei und die Armen zu seinen Geschwistern. Die Kinder wollte er am meisten lieben und er wollte sie behüten vor allem Bösen, wenn sie niemals lügen und immer nur gut sein möchten. — Ein heftiges Erdbeben schleuderte den Kaiser von seinem Bett auf Erde. Er erwachte und betrachtete sinnend den Boden, auf dem er ruhete. Hatte er sich selbst oder die Erde geschaffen? War er nicht nur ein Kind, ein Bewohner dieser Erde, auf welcher er jetzt lag?

Augustus vernahm jetzt zu seinem Entsegen: Halb Rom läge in Trümmern und die Capitolttempel seien versunken.

Wein der Kaiserstolz erwachte bei dem Heiden, und er begann Rom nur noch prächtiger als zuvor wieder aufzubauen.

Eines Tages dann kam auch die Kunde von einem zu Bethlehem unter merkwürdigen Ereignissen geborenen Kinde nach Rom. Der Kaiser erschrak zuerst.

„Ein Judenkönig höchstens!“ sprach er nach einer Weile und ein wenig lächelnd, indem er dessen ungeachtet an seinen Traum von dem neuen Weltenherrscher erinnert wurde.

Jedoch seinen Göttern baute Augustus nun weniger eifrig die Tempel. Die Götter schienen ihm tot zu sein. Er verwies den Ovid aus Rom, als er vernahm, daß Götter bei demselben wohnten. Publius Ovidius war der Dichter am Capitol.

„Es gibt keine anderen Götter mehr außer Augustus.“ In diesem Lobgesang der Jünglinge, in seinem Wahns starb der Heide und mächtige Kaiser.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 303.

Dienstag den 25. December

1888.

Bekanntmachung. Förderung und Erleichterung des Neujahrsbriefs-Verkehrs.

Um bei dem bevorstehenden Jahreswechsel der Masseneinlieferung von Stadtbriefen z. Thunlichst zu begegnen, ist für Wiesbaden die Einrichtung getroffen, daß derartige Sendungen, deren Bestellung am 31. December Nachmittags bzw. Abends oder am 1. Januar Morgens gewünscht wird, bereits vom 26. December ab eingeliefert werden können.

Der Absender hat die Briefe z. welche einzeln durch Postwertzeichen frankirt sein müssen, in einem Briefumschlag zu legen, diesen mit der Aufschrift: "Hierin frankirte Neujahrsbriefe für den Ort. An das Kaiserliche Postamt I, Rheinstraße 19, hier" zu versehen und die Sendung entweder am Annahmeschalter der hiesigen Postanstalten abzugeben, oder soweit es der Umfang gestattet, in die Briefkästen zu legen. Eine Frankirung dieser Briefpäckchen, welche übrigens nur in Wiesbaden verbleibende Briefe, Postkarten und Drucksachen enthalten dürfen, wird nicht in Anspruch genommen. Es wird ersucht, von dieser Einrichtung einen möglichst umfangreichen Gebrauch zu machen.

Wiesbaden, den 20. December 1888. Kaiserliches Postamt.

Andreas.

Für Hausbesitzer.

Das Volks-Kaffeehaus dahier, dessen Frequenz noch immer in weiterer Steigung begriffen ist und welches seinen Betrieb mit der Errichtung einer Kochschule für arme Mädchen zu vereinigen beabsichtigt, bedarf dringend eines grösseren Lokals zu seiner Weiterentwicklung. Hausbesitzer der mittleren Stadt, welche über entsprechend große Räumlichkeiten zu verfügen haben und sich um das Gemeinwohl verdient machen wollen, sind freundlichst gebeten, der Verwaltung mit ihren Angeboten zu Worte oder Kauf entgegenkommen zu wollen.

11029

WIESBADEN.

LEHMANN STRAUSS

Hof-Lieferant.

Stabamt 1848.

10824

Directer Import von Havana-Cigarren.

Deutsche Fabrikate jeder Preislage.

Cigaretten. Proben zu Diensten.

Für Festgeschenke passend:

Kleinere Packungen in allen Qualitäten.

31 **Ausverkauf** 31.

Wegen Geschäftsaufgabe verlaufen sämmtliche Gegenstände zu billigsten Preisen, als: ca. 25 gute, alte Violinen, 1 Cello, Gitarren, Flöten, Clarinetten, Harmonika's, 15 Jährgänge "Gartenlaube" (geb.), Clavier, auch einzelne Bände (geb.), 20 Pf. per Bd., sowie Hut-Cartons in allen Größen u. f. m. 9920

Wärme ist eine vorrätig im Marmorgeschäft von
10838 H. Oesterling, Karlstraße 28.

C. Kemmer, Uhrmacher, Kirchgasse 22,

vis-à-vis 10440 Garantie.

dem Hotel "Nonnenhof",

empfiehlt zu Weihnachts-Geschenken sein reich assortiertes Lager goldener und silberner Herren- und Damen-Uhren, Pendules, Regulateurs, Wecker, Aufzugs- und Schwarzwälder-Uhren, Ketten in Gold, Silber, Double, Talmi z. Grösstes Lager Schweizer Musikwerke.

Die so beliebten Broschen-Fassungen für 20 10 und 2 Mark-Stücke

Kaiser Friedrichs

mit der Devise:

„Lerne leiden ohne zu klagen“

sind wieder in grosser Auswahl vorrätig.

11078.

Gegründet 1813. **Arbeits-Geschäft** gegründet 1813.

Friedrich Engel,

Hof-Gold- und Silberarbeiter,

Eckhaus der Lang- und Goldgasse 37.

Photographie-Rahmen,

grösste Auswahl, von den einfachsten bis zu den hochelegantesten, äusserst billig im Bilderrahmen- und Spiegel-Geschäft von

Heh. Reichard, Vergolder,
Michelsberg 7. Atelier: Taunusstrasse 10.

10988

Specialitäten in den neuesten Filz- und Seidenhüten,

Filzhüte in allen modernen Farben sind stets auf Lager von Mf. 2.80 bis zu den hochfeinsten.

Bruno Hoffrichter, Hutmacher,
4 Faulbrunnenstraße 4.

Alle Reparaturen werden schnell und billig von mir selbst ausgeführt.

Grosses Kappen-Lager.

10786

Restauration

11228

Feldstraße 3.



Empfehle während der beiden Feiertage ein ausgezeichnetes Glas

Kronen-Bock-Bier,

prima Export, per Glas 12 Pf., billige, reine Weine und eine reichhaltige Speisenkarte.

Achtungsvoll

Philipp Wolff, Restaurateur.

Erbenheim.

Nürnberg
Stein
Kunst
Gesell
neigte
rei.
en.
27.
je 24.
Bf. ar.
an.
1095:
Losen
Breiten
sle
al 1.
heute
rk.
25.
Abreise
1105:
3
e 7.
11187
18.

Der Gesangverein "Gemüthlichkeit" veranstaltet am 2. Weihnachtsfeiertage im Saale des Herrn Heinrich Stemmle daher ein

humoristisches Concert mit darauffolgendem Ball.

Cassenöffnung 1/26 Uhr. Anfang 1/27 Uhr.

Es lädt hierzu ergebenst ein

Der Vorstand.

11221

Schierstein

"Zu den drei Kronen"

findet am zweiten Feiertage

Tanzmusik

statt, wozu höflichst einladet

A. Rössner.

N.B. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

11224

Blane Oberpfälzer Zwiebelkartoffeln 1. Qual.

bekanntlich die feinste, gelbfleischige, haltbarste Speisekartoffel, la gelbe (sog. Prolifie) liefert stets billigst

8883 Fr. Heim, 30, I., Döschheimerstraße 30, I.

Magnum bonum-Kartoffeln

zu haben Feldstraße 10 im Laden.

Gute Speise-Kartoffeln, als Mäuschen-, rothe Pommerische, blaue und Früh-Kartoffeln sind zu haben kumpf- und centnerweise Albrechtstraße 5, Hinterhaus, Parterre.

10479
kleine Schwalbacherstraße 3, 1 Treppe hoch, sind verschiedene Sorten Apfels und Birnen kumpf- und centnerweise zu haben, besonders sahne Weihnachtsäpfel.

10989

Arystall helles Natur-Gis,

dieses, gibt weitherweise ab die Fischzucht-Anstalt.

10888

Osenseher u. -Bücher Deuster

wohnt Moritzstraße 20, 11023

Klein, Osenseher u. -Bücher, wohnt Webergasse 38, 9534

H. Henning, Rheinstraße 42, I.

eine große Auswahl

neu eingetroffen bei

Viator V. Henning, Rheinstraße 42, I.

Eine Fuchsstimme, 3 Jahre alt, Reitschlag ohne Abzeichen, ist

zu verkaufen. Näh. Exped.

11126

Harzer Kanarien billig zu verk. Hellenestraße 13. 10862

Ein schöner Hühnerhund zu verkaufen bei Gastwirth

Becker, "zur Stadt Weilburg", Albrechtstraße 33b. 10266

Fritz Berger, Koch, Tannusstraße 89,
empfiehlt sich im Herrichten von Diners und Soupers,
sowie im Herrichten kalter und warmer Platten in und
außer dem Hause.

10454

Prima Rindfleisch per Pf. 50 Pf.

" Kalbfleisch 50

" Rostbraten 60

" Lenden 1 Mt.

41 Röderstraße 41. 10769

Erste Qualität Rindfleisch per Pf. 40 Pf.,
Röckbraten 50
Lenden im Ganzen 80
im Ausschnitt 1 Mark,

sowie Hammel- und Kalbfleisch

fortwährend zu haben bei

M. Marx, Wezger,
Neugasse 17. 10769



Fischhandlung Mauergasse 3/5.

Täglich auf dem Markt.

Empfehle in frischer Sendung: Lebende Rheinkarpfen, Hechte in allen Größen (aber keine Weihersche), sowie echten Rheinsalm und Zander, Bresen, sowie alle gangbaren Fluss- und Seefische in bester Qualität.

11197 Krentzlin, Königl. Hoflieferant.

Prima grobk. Elb-Caviar

per Pf. 3 Mt. 50 Pf.,

bei Abnahme von 5 Pf. per Pf. 3 Mt., empfiehlt in frischer Sendung

11194 Chr. Kelper, Webergasse 34.



Frische Austern, feinste Ostender Seezungen, Steinbutten, Cablian, Egmonder Schellfische, Hechte, Limandes, Petermännchen, Merlans, sowie für die hohen Feiertage ächten Winter-Rheinsalm, Wesersalm, Rachsforellen, lebende Karpfen z. z. empfiehlt bestens

304 Johann Wolter,
Ostender Fischhandlung, Neugasse 15.

Holl. Vollhäringe

per Stück 6 und 8 Pf., im Dutzend billiger.

Carl Zeiger,
Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstraße 48.

Guter Mittagstisch

zu haben Friedrichstraße 18, 2. Etage. 10949

Tafel- und Kochäpfel in Nestopathie billigst
zu haben Döschheimerstraße 30, I. 10756



Christbaum-Verloosung auf der Bürger-Schützen-Halle.

Die geehrten Mitglieder, sowie Freunde und Besucher des „Bürger-Schützen-Corps“ werden zu einer Christbaum-Verloosung auf den 1. Weihnachts-Feiertag ergebenst eingeladen.

Es kommt für die Feiertage wieder ein vorzüglicher Kronen-Bock zum Ausschank. Speisen, sowie Weine wie bekannt in vorzüglicher Güte.

17065

Carl Ries.

Wiesbadener Rhein- & Taunus-Club.

Donnerstag den 27. December c. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:

II. geselliger Herren-Abend.
Weihnachtsfeier u. gemüthl. Unterhaltung.
Die geehrten Herren Mitglieder werden ergebenst ersucht, zur Erhöhung der Weihnachtsfeier einen oder mehrere Scherzaufgaben ohne nähere Bezeichnung und Nennung des Namens mitzubringen. Bei der darauf stattfindenden Verloosung empfängt jeder Stifter eine Losnummer und eine mit derselben Nummer versehene, freiwillig gestiftete Gabe.

271

Der Vorstand.

Kriegerverein „Germania-Allemannia“.

Illersexen verehrl. Ehren- und activen Mitgliedern, sowie Freunden des Vereins die vorläufige Mittheilung, daß unsere **A b e n d - U n t e r h a l t u n g**, verbunden mit Christbaum-Verloosung und Ball, am **Tholvestier-Abend** von 8 Uhr ab im Saale zur „Kaiser-Halle“ stattfindet.

Eintritt frei.

Eintrittskarten für einzuführende Gäste sind bei sämtlichen Vorstandsmitgliedern zu haben, welche auch etwaige Geschenke zur Verloosung entgegennehmen.

193

Der Vorstand.

Lokal-Kranken-Versicherungs-Kasse.

Die Stelle eines **Kassendieners** ist andernweitig zu besetzen. Mitglieder, welche gesonnen sind, sich um die Stelle zu bewerben, wollen dies schriftlich bei unserem Vorstehenden, Herrn **Heinrich Rohrbasser**, Emserstraße 36, bis zum 1. Januar einreichen.

Der Vorstand. 280

Nähmaschinen



aller Systeme,
aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands
mit den neuesten, überhaupt existirenden
Verbesserungen empfiehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniter,
2 Faulbrunnenstraße 2.

10313

Eigene Reparatur-Werkstätte.



Schirme, neue, sowie alle Reparaturen und Überziehungen
gut und billig.

10852

Lettermann, Schulgasse 1.

Trauringe,

silberne Bestecke, einzelne Löffel
in grosser Auswahl vorrätig.

Grosses Juwelen-, Gold- & Silber-Waarenlager

zu anerkannt billigsten Preisen. 11080

Specialität in Genfer Herren- und Damen-Taschen-Uhren

zu Fabrikpreisen mit mehrjähriger Garantie.

Wilhelm Engel,

Langgasse 20. Juwelier, Langgasse 20.
vis-à-vis dem Seifengeschäft des Herrn W. Poths.

Taschentücher

in grösster Auswahl zu sehr billigen Preisen
empfohlen

Geschwister Strauss,
Weihwaaren- u. Ausstattungs-Geschäft,
10625 n. Burgstraße 6 im „Cölnischen Hof“.

Das

10850

Kleider-Magazin von A. Görlach,

16 Meiergasse 16,

empfiehlt in grösster Auswahl zu den bekannt billigsten Preisen alle Sorten Arbeits- und englische Leder-Hosen, Tuch- und Buckskin-Hosen, Knaben-Hosen, Tackröde, complete Anzüge, Überzieher, woll. und baumw. Hemden, Kittel, Arbeitswämme, Jagdwester, Unterhosen, Socken, Schürzen, sowie eine große Partie Kinder-Anzüge von gezwirntem Stoff und sonst alle für den Arbeiterstand passende Artikel (Stiefeln und Schuhe).

Als beliebte Weihnachts-Geschenke

empfiehlt mein großes Lager in
Herren-Hüten von 2 $\frac{1}{2}$ Mf. an, Knaben-Hüten
von 1 Mf. 25 Pf. an, Winter-Mützen für
Knaben von 75 Pf. an, für Herren von 1 Mf.
50 Pf. an, Regenschirme in großer Auswahl
von 1 Mf. an bis zu den allerfeinsten Sachen
in den neuesten Formen.

Goldgasse 2a, P. Hübinger, Goldgasse 2a,
„Deutscher Hof“, „Neuer Hutladen“, „Deutscher Hof“.

Aufertigung nach Maß, sowie Reparaturen
schnell und billig. 10845

Die höchsten Preise
für einzelne Bücher und ganze Bibliotheken zahlt das
grösste Antiquariat am Platz 7933

Keppel & Müller, 45 Kirchgasse 45.

Männergesang-Verein.

Mittwoch den 26. December (2. Weihnachts-Feiertag)
Abends 8 Uhr

in den Sälen des Casino:

II. Concert & Ball,

wozu wir unsere geehrten inaktiven Mitglieder wie Besitzer von Gastkarten ergebenst einladen. Die Einführung hiesiger Nichtmitglieder, Damen wie Herren, ist streng untersagt. Für einzuführende Fremde sind Eintrittskarten bei unserem Präsidenten, Herrn **Hermann Rühl**, Kirchgasse 2a erhältlich.

Die Theilnahme am Balle ist nur im Ball-Anzuge (Herren schwarz) gestattet.

Der Vorstand.

Männergesang-Verein „Alte Union.“

Unsere Weihnachts-Feier findet am zweiten Weihnachts-Feiertage, Abends 8 Uhr anfangend, durch ein Grosses Vocal- und Instrumental-Concert,

Christbaum-Verloosung und Tanz

im

„Römer-Saal“

statt. Unsere verehrlichen Freunde und Gönner laden wir hiermit zu recht zahlreichem Besuch freundlichst ein.

Eintrittspreis für Herren nebst einer Dame 1 Mt., jede weitere Dame 50 Pfg. — Mitglieder haben mit einer Dame wie immer freien Zutritt.

Karten sind zu haben bei Juwelier **Lieding**, Ellenbogen-gasse, Gastwirth **Mappes**, Häfnergasse, Gastwirth **Graumann**, Turnerwirth, Hellmundstrasse, **Candidus**, Cigarren-Handlung, Webergasse, Gastwirth **Müller** Röderstraße, und Abends an der Kasse.

Der Vorstand. 172

Männergesang-Verein „Friede“.

Am zweiten Weihnachts-Feiertage Abends 8 Uhr:

Christbaum-Verloosung

nebst Unterhaltung und Tanz

im Saale zur „Stadt Frankfurt“.

Unsere verehrlichen Mitglieder, deren Angehörigen und Freunde laden wir hierzu ergebenst ein.

Eintritt frei.

Der Vorstand.

NB. Geschenke zur Verloosung werden am 2. Feiertage von Nachmittags 2 Uhr an daselbst entgegengenommen. 133

Sonnenberg. 11182

Gesangverein „Concordia“.

Dienstag den 25. December (1. Weihnachts-Tag) Abends 8 Uhr veranstaltet obiger Verein sein alljährliches Weihnachts-Concert mit darauf folgendem Ball im Saale zum „Nassauer Hof“ (bei Herrn Gastwirth Jac. Stengel) unter Leitung seines Vereins-Dirigenten Herrn Lehrer W. Geis. Mitglieder sowie Freunde und Gönner des Vereins laden ergebenst ein

Der Vorstand.

Männer-Quartett „Hilaria“.

Am 1. Weihnachts-Feiertage
von Abends 8 Uhr an im „Römer-Saale“:

Grosses Vocal- & Instrumental-Concert,

verbunden mit

Christbaum-Verloosung,

wozu unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familie, sowie geladene Gäste und Freunde des Vereins ergebenst einladen

Der Vorstand.

NB. Der Eintritt ist frei!

131

Programme sind zu haben bei den Herren Gastwirth Reinemer, Schachstrasse, Kaufmann Chr. Dankoff, Goldgasse, und Gastwirth Ph. Graumann (Zur Turnhalle), Hellmundstrasse.

Wiesbadener Militär-Verein.



Unsere Weihnachtsfeier findet am

zweiten Feiertage den 26. December c.,
Abends 7½ Uhr anfangend, durch ein

großes Vocal- und Instrumental-Concert
mit anschließender

Christbaum-Verloosung und Ball
in der

„Kaiser-Halle“

statt, wozu wir die verehrten Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen.

Eintrittskarten (für Nichtmitglieder à 1 Mt., Mitglieder, die ein Geschenk geben, haben freien Eintritt, die kein Geschenk geben, zahlen 50 Pfg. je eine Dame frei) sind bei unserem Käffner, Kameraden Lang, Schulgasse 9, sowie an der Kasse zu haben.

Der Vorstand. 136

Krieger- & Militär-Verein.

Am zweiten Weihnachtsfeiertage Abends 8 Uhr hält der Verein im Saalbau „Drei Kaiser“, Stiftstrasse 1, seine

Christbaum-Verloosung

verbunden mit einem Tänzchen ab, wozu wir unsere Herren Ehrenmitglieder und Mitglieder kameradschaftlich einladen.

Geschenke zur Verloosung nehmen unsere Kameraden Pfeifer, Adolfsstrasse 10, und Steinhäuser, Adlerstrasse 17, entgegen. Eintrittskarten für Freunde sind ebendaselbst zu haben. Mitglieder haben die Vereinszeichen anzulegen.

121

Der Vorstand.

Münchener Bürger-Bräu,

hochfeines, höchst malzreiches und nahrhaftes Bier,
in Glas- und Krug-Ausschank, sowie Flaschenverkauf
in jedem Quantum empfehle einem hochgeehrten Publikum
bestens. Hochachtungsvoll 9396

Chr. Hebinger, Saalbau Nerothal.

Neue Kanapes, Deckbeeten und Kissen preiswürdig zu
haben b. J. Stappert, Tapezirer, Schwalbacherstr. 27. 10595

M. Foreit,

7 Taunusstrasse 7,

empfiehlt

ökste Havana-Cigarren
in reicher Auswahl.

Lager
des
Cigarren-Import-Geschäftes
Georg Krebs
in Frankfurt a. M.
12530

**Malaga,
Portwein,
Marsala,
Madeira,
Sherry**

directen Imports, echt und reell, empfiehlt

11191 **J. Rapp**, Goldgasse 2.

Hochheimer Mousseux Mk. 1.80 per Flasche;
Kaiser-Seet Mk. 2.40. Französische Marken: Goudon in Rheims per Fl. Mk. 3; A. Bouhé, Epernay, per Fl. Mk. 4; auch in $\frac{1}{2}$ Flaschen vorrätig; bei Kiste (12 Flaschen) Preisermäßigung. Niederlage der Monsteng von **C. A. Kupferberg & Cie.**, Mainz. Reichhaltiges Lager in Weiß- und Rothweinen nach Preis-Gourant empfiehlt

11105 **P. Freihen**, Rheinstraße 35, Ecke der Karlstraße.**Punsch-Essenz**

per Flasche Mk. 2.20, halbe Fläschchen Mk. 1.10, vorzügliche Qualität, empfiehlt

11192 **J. Rapp**, Goldgasse 2.**Chocolade und Cacao**

empfiehlt in großer Auswahl

11089 **Carl Zeiger**, Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstraße 48.**Natur-Butter.**

1a Süßrahmbutter à Mk. 9.75—10.50, 1a Bergbutter à Mk. 8.40—8.70 verj. netto 9 Pfund franco Nachn.

Jac. Meck Nachfolger, **E. Schmidt**, 250 (H. 74080) Langenau (Wittg.).

Ein Herr mit 10,000 Mark Vermögen, 33 Jahre alt, sucht auf diesem Wege eine kathol. Lebensgefährtin, in etwa gleichem Alter und Vermögen, Witwe nicht ausgeschl. Offerten erbitte unter **W. 33** Hauptpostl. Wiesbaden. Anonyme Briefe unbeachtet.

Eine Schneiderin nimmt noch Kunden an. Näh. **Adolphsallee 28, Frontsp.**

Eine durchaus perfecte Weißzengnäherin empfiehlt sich im Anfertigen von Herren- und Damenwäsche nach Maß und Muster. Näh. Hellmundstraße 37, 2. Stod. 6733

Eine Schneiderin sucht Kundenschaft außer dem Hause. N. Geisbergstraße 11, Hth., 3 Fr.

Unterricht.

Eine gepr. Lehrerin, die lange im Ausland war, erh. deutschen, engl und französ. Unterricht. Näh. Elisabethenstraße 21, I. 8975

Eine gepr. Lehrerin, die in England und der franz. Schweiz war, ertheilt Unterricht in allen Fächern. Näh. Weißstraße 9, I. 8678

Praetorius, Schwalbacherstraße 22, II, ertheilt deutschen englischen und französischen **Unterricht**. 6623

Ein **Primauer** des humanist. Gymnasiums wünscht Schülern d. unt. Klassen Nachhilfestunden zu erh. N. Friedrichstr. 46, 2. St. I.

An einer **Arbeits- und Nachhilfestunde** können noch einige Schüler der unteren Klassen der Gymnasien und der Realschule Theil nehmen. Honorar monatlich 10 Mk. Näh. Exped. 11153

Dr. Hamilton gives private lessons now at 8 Kapellenstraße. 11875

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs. Feller & Gecks, 49 Langgasse. 5182

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris Louisenplatz 3, Parterre.

Leçons de français. 15, III, Adelhaidstrasse. 5699

Leçons de conversation française par un Français. Adresse H. C. B. Exp. de cette feuille. 5646

Leçons de français d'une institutrice française. S'adresser chez Feller & Gecks. 6020

Leçons de français et de l'Espagnole Saalgasse 4, I. Et.

Dramatischen Unterricht

ertheilt eine Dame, welche an den ersten Bühnen Deutschlands thätig war. Näh. bei Herrn **J. Chr. Glücklich**.

Eine am Leipziger Conservatorium theoretisch und praktisch ausgebildete **Musik-Lehrerin** wünscht noch einige Stunden zu besetzen. Näh. durch **J. Chr. Glücklich**. 6887

Klavier- mit Erfolg pro St. 70 Pfsg. ein tücht. Lehrer. Näh. Exp. 11201

Immobilien, Capitalien etc.**Carl Specht**, Wilhelmstraße 40,

Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftsräumen. Fernsprech-Anschluß 119. 124

Aufkauf und Verkauf von Villen, Geschäfts- und Baudhäusern, Hotels, Bauplänen, Bergwerken etc., sowie Hypotheken-Angelegenheiten werden vermittelt. Rentable und preiswürdige Objekte stets vorhanden. **Herrn Henbel**, Leberberg 4, „Villa Henbel“, Hotel garni, am Turpark.

Mehrere Villen im Nerothal, Echostraße, Leberberg, Parkstraße, Sonnenbergerstr., zu verl. durch **J. Chr. Glücklich**. 8861

Ein herrschaftliches Wohnhaus

in bester Gegend der Stadt zu verkaufen oder auch zu vermieten. Auskunft im Baubureau **Adolphsallee 43**. 5648

Ein **Haus** mit Garten und fließendem Wasser, vorzüglich geeignet zur Gärtnerei und Wascherei (Weltitzthal) ist Verhältnisse halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**, Nerostraße 6. 3469

Villa Gartenstraße 7 mit Nebengebäude zu verl. oder zu vermieten. Näh. Bierstädterstr. 10.

 Abreise halber ist eine solid gebaute Villa mit Garten an der Sonnenbergerstraße, enthaltend 10 Zimmer, 3 gr. Mansarden und Zubehör, sofort für 70.000 Mf. zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**, Nerostraße 6. 8303

„**Villa Louise**“, Sonnenbergerstraße 52, mit Pferdestall und Remise zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. bei **J. Chr. Glücklich** und Doseheimerstr. 17, Part. 9295

 In schönster Lage (am Grubweg) ist eine prachtvolle, mit allem Komfort der Neuzeit versehene Villa ver sofort preiswerth zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**. 8268

Zu verkaufen die Villa Frankfurterstraße 10 mit großem Garten durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich**. 10019

Ein sehr schönes, rentables **Echthaus** mit flottgehender Mezzgerei ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**. 8505

Untere Kapellenstraße ist eine Villa mit Garten für den festen Preis von 45.000 Mf. zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**, Nerostraße 6. 2352

Sofort preiswerth zu verkaufen **kleines Haus** in guter Lage, in welchem seit Jahren eine flottgehende Mezzgerei betrieben wird, durch **J. Chr. Glücklich**. 10890

Eine sehr solid gebaute Villa mit gr. Garten, bei Mossbach — vorzüglich geeignet zur Errichtung eines Restaurants — ist ver sofort zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich** in Wiesbaden. 9663

Das altbewährte und viel besuchte Gasthaus „Zum Rebstock“ in Bad Schwalbach mit Tanzsaal, großen Stallungen, guten, gewölbten Weinfässern, Deconomegebäuden u. s. w. ist ver sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**, Immobilien-Agentur, Wiesbaden. 10933

Zu verkaufen mit vollständ. Inventar die Villa „Eugenie“ in Bad Schwalbach durch **J. Chr. Glücklich.** 10271

In einem Städtchen am Rhein (in der Nähe Wiesbadens) ist ein **Haus** mit altrenomierter Wirtschaft und schönem Laden sehr preiswerth zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich** in Wiesbaden. 10891

Zu verkaufen Verhältnisse halber in bester Lage von Bad Schwalbach ein im Renaissance-Stil massiv erbautes, prachtvolles, rentables Haus mit vorzüglich gehender Conditorei und Colonialwarengeschäft zu sehr mäßigem Preise durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.** 11079

Wegen Sterbfall ist in Bad Schwalbach ein **Haus** mit vorzügl. gehender Bäckerei und Spezereihandlung ver sofort zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich**. 26410

In **Bad Homburg** in guter Lage ist ein vollständig möbliertes **Privat-Hotel** wegzugshalber sehr preiswerth zu verkaufen. Anzahlung 12—15.000 Mf. Näh. durch **J. Chr. Glücklich**, Wiesbaden. 9823

Die reizend in der Nähe des Stadttoiles von **Diez a. d. L.** gelegene **Villa** des bisherigen **Landrats**, jetzigen **Regierungsrathes Herrn Rolshoven** ist wegen Wohnorts-Veränderung sofort preiswerth zu verkaufen; dieselbe enthält 9 Zimmer, 2 Mansarden und reichliches Zubehör. Das ganze Besthium ist etwa einen Morgen groß. Eine sehr gute Jagd mit einem jährlichen durchschnittlichen Abschuss von 170 Hasen und 70 Hühnern kann mit abgegeben werden. Näh. durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich**, Wiesbaden. 9825

In **Heidelberg**, Kaiserstraße, ist eine mit allem Komfort der Neuzeit versehene Villa mit Garten für 45.000 Mf. zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich** in Wiesbaden. 4776

Mehrere eingeteilte **Bauplätze** — mit Baugenehmigung — in schöner, freier Lage, Aussicht nach dem Nerothal, sind preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich**. (Eventuell das ganze Objekt mit bestehenden Gebäuden.) 3299

Ein prachtvoll gelegener Bauplatz zwischen Sonnenbergerstraße und den Enr-Anlagen, 48 Ruthen, ist preiswerth zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.** 461

Billig zu verkaufen im blauen Landchen eine im besten Betrieb stehende **Mühle** mit Backofen und ca. 15 Morgen Land, Garten u. s. w. durch die Immob.-Agentur v. **J. Chr. Glücklich**. NB. Das Anwesen eignet sich zu jedem Fabrikbetrieb. 10894

Altrenomiertes Wein-Restaurant in vorzüglicher Lage in **Mainz**, sofort zu vermieten event mit **Haus** zu verkaufen. Näh. bei **O. Engel**, Friedrichstraße 26. 11120
Rest-Kaufschillinge werden übernommen. Näh. Exped. 11167



Culmbacher Bock-Bier



Ausschank im

11174

Restaurant Zinserling, 31 Kirchgasse 31.
 Restaurant Quellenhof, Nerostrasse.

Die Wein-Handlung
 „Zum Johannisberg“, Langgasse
 No. 5

empfiehlt zu den Feiertagen:

Laubenheimer	per Flasch	Mk. 60	Pfg. 70
Bodenheimer	"	"	"
Winkler	"	1	"
Neroberger	"	1	20
Rüdesheimer	"	1	"
Hochheimer	"	1	50
Niersteiner	"	1	80
Erbacher	"	2	"
Rauenthaler	"	2	40
Johannisberger	"	3	50

Rothe Weine:

Affenthaler	per Flasche	1	Mk. 20	Pfg. 50
Oberingelheimer	"	1	"	"
Assmannshäuser	"	2	"	40
St. Julien	"	1	"	50
Médoc	"	1	"	"

Niederlage bei Frau Burkhardt, Jahnstrasse 2
 10639 (Ecke der Karlstrasse).

Wiederverkäufern Rabatt.

Hotel & Restauration
 „Deutsches Reich“

vis-à-vis dem Rhein-Bahnhof.

Möblierte Zimmer mit und ohne Pension.

Kaltes & warmes Frühstück

zu 35 Pfg. von 9 Uhr an.

Ein gutes Glas Wein zu 25 und 35 Pfg.

Mittagstisch von 1 Mk. an.

Culmbacher & Frankfurter Lagerbier.

im Glas. 10586

Charcuterie Berger,

Taunusstrasse 39.

empfiehlt ihren anerkannt fräftigen Mittagstisch à 1 Mk. und höher in und außer dem Hause. 10453



Frische Weintrauben,
 französischer Kopfsalat,
 Blumentohl. 11188

Früchte-Halle

3 Kirchhofsgasse 3, Ecke der Langgasse.

Verschiedene Sorten Apfel in jedem Quantum zum billigsten
 Preise zu haben bei Carl Rücker, Kirchgasse 23. 11106

„Männer-  Turnhalle“, 16 Platter- straße 16.

Während der Feiertage:
 Vorzüglichen Kronen-Bock,
 sowie
 reine Weine und gute Speisen.

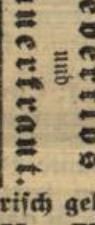
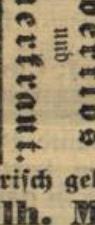
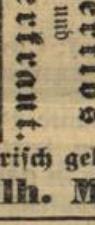
NB. Mache auf meine Regelbahn und
 Billard aufmerksam.

11205 Hochachtungsvoll

C. Kohlstädt, Restaurateur.

„Zum weißen Lamm.“

Heute und die folgenden Tage:

Rehragout.		Rehraten.
Hasenpfesser.		Hasengiemer.
Gans mit Goulash.		Kastanien.
Prima Frankfurter		Saure Rieren.
Kalbscotelette.		Würstchen mit Meer- rettig 25 Pf.
Rumpsteaks.		Schweinecotelette.
NB. Jeden Abend: Frisch gebackene Fische.		Beefsteaks.

11140 Wilh. Müller, Markt.

„Lohengrin“, Taunusstrasse 55.

Allen Freunden und Bekannten hierdurch die höfliche Anzeige,
 daß ich nicht mehr im „Andreas Hofer“, Schwalbacher-
 straße 43, bin, sondern die Wirthschaft zum

„Lohengrin“, Taunusstraße 55, übernommen.

Hochachtend G. Pfister.

Rheinstraße 43. Restauration Wies, Rheinstraße 43.

Feinstes Berliner Champagner-Weissbier. 11178

Apfel per Kumpf 35 und 40 Pfg. zu haben Felds-
 straße 10 im Laden.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 303.

Dienstag den 25. December

1888.



„Zur Kronenburg“, Sonnenbergerstraße 57.

Während der Feiertage:

11220

Grosses Bockbierfest.

Zugleich empfiehlt ein gutes Glas Wein nebst kalten und warmen Speisen in Auswahl.

Von Nachmittags 3½ Uhr an: **Concert,**



wozu höflichst einladet

W. Feller.

Während der beiden Weihnachts-Feiertage kommt bei meinen Kunden



Bock-Bier



zum Ausschank.

A. Wuth,

Brauerei „Zum Taunus“.

11226

Männergesang-Verein Concordia.

Am II. Weihnachts-Feiertage

Abends präcis 7½ Uhr:

Zweites Concert

mit **BALL**

im

„Hotel Victoria“,

wozu unsere verehrlichen unactiven Mitglieder, Gäste und Inhaber von Jahreskarten hierdurch ergebenst eingeladen werden.

Der Vorstand. 205

Cäcilien-Verein.

Donnerstag den 27. Dec. Abends 7 Uhr Probe für Sopran und Alt, 8 Uhr für Tenor und Bass. 157

Passendes Weihnachts-Geschenk: Feine Harzer edle Concurrenzfänger, in allen Ausstellungen präm., sind zu verk. bei J. Enkirch, Marktstr. 29, 2 Et. h.

Ein 4 Monate alter Leonberger Hund für 15 M. zu verkaufen. Näh. Exped. 11222

Wirthschafts-Verpachtung.

Die Wirthschaft in unserem Hause Platterstraße 16 ist vom 1. April 1889 ab anderweit zu verpachten. Offerten bittet man bis Freitag den 28. December 1888 Abends 8 Uhr bei Herrn M. Schembs, Langgasse 22, abzugeben, woselbst auch die Bedingungen einzusehen sind.

275 Der Vorstand des „Männer-Turnvereins“.

Restauration

Platterstraße 26.



Während der Feiertage **Kronenbock**, gute Speisen und Weine in vorzüglicher Güte.

Hochachtungsvoll **Fr. Ries.**

Mosbach, Gasthaus „zum Engel“.

Ausgezeichneter **Apfelwein** per Schoppen 12 Pf., im Fass billiger.

Achtungsvoll

Karl Schröder.

Taxationen aller Art werden ausgeführt von **Ferd. Müller**, Friedrichstraße 8. 212

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Dame Parisienne,

diplômée, parl. Angl. désire situat. Dame de Compagnie. Voyagerait. Hautes références. Ecrite **T 1272 Haasenstein & Vogler, Cassel.** (H. 64012 k.) 250
Ein junges Mädchen sucht Beschäftigung im Bunt- und Weißstüden. Näh. Bleichstraße 7, 1 Stiege hoch links. 6253
Ein junges Mädchen wünscht sich im Bügeln weiter auszubilden. Näh. Schachstraße 9a, Hinterhaus, 3 Treppen.

500 Mägde.

Knechte und Hauspers. empfiehlt per Neuj. und sofort. Ausk. und Prosp. sendet geg. 50 Pf. in Briefm. Förster **Wilke, Linden-Brieg, Schlesien.** (Dr. à 8803) 61

Personen, die gesucht werden:

Zimmermädchen in f. Herrschaftshaus sucht per 15. Januar **Ritter's Bureau, Tannusstraße 45.** 11206

Schenkamme gesucht.

Dr. Schill, Rheinstraße 35.

 Wellstraße 19 wird ein Mädchen, das melden kann, gesucht. 10960
 Herrschaftspersonal jeder Branche mit guten Empfehlungen findet Stellung durch das Bureau „Germania“, Höhnergasse 5. 11054
Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen. Näh. Exped. 9371

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuchte:

Für Bankgeschäft

4—5 Zimmer Parterre oder 1. Stock, womöglich Wilhelmstraße, Webergasse oder Nähe, sofort zu mieten gesucht. Oftteren erbeten an **O. Engel, Friedrichstraße 26.** 11121

Angebote:

Adelhaidstraße 22, Bel-Etage, 7 Zimmer u. Zubeh., auf sogleich oder später zu verm. Näh. Part. 24804
Adelhaidstraße 37 ist eine schöne Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche z. per 1. April zu vermieten. Näheres bei **L. Behrens, Langgasse 5.** 11211

Adelhaidstraße 44 ist eine eleg. Part.-Wohnung von 5 Zimmern oder Bel-Etage von 6 Zimmern mit prächtiger Veranda und a. Zubeh. auf April zu verm. Näh. nur Bel-Etage, Vormittags. 9891
Adelhaidstraße 49 ist die Parterre-Wohnung auf 1. April 1889 zu vermieten. Näh. daselbst im Hinterhaus. 11214

 Adelhaidstraße 62 ist der 2. Stock, 5 Zimmer mit allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten, Einzusehen von 10—12 Uhr. 10677

Adelhaidstraße 69 ist die 2. Etage, bestehend aus Salon, 5 Zimmern nebst allem Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Näh. bei **W. Nöcker, Helenenstraße 10, 1 St.** 10902

Adelhaidstraße 77 sind Wohnungen von 4 und 5 Zimmern auf gleich oder später zu vermieten. Näheres
Adelhaidstraße 71, Parterre. 10234

Adlerstraße 1 ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Küche und Zubehör, mit oder ohne Mansarde, sowie Mitgebrauch der Waschküche und des Bleichplatzes zu verm. 10279
Adlerstraße 21 ein freundl. Dachlogis auf gleich zu verm. 10047
Adlerstraße 29 freundl. Dachlogis zu vermieten. 10448
Adlerstraße 31 per Januar 1889 Logis zu vermieten. 10036
Adlerstraße 48 ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf gleich oder später billig zu vermieten. 8949

Berlangerter Adlerstraße ist eine Wohnung im Seitenbau auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Feldstraße 10, 8125
Ecke der Adler- und Schachstraße 14 ein freundl. kleines Logis sofort zu vermieten. 10995

Adolphsallee 4, 3 Treppen, ist ein möbliertes, freundliches Zimmer auf sofort oder später zu vermieten. 11076

Adolphsallee 6 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, sofort zu vermieten. 17196

Adolphsallee 9 ist eine Wohnung von 7 Zimmern, Badezimmer und Zubehör per 1. April 1889 zu vermieten. Einzusehen Vormittags bis 1 Uhr. Näh. in der Bel-Etage. 6557

Adolphsallee 18 Sout.-Woh. 1. 3., 1. Et., 1. R. auf 1. Jan. 10740

Adolphsallee 24 ist die Fronspize, bestehend aus 2 geraden und einer schrägen Stube nebst Küche, an eine oder zwei ruhige Personen gleich zu vermieten. Näh. Moritzstraße 15 bei **Jacob Rath jun.** 23964

Adolphstraße 4 ist die Bel-Etage von 7 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näh. Rheinstraße 28. 1613

Albrechtstraße 31b ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. Moritzstraße 21. 27011

Albrechtstraße 43 zwei neuherger. Wohnungen von je 5 gr. Zim. u. Zub. zu ermäß. Preise zu verm. Näh. das. Part. 1202

Albrechtstraße 45 ist eine Mansardwohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Näh. Part. 6928

Augustastraße 1 (freistehendes Landhaus), Ecke der Mainzerstraße, die elegant hergerichtete Bel-Etage (mit geräumigen Balkons) von 5 Zimmern, Badezimmer, 2 großen Mansarden und sonstigem Zubehör zu vermieten. 819

Bierstädter Höhe 12 3 Zimmer, Cabinet, Küche, auf 1. April zu vermieten. 10068

Bleichstraße 2 ist eine Wohnung mit 5 großen, geräumigen Zimmern ganz oben gehobelt mit Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre daselbst. 8898

Bleichstraße 4 ist die dritte Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 10955

Bleichstraße 8 eine Wohnung von 6 Zimmern, Küche z. ganz oder gehobelt auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näheres im Laden. 11077

Bleichstraße 8, 1 St., Zimmer mit Gab., auch einzeln z. verm. 10964

Bleichstraße 15a eine Mansarde auf gleich zu verm. 4007

Bleichstraße 20, 1. Etage, ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 10908

Bleichstraße 23 ist eine Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. 10652

Bleichstraße 25 ist die 3. Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Mansarde, zu vermieten. 10252

Bleichstraße 26, Bel-Etage, ist eine schöne, abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mansarde z. per 1. April zu vermieten. 10881

Bleichstraße 27 sind Wohnungen, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich und auf 1. April zu vermieten. 9233

Blumenstraße 4

ist die erste Etage von 6 Zimmern nebst Zubehör, sowie 2 Zimmer im Aufbau zu vermieten. Näheres, sowie wegen Besichtigung der Wohnung Nicolaistraße 5, Parterre. 10481

Große Burgstraße 4 ist per 1. April 1889 eine hübsche Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 42a, 3. Stock. 7585

Große Burgstraße 7, II, per 1. April 1889 zwei schöne Zimmer unmöbliert zu verm., auf Wunsch Pension. 8531

Gr. Burgstraße 16 ist die Bel-Etage, bestehend aus 8 Zimmern und Zubehör, per sofort oder 1. April zu vermieten. 10817

Dambachthal 6a, 1. Etage, 5 Zimmer mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 3. 12100

Dambachthal 6b, Neubau, ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Speisefammer und Zubehör, zu vermieten. Näh. bei **W. Philipp.** 10899

Dohheimerstraße 8 eleg. Bel-Etage, 7 Zimmer und Zubehör, oder eine schöne Hochparterre-Wohnung, 4 Zimmer, 1 Vorraum und Zubehör, Mitbenutzung des Gartens auf 1. April zu vermieten. 5528

Dosheimerstraße 11 ist eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näh. Parterre. 5994
 Dosheimerstraße 12 ist die Bel-Etage, 5 große Zimmer mit Balkon und allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 11161
 Dosheimerstraße 15 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 2 großen Mansarden nebst Zubehör per sofort zu verm. 3481
 Dosheimerstraße 17, Bel-Etage, eine neuhergerichtete Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör auf gleich zu verm. 3881
 Dosheimerstraße 28, zweites freistehendes Haus, 1 St., sind auf gleich zwei große Zimmer mit Küche und Zubehör, event. auch 4 Zimmer zu vermieten. 1078
Dosheimerstraße 30 ist der zweite Stock von 5 Zimmern mit Zubehör, großem Balkon gleich oder später zu vermieten. 9835
 Kl. Dosheimerstraße 6, 1 Treppe hoch, ist ein kleines, einfaches möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten. 10922
Elisabethenstraße 7, Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 8613
Elisabethenstraße 15, 2. Etage, 5 Zimmer und Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Spiegelgasse 6, 1 St. h. 11131
Emserstraße 22, Parterre, 4 Zimmer, Küche z., neu hergerichtet, an ruhige Mieter sofort zu vermieten. 10957

Emserstraße 32 ist das ganze Haus, 15 Zimmer und Zubehör, Garten, Bleichplatz, oder einzelne Etagen von 5 Zimmern per 1. April zu vermieten. 10242

Emserstraße 75 ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Veranda, Küche z., sowie 2 Zimmer, Küche z. auf gleich oder später zu vermieten. 11093
 Feldstraße 14 ist eine kleine Wohnung zum 1. Januar zu vermieten. 10927
 Feldstraße 22 eine Wohnung von 2 Zimmern mit Zubehör auf gleich zu vermieten. 6257
 Frankenstraße 1 ein Logis von drei Zimmern und Zubehör zu vermieten. 4462
Frankenstraße 6 eine Wohnung im Hinterhaus von 2 Zimmern, Küche und Keller auf gleich zu vermieten. 6718
Frankestraße 19 sind Wohnungen von je 3 und 2 Zimmern mit Zubehör auf den 1. April 1889 zu vermieten. Näh. Römerberg 7. 10708
Frankfurterstraße 10 ist die Parterre-Wohnung sofort ganz, auch getheilt zu vermieten. 11063

Friedrichstraße 4 (an der Wilhelmstraße) ist eine schöne Wohnung, neuhergerichtet, von 3 Zimmern, event. 4 Zimmer mit Logios, Küche, Mansarden, Keller und allem Zubehör, im 3. Stock gelegen, an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Parterre. 5904

Friedrichstraße 5, nächst der Wilhelmstraße, elegante Bel-Etage, 7 Zimmer, Badezimmer u. sonst. Zubeh., zum April, event. früher, zu vermieten. Näheres Adelheidstraße 42, 1. St. 10931

Friedrichstraße 46, 1. links, ist eine Wohnung von 6-7 Zimmern, Küche nebst reichlichem Zubehör und Mitbenutzung des Gartens auf 1. April zu vermieten. 8093

Friedrichstraße 48 eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst 1 St. 876

Friedrichstraße 41, Parterre, eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör an eine ruhige Familie per 1. April nächsten Jahres oder früher zu vermieten. 5514

Verlängerte Friedrichstraße, Neubau, sind Ende März hübsche Wohnungen, der Neugier entsprechend, von 3 Zimmern und allem Zubehör, sowie eine Frontpitz-Wohnung von 2 oder 3 Zimmern preiswürdig zu vermieten. 10115

Geisbergstraße 6 sind mehrere schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. bei **J. Chr. Glücklich**. 6312

Geisberg (Idsteinerweg 3) Parterre-Stock in gr. Garten gel. Villa zum 1. April oder früher zu vermieten. 10683

ist der 1. Stock (unmöbliert), bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden z., per 1. April 1889

zu vermieten.

Näh. daselbst von 10-11 Uhr Vorm. und 2-4 Uhr Nachm. **Göthestraße 3** eine neu hergerichtete Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und 2 Kellern, sogleich zu vermieten. 485

Göthestraße 5 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Balkon, nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Näh. Marktstraße 26 bei Frau Müller oder im Hause selbst bei Herrn Bleidner. 2021

Grubweg 6 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör, ev. mit einem schönen Giebelzimmer, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Parterre daselbst und bei **J. Chr. Glücklich**, Nerostraße 6. 10024

Gustav-Adolfstraße 5, neu erbautem Landhaus, sind 2 elegante Wohnungen von 5 Zimmern, sowie eine schöne Mansardwohnung auf 1. April f. J. zu vermieten. Auch ist Stallung für zwei Pferde nebst Zubeh. vorhanden. Näh. Philippssbergstr. 18. 10543 Gustav-Adolphstraße 7, Bel-Etage, 4 Zimmer mit Balkon und Zubehör auf gleich zu vermieten. 6573

Häfnergasse 13 eine Wohnung zu vermieten. 10248

Helenestraße 10 ist ein unmöbliertes Parterre-Zimmer an einem Herrn zu vermieten. 10901

Helenestraße 13 unmöbliertes Zimmer auf gleich zu verm. 10446

Helenestraße 18, Borderhaus, 2 Stiegen hoch, zwei elegante Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche, Mansarden und Keller, sowie im Mittelhaus, 1 und 2 Stiegen hoch, zwei Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche und Keller sogleich zu verm. 26357 Hellmundstraße 25, 2 St., ist ein schön möbl. Zimmer zu verm. 7573 Hellmundstraße 40, 2 St., eine gr. Mansarde zu verm. 10238 Hellmundstraße 43, Mittelbau, 2. Stock, ist eine Wohnung, 3 Zimmer und Küche, mit Abschluß, an eine ruhige Familie ohne Kinder auf 1. April 1889 zu vermieten. 10906

Hellmundstraße 48 ist ein gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Näh. 2 Stiegen links. 10469

Hellmundstraße 50, 2 Stiegen hoch, eine Wohnung von 3 gr. Zimmern, Küche, Dachkammer u. Keller gleich oder später zu verm. Näh. im 2. ob. 3. St. 2709

Hellmundstraße 60 ist der 2. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Näh. Hellmundstraße 56, Bel-Etage. 3933

Herrngartenstraße 15 ist eine schöne Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Part. 10883

Herrngartenstraße 17, Bel-Etage, 6 große Zimmer mit allem Zubehör, ganz neu hergestellt, auf gleich oder später zu verm. 7345

Herrnmühlgasse 5 ist ein kleines Dachlogis auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 6003

Herrnmühlgasse 9 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Dachkammer, Keller und Holzstall sogleich zu vermieten. 27009

Hirschgraben 5 (am Schulberg) per 1. Jan. 1 Giebelwohnung, 3 Zimmer, Küche mit Glasabschl., zu verm. Näh. 1 St. I. 8291

Hirschgraben 26 ist ein möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 8915

Hochstätte 22 ist ein großes Zimmer an ruhige Leute und ein kleines Zimmer mit Bett auf gleich zu vermieten. 10495

Jahnstraße 2, Ecke der Karlstraße, ist eine schöne Bel-Etage-Wohnung, 3 Zimmer, Küche z., per 1. April zu vermieten. Näh. bei **Louis Behrens**, Langgasse 5. 9852

Jahnstraße 9 ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör per 1. April 1889 zu vermieten. Näh. im 2. Stock. 11212

Jahnstraße 20, Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör auf gleich zu vermieten; daselbst ist auch eine Mansarde an eine einzelne Person abzugeben. Näheres Parterre. 8570

Jahnstraße 21 eine freundliche Wohnung (freie Ausf.), 4 Zimmer mit Zubehör, sogleich zu vermieten. 25147

Kapellenstraße 2, Hochparterre rechts, sind eleg. möbl. Salon und Schlafzimmer für 70 Mt. monatl. zu vermieten. 11144

Kapellenstraße 33 ist das unterkellerte Erdgeschoß, 4 Zimmer und Zubehör, auch für ruhige Geschäfte passend, zu verm. N. Kapellenstraße 31. 5257
Kapellenstrasse 67, schönes, herrschaftl. Hochpart. Bad, Veranda, Gartenlaube, Küche, Keller z. Näh. 2 Tr. h. 5991

Kapellenstraße ist eine möblierte Villa von 7 Zimmern, Badezimmer, Küche, Mansarden und Gartenbenutzung preiswert zu vermieten durch J. Chr. Glücklich. 6618

Kapellenstraße ist eine freigelegene Villa mit größerem Garten per sofort unmöbliert zu vermieten oder zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. 9824

Karlstraße 10 ist eine ruhige Wohnung, Bel-Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, Gartenbenutzung (Sonnenseite), neuhergerichtet, sogleich oder später zu vermieten. Näh. Parterre. 9083
 Karlstraße 11, nahe der Rheinstraße, ist auf 1. April eine Wohnung mit 4 schönen Zimmern im 3. Stock zu vermieten. Anzusehen von 10 Uhr an. 10465

Karlstraße 15 ist die Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Keller z., auf 1. April 1889 zu vermieten. Näh. im Comptoir daselbst. 11223

Karlstraße 28 ist die Bel-Etage mit Balkon, neuhergerichtet, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. 3830

Karlstraße 30 ist die Bel-Etage, 5 gr. Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. 498

Karlstraße 32 ist die 3. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, ganz freie Lage, zum billigen Preis sogleich zu vermieten. 519

Kirchgasse 2b (neues Haus) eine Wohnung in der 3. Etage, bestehend aus 6 geräumigen Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. Näh. bei Joh. Dillmann, Ecke der Rhein- und Schwalbacherstraße im Laden. 4811

Kirchgasse 9 abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör im 1. Stock, sowie eine Wohnung im Hinterhaus, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. 10236

Kirchgasse 11 ist in der Bel-Etage eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör und in der 3. Etage eine solche von 5 Zimmern, Cabinet und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. bei W. Sternicki, Grabenstr. 2. 10632

Kirchgasse 13 ist eine neu hergerichtete Wohnung von 6 Zimmern auf gleich oder später zu vermieten. 8271

Kirchgasse 14, Hinterhaus, 1 Stiege hoch, ist auf gleich oder später eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 6379

Kirchgasse 29, 1 Et., ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör, auf 1. April auch früher zu verm. Näh. Part. 10659

Kirchgasse 37 zwei Zimmer, eine Küche z. zu vermieten. 6818

Kirchgasse 44 Erdwohnung, 5 Zimmer und Zubehör auf 1. April 1889 zu verm. 5952

Ecke d. Kirchgasse u. Louisestr. 36 möbl. 3. u. Küche z. v. 6475

Lahnstrasse 1 find in dem neuen Hause die elegante Bel-Etage von 5 Zimmern, Küche, Vorraumkammer, Badezube, Wägdestube, Kohlen-Aufzug z. und die Frontspitz-Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf sogleich zu vermieten. Näh. Lahnstraße 2. 4864

Langgasse 6, II, möbl. 3. ev. m. Küche bill. (1-4). 7304

Langgasse 48 kleines Logis im Seitenbau zu vermieten. 578

„Villa Frorath“, Leberberg 7, sind einige möblierte Zimmer (Sonnenseite) mit oder ohne Pension zu vermieten. 10646

Lehrstraße 2 Wohn. von 3 bis 4 Zimmern sofort zu verm. 1079

Lehrstraße 3, 2. Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 258

Lehrstraße 12 sind zwei kleine Wohnungen sofort zu verm. 3809

Louisenstrasse 33 per 1. April zu vermieten. 9296

Louisenstraße 12 sind zwei elegante Wohnungen im 1. und 2. Stock, bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer, Küche und Zubehör, sowie in dem 3. Stock zwei Wohnungen, bestehend je aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. Louisestrasse 14, 1 Treppe. 10913

Louisenstraße 37, Sonnenseite (im vorigen Jahre errichteter Neubau), ist der 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern nebst Badezimmer und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst sowie Moritzstraße 15, Parterre. 1296

Mainzerstraße 12, Bel-Etage, 6 Zimmer, Küche und reichliches Zubehör, Mitgebrach des Bordergarten, auf 1. April zu vermieten. Anzusehen von 11 Uhr an. 10945

Mainzerstraße 34 ist das Landhaus, aus 7 Zimmern und Zubehör bestehend, ganz oben getheilt zu vermieten. 9317

Mainzerstraße 48 sind 2 Wohnungen von je 4 Zimmern, Küche, Badezimmer und sonstigem Zubehör zu vermieten. 8514

Mainzerstraße 66 ist die Bel-Etage mit 5 oder 7 Zimmern, mit Balkon und Gartenbenutzung per sofort zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. Ganzsehen Vormittags. 25362

Marktstraße 19a ist der 1. und 3. Stock, bestehend aus je 8 Zimmern, 2 Küchen und Zubehör, ganz oder getheilt per April 1889 zu vermieten. 10420

Michelsberg 10 ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 3853

Michelsberg 21 ist der 2. Stock mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 10912

Moritzstraße 14 ist die 2. Etage, 5 Zimmer nebst allem Zubehör, per April zu vermieten. Ganzsehen von 10-12 Uhr. Näh. daselbst Bel-Etage. 10641

Moritzstraße 15 ist im 3. Stock eine schöne Wohnung von 4 Zimmern z. auf gleich oder per 1. Januar zu vermieten. Näh. daselbst Parterre im Hofe. 6844

Moritzstraße 19, Hochparterre, 3 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und Zubehör, sofort oder später zu vermieten. 9661

Moritzstraße 27, Neubau, ist die Bel-Etage nebst Zubehör zu vermieten. 1564

Moritzstraße 48 sind 2 Zimmer, Küche z. per sofort oder später zu vermieten. Näh. in der Schreinwerft. 2761

Moritzstraße 54, 2. Etage, 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden z. Verhältnisse halber zum 1. April z. Zs. abzugeben. 9665

Müllerstraße 1 sind 1 Treppe hoch 6 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie 2 Treppen hoch 6 Zimmer, Küche und Zubehör per sofort zu vermieten. 5416

Müllerstraße 2 ist die Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. 4468

Müllerstraße abgeschl. Parterre-Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Mansarde z. auf April. Näh. Elisabethenstraße 4. 9678

Nerostraße 4, nächst dem Kochbrunnen, ist ein möbliertes Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. 11158

Nerostraße 9 ist eine neuhergerichtete Wohnung, 3 Zimmer, Cabinet, Küche z., auf gleich oder später zu vermieten. 7531

Nerostraße 10 schöne abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer und Küche, Sickerfalls wegen auf 1. Januar zu vermieten. 9855

Nerostraße 13 ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder 1. April zu vermieten. 8097

Nerostraße 17, Neubau, ist der 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche u. Zubehör, auf 1. Januar oder später zu verm. 8745

Nerostraße 27 ein Dachlogis auf gleich oder später zu verm. 10935

Nerostraße 35 ist ein Logis, 2 Zimmer und Küche, sowie eine Dachwohnung von 3 Zimmern und zwei helle Werkstätten zu vermieten. 9314

Nerostraße 35 ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör gleich oder später zu vermieten. 10433

Nerostraße 42 Dachst., Stube und Küche zu vermieten. 8558

Nerothal, verlängerte Süßstraße 40, elegante Bel-Etage, Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Nerothal 6. 10676

Nicolästrasse 10 eine Frontspitz-Wohnung, 2 Zim., Küche z. 526

Nicolästrasse 18 ist der 4. Stock zu vermieten. 11075

- Nicolasstraße 19**, herrschaftl. Hochparterre, 7 Zimmer u. s. w., Veranda- und Borgarten sofort zu verm. Näh. Parterre. 6554
Nicolasstraße 21, Bel-Etage, 7 Zimmer rc. zu vermieten. Näh. Herrngartenstraße 6, Parterre. 10259
Nicolasstraße 30, ebener Erde, sind 4 Zimmer und Zubehör zu 550 Mk. auf gleich oder später zu vermieten. 11066
Nicolasstraße 32 sind 5—6 Zimmer und Zubehör (Badesammer) zu vermieten. Näh. im Erdgeschöß rechts. 11067
Oranienstraße 15 ist eine geräumige Parterre-Wohnung, 6 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 10973
Oranienstraße 19 im Hinterhaus sind 2 unmöblirte Zimmer zu vermieten. Näh. Webergasse 18. 9844
Oranienstraße 25, Bel-Etage, 5 große Zimmer, Balkon, reichliches Zubehör auf sofort anderweitig zu vermieten. 24168
Oranienstraße 27, Bel-Etage, sind 4 Zimmer mit Zubehör auf gleich zu vermieten. 1947
Oranienstraße 27 ist ein großes und ein schrages Zimmer an eine ruhige Person billig zu vermieten. 9358
Philippssbergstraße 1 ist eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Parterre links. 10447
Philippssbergstraße 7 ist eine sehr schöne Wohnung von 3—5 Ziimmern mit Balkon, Küche, Keller und Zubehör auf 1. April 1889 oder früher zu vermieten. 10245
Platterstraße 36 sind mehrere neuhergerichtete Wohnungen von 2—3 Ziimmern und Küche gleich zu verm. Näh. Parterre. 6660
Platterstraße 48 ist eine kleine Wohnung zu vermieten. 10249
Querstraße 1 eine abgeschlossene, möblirte Wohnung nebst ein-gerichteter Küche gleich zu vermieten; dieselbe enthält 1 Salon und 3 Zimmer. Näh. 1 Stiege hoch. 4965
Rheinstraße 42 ein schönes, möblirtes Zimmer, sowie eine leere, heizbare Mansarde auf gleich zu vermieten. 9183
Rheinstraße 42 ein großes, möblirtes Zimmer im 2. Stock, sowie eine heizbare Mansarde, möblirt, auch ohne Möbel, auf gleich zu vermieten. 7639
Rheinstraße 44, Bel-Etage, ist eine freundl. Wohnung, bestehend aus 5 Ziimmern nebst Zubehör, auf gleich oder 1. April zu vermieten. 10972
Rheinstraße 47 ein Parterre-Logis mit großem Hinterraum an ein Geschäft mit Laden, Restauration oder Weinhandel auf April zu vermieten. 9399
Rheinstraße 47, 2. Etage, 5 Zimmer rc. von April ab zu vermieten. 6552
Rheinstraße 69 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Ziimmern mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Bel-Et. Auszügen von 11 bis 1 Uhr. 5695
Rheinstraße 79 Wohnung von 4, 5 oder 8 Ziimmern und Zubehör zu vermieten. Näheres Parterre. 6266
Rheinstraße 81 Parterre und 3. Et. mit Balkon mit je 4 Ziimmern zu vermieten. Näh. daselbst, Parterre. 6817
Rheinstrasse 95 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 großen Ziimmern, Bad, Speisekammer nebst allem Zubehör, auf's Elegante eingerichtet, preiswürdig auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 8932
Rheinstrasse (Sonnenseite) 8 ein möblirtes Zimmer mit Küche und Zubehör für den Winter zu vermieten. Eingang Bahnhofstraße 1. 6189
Ecke der Rhein- und Schwalbacherstraße ist die zweite Etage, neu hergerichtet, bestehend aus 1 Salon, 4 Ziimmern, 1 Küche, 2 Kellern und 2 Mansarden, zu vermieten. Näheres bei **Joh. Dillmann** im Laden. 1432
Westl. Ringstraße 8 fdl. Mansardw. an fdl. Leute zu v. 10624
Nömerberg 37 Hrh., eine Dachwohnung auf 1. Jan. zu v. 9854
Nömerberg 24 ist eine Dach-Wohnung von 2 Ziimmern, Küche, Keller und Holzstall, auf December oder Januar zu verm. 8309
Saalgasse 32 ist eine Wohnung im Bördehaus von 2 Ziimmern nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 6638
Schachtstraße 3 ist eine Wohnung zu vermieten. 10670
Schlachthausstraße 1b eine Wohnung nebst Stall, für Kutscher rc. geeignet, zu vermieten. Näh. bei **A. Brunn**, **Moritzstraße 18**. 6256

Schlachthausstrasse 1 sind per sofort zu vermieten: Zwei schöne Wohnungen, Bel-Etage und 2. Stock, bestehend aus je 3 Ziimmern, Küche, Keller und Mansarde, ferner ebenda selbst eine Mansard-Wohnung, 2 Räume. Näheres daselbst Parterre rechts oder Bahnhofstraße 6 bei **J. & G. Adrian**. 2779

- Schlchterstraße 10**, 3. Stock mit Balkon, 6 Ziimmern, Badezimmer und allem Zubehör der Neuzeit auf gleich zu vermieten. Besicht: 11—1 Uhr. Näh. Part. b. Eigenth. 4002
Schulberg 21 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 8432
Schulberg 21 im Seitenbau ist eine freundliche Wohnung, bestehend in 2 Ziimmern, Altoven, Küche, Mitgebrauch der Waschküche und des Bleichplatzes, zu vermieten. 10920
Schützenhofstrasse 5 (Landhaus) (Landhaus) ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus vier Ziimmern mit zwei Veranda's, Küche, Speisekammer und sonstigem Zubehör, auf sofort zu vermieten. 25470

Schützenhofstrasse 9 (Landhaus)

ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Ziimmern, Balkon, großem Vorplatz, Küche und Zubehör, per 1. April oder früher zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 16. 10239

Schützenhofstrasse 15 Villa mit Garten, 11 Ziimmer, auf gleich zu vermieten oder zu verkaufen.

Schützenhofstrasse 14 ist die Bel-Etage, in No. 16 die 2. Etage, bestehend aus je 6 Ziimmern nebst Zubehör und 2 Balkons, auf gleich resp. 1. April 1889 zu vermieten. Einzusehen von 11—1 Uhr. Näh. bei dem Besitzer Schützenhofstraße 16, I. 9827

Schwalbacherstraße 12 ist per 1. Januar 1889 eine Mansardwohnung an ruhige Leute zu verm. Näh. Bel-Etage. 9991

Schwalbacherstraße 27 ist ein leerer Raum zu verm. 4471

Schwalbacherstraße 30, Alleeseite, Parterre-Wohnung, 5—6 Ziimmer mit Balkon, Gartengenü vor u. hinter dem Hause, nebst Zubehör, per 1. April ev. sofort preiswürdig zu verm. 8718

Schwalbacherstraße 37 ist auf 1. Januar eine große, heizbare Mansarde zu vermieten. 10978

Schwalbacherstraße 43 sind 1 auch 2 gut möblirte Zimmer zu vermieten. 9443

Schwalbacherstraße 45a ist eine Wohnung, 3 Ziimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. Näh. nebenan No. 47, Part. 9340

Schwalbacherstraße 59, Bel-Etage, 5 Ziimmer und Zubehör auf April zu vermieten. Näh. Parterre. 10423

Schwalbacherstraße 73 eine kleine Wohnung, sowie eine Dachwohnung, jede 2 Ziimmer, Küche und Zubehör, zu verm. 4708

Sedanstrasse 5 sind zwei schöne, große Zimmer und Küche zu vermieten. 11081

Sonnenbergerstraße 10

elegant möblirte Bel-Etage, Küche und Zubehör, mit jedem Comfort für den Winter ausgestattet, anderweitig zu verm. 4018

Steingasse 3 ist eine schöne Wohnung zu vermieten. 8276

Steingasse 17 eine schöne Mansarde zu v. Näh. im Laden. 10678

Stiftstraße 1 ist noch der 2. Stock von 3 großen Ziimmern, Küche, Mansarde und Zubehör zu vermieten. 9321

Stiftstraße 12 sind 2 Mansard-Wohnungen von je 2 Ziimmern, Küche und Keller zu vermieten. 8946

Stiftstraße 13 in den beiden neu erbauten Häusern, freie, gesunde Lage, sind Wohnungen von 4 Ziimmern, 3 Ziimmern und 2 Ziimmern nebst Küche und Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. April oder früher zu vermieten. 10900

Stiftstrasse 14, auf gleich zu verm. Näh. Part. 26917

Stiftstraße 21 ist der 2. Stock, 5 Ziimmer, Küche, Keller, Mansarde rc., per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im Seitenbau, 1 Stiege hoch. 9099

Taunusstrasse 10, nahe dem Kochbrunnen, schön möblirte Zimmer mit oder ohne Pension.

Taunusstraße 21, Hinterhaus, ist ein leeres Zimmer für 8 M. zu vermieten. 10898

Taunusstraße 25 ist die zur Zeit von Herrn Dr. Hofmann benutzte, elegante Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche etc., per 1. April 1889 zu vermieten. Anzusehen zwischen 9 und 12 Uhr Vormittags. Näh. bei E. Moebus im Laden. 9830

Taunusstraße 29 ist die Bel-Etage, sowie die darüberliegende Etage, bestehend aus je 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April 1889 zu vermieten. Näheres dasselb im Laden. 8596

Taunusstraße 38

ist eine Parterre-Wohnung mit 2 Weinkellern auf 1. April zu vermieten. 10668

Taunusstraße 38 Salon mit Schlafzimmer zu verm. 10305

Taunusstraße 38 verschiedene Mansarden zu vermieten. 10306

Taunusstraße 49 ist die möblierte Bel-Etage mit Küche zu vermieten. 3844

Taunusstraße 57 ist eine Wohnung von 5, event. 8 Zimmern und Zubehör auf gleich zu vermieten. 4564

Ecke der Taunus- und Röderstraße ist ein schön möbliertes Zimmer nach der Straße billig zu vermieten. Näh. Taunusstraße 45 im Laden. 11207

Victoriastrasse 11

prächtige Villa zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres bei Kreizner & Hatzmann, Adolphsallee 51. 98

Walmühlstraße 6 (Laudhaus) ist eine Bel-Etage von 6 Zimmern auf 1. April zu verm. Näh. Adlerstr. 65, III. 10499

Walmühlstraße 35 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller zu vermieten. 3441

Walramstraße 5 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. 7087

Walramstraße 9, Vorberh. 1 St., ist eine sehr schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 11070

Walramstraße 10, 3 St. 1., ein möbl. Zimmer zu verm. 8901

Wellitzstraße 20 ist im Hth. 1 Parterre-Wohnung zu verm. 8933

Webergasse 42 ein Logis im Hinterhaus auf gleich oder auch später zu vermieten. 3223

Webergasse 46, Hinterh., ist eine vollständige Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 14591

Webergasse 50 (Neubau) ist eine hübsche, abgeschlossene Dachwohnung, 3 Zimmer, Küche und alles Zubehör, im Borderhaus auf gleich, und eine Wohnung von 1 Zimmer und Küche auf 1. Januar zu vermieten. Näh. im Metzgerladen. 9688

Weilstraße 6 ist 1 schöne Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 8104

Wellitzstraße 27 schöne Frontspitzen-Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, sofort zu vermieten. 6245

Wellitzstraße 46 heizbare Mansarden zu vermieten. 6825

Wilhelmsplatz 7 Parterre und Bel-Etage, 6 Zimmer und reichl. Zubehör, vom 1. April 1889 an zu vermieten. 11218

Wilhelmsplatz 9 ist die 2. Etage, 7 Zimmer und Zubehör, sofort zu verm. 11219

Wilhelmstr. 3 die Herrschafts-Wohnung im 2. Stock 8 Zim., gr. Balkons (durch Versezung frei geworden) und die Giebelwohnung, 4 Zim., je m. Zubehör zu verm. 174

Wilhelmstraße 2a ist die zweite Etage zu vermieten. Näh. dafelbst. 11061

Wilhelmstraße 4 ist der 3. Stock auf sofort zu verm. 14229

Wilhelmstrasse 8, Parterre, möbl., eleg. Salon mit 1 oder 2 Schlafzimmern für längere Zeit sehr preiswürdig zu vermieten. 10926

Wörthstrasse 2, 2 Dr., ist eine Wohnung, enthaltend 4 Zimmer, Küche, 2 Mansarden nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. bei J. Höppli, Flügelbau. 190

Wörthstraße 5, 1. Etage, ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 9086

Wörthstraße 1 Parterre-Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör oder eine Wohnung, 2 Treppen hoch, von 4 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 88

Wörthstraße 18, 2. Etage, 5 Zimmer und Zubehör auf den 1. April 1889 zu vermieten. 10628

Eine Villa mit großem Garten, 12 Zimmer, 8 Mansarden, gr. Souterrainräume, 2 Küchen, Stallung und allem Zubehör, in seiner Lage ist per sofort ganz oder getheilt zu vermieten durch J. Chr. Glücklich. 8944

Eine große Villa, dicht am Kurpark, 16 Zimmer enthaltend und von großem Garten umgeben, sofort ganz oder getheilt zu vermieten. Näh. Exped. d. Bl. 8269

Eine geräumige Villa mit großem Garten, an der Ecke Biebricherstraße gelegen, ist ganz oder getheilt zu vermieten. Näh. Dramenstraße 15, I. 10971

Ein Haus, welches sich zum Betrieb einer Bier-Wirtschaft eignet, ist unter guten Bedingungen zu vermieten oder zu verkaufen. Offerten unter A. B. II an die Exped.

In meinem Neubau Gustav-Adolphstraße 9 (Gehaus), sind Wohnungen von 5 Zimmern und Küche, mit hübschem Exter und gedecktem, offenem Balkon mit herrlicher Fernsicht auf 1. April 1889 preiswürdig zu vermieten; in demselben Hause ist im Parterregechöf ein Laden-Lokal auf der Ecke mit kleiner Wohnung, 2 Zimmer und Küche, zu vermieten. Das Laden-Lokal eignet sich am besten für ein Spezereiwaarengeschäft und dürfte einem tüchtigen Mann sichere Existenz werden.

Heinrich Wollmerscheidt. 9832

Wohnungen: 5 Zimmer, Küche und Zubeh. für 500 Mark, 3 Zimm., Küche und Zubeh. und 2 Zimm., Küche und Zubeh. für je 250 Mark zu verm. Näh. Idsteinerweg 9. 3670

Wohnungen von 4 und 5 Zimmern sofort oder später zu vermieten. Näh. im Bäubureau Rheinstraße 88 Nachmittags von 1—2 Uhr. 9297

In meinem mit allen Ansprüchen der Neuzeit eingerichteten neuen Hause Steingasse 2 sind noch schöne Wohnungen auf gleich oder später zu vermieten. A. Wink, Adlerstraße 53. 10065

In unserem Neubau neben dem Schlachthaus sind Wohnungen von 3 und 4 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie Stallungen und Remisen per April 1889 zu vermieten.

Gebrüder Kahn,

Kirchgasse 19. 11086

In der Villa Geisbergstraße 15 ist eine Wohnung von 7 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 9422

Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf gleich oder später zu verm. Schwalbacherstraße 3, 2. St. Näh. im Laden. 26543

Eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern und Küche im Seitenbau Parterre ist zu vermieten. Näh. Dramenstraße 22, Bel-Etage. 6267

— Eine hübsche Wohnung, —

durchaus neu und schön hergerichtet, bestehend aus 4 — auf Wunsch auch 6 — kleineren Zimmern, Küche und Zubehör, entsprechend billig zu verm. Näh. Langgasse 3 im Laden. 8926

Ein Parterrelogis, 2—3 Stuben nebst Zubehör, auf 1. Januar zu vermieten Schwalbacherstraße 29, Parterre. 8984

Bel-Etage Adolphsallee 27 ist auf 1. April

zu vermieten. Einzusehen Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr. Näh. Wilhelmstraße 32 im Bank-Comptoir. 9507

Wohnung im Hinterhaus zu vermieten Friedrichstraße 37. 7860

Zwei große Zimmer und Küche (Bel-Etage) vor 1. Januar 1889 zu vermieten. Näh. Michelshöhe 28, 1 St. 10046

In einem herrschaftlichen Hause, in nächster Nähe der oberen Rheinstraße, ist die Parterre-Wohnung, sowie der 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, zum 1. April 1889 zu vermieten. Näh. Jahnstraße 1, Parterre. 10627

Eine schöne Bel-Stage, schönste Lage der Adolphsallee, 5 Zimmer mit Balkon und Zubehör, per 1. April zu vermieten durch **J. Chr. Glücklich.** 10020

Zwei Zimmer und Küche zu vermieten Geisbergstraße 18. 10630

Eine schöne Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör (Nerostraße) ist per 1. April 1889 anderweitig zu vermieten durch J. Chr. Glücklich. 10934

 **3** Zimmer u. Küche mit Zubehör für 250 M. zu vermieten bei **J. Ph. Sprenger** am Schiersteinerweg. 11195

Mansard-Wohnung, bestehend aus 3 geräumigen Zimmern, Küche nebst Zubehör, ist sogleich zu vermieten. Näheres in dem Drogen-Geschäft Goldgasse 2a. 3666

Eine Frontspitzenwohnung auf 1. April zu verm. Adolphsallee 2. 9858

Zwei unmöblirte Zimmer sind an eine Dame oder einen älteren Herrn zu verm. Näh. Exped. 11135

Ein großes, unmöblirtes Zimmer im 1. Stock nebst Keller ist an einen ruhigen Herrn oder eine Dame zu vermieten. Näheres Wellitzstraße 22. Dasselbst ist auch eine Dachkammer an eine ruhige Person zu vermieten. 6605

Ein Parterrezimmer, Hinterhaus, zu verm. Bleichstraße 21. 10235

Zwei Mansarden an kinderl. Leute zu verm. Faulbrunnenstr. 10. 9695

Eine heizbare Mansarde zu verm. Näh. Schwalbacherstr. 23. 7176

Leere, heizb. Mansarde. N. Langgasse 6, II (10—4). 7305

Heizbare Mansarde an ruhige einzelne Person zu vermieten

Mühlgasse 2, I. 9477

Eine heizbare Mansarde zu vermieten Walramstraße 24. 10466

Heizbare Mansarde zu vermieten Walramstraße 19. 10682

Eine leere Mansarde an eine anständige einzelne Person zu vermieten Karlstraße 23. 10942

Ein schön., leeres Dachzimmer sof. zu verm. Schwalbacherstr. 43, I. 9442

Villa am Park, Sonnenbergerstr. 34, geräumig, comfortabel möbliert, wegen Abreise ganz oder

getheilt zu vermieten oder auch zu verkaufen. 4257

Das Gartenhaus Grünweg 4, dicht beim Curhaus, 5 Zimmer

und Zubehör, ist möbliert per 1. Januar zu vermieten; Einfahrt dasselbst. Näheres Kapellenstraße 31. 10082

Eine schöne, möblierte Wohnung in unmittelbarer Nähe des Curhauses, bestehend aus 8 Zimmern mit oder ohne Küche und Badezimmer, ist zu vermieten. Näh. Exped. 6286

Eine elegant möblierte Wohnung von 6 Zimmern mit Küche vom 15. December an zu vermieten Wilhelmstraße 40. 10021

Meinere schön möblierte Zimmer sind zusammen oder auch einzeln zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 20, 2. Etage. 11185

Am Kochbrunnen sind 4—6 möb. Zimmer mit oder ohne Küche zu verm. Näh. Tannusstraße 13, Laden. 7916

Zwei gut möblierte Zimmer zu verm. Kapellenstraße 2a, II. 9862

24 M. Zwei ineinandergehende, bequem möb. Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer) zu verm. Hellmundstr. 56, 2. Et. r. 10820

Zwei ineinandergehende möblierte Zimmer (auch einzeln) zu vermieten kleine Burgstraße 8. 11196

Für ein. soliden Herrn 1 od. 2 möb. Zimmer mit guter Pension auf längere Zeit in der Adelhaidstraße. Näh. Exped. 3960

Ein auch zwei Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten Webergasse 22, 2. Et. 9499

Möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension zu vermieten. Villa la Rosière, Elisabethenstraße 15, Part. 22982

Ein möbliertes Zimmer mit Separat-Eingang zu vermieten Kapellenstraße 2a, I. 7856

Ein fein möbliertes Zimmer an einen einzelnen Herrn oder eine Dame zu vermieten. Näh. Marktstraße 9, Mittelbau. 7787

Möbliertes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Sedanstraße 4. 7806

Ein gutmöbliertes Zimmer in besserem Hause an einen Herrn oder eine Dame mit oder ohne Pension zu verm. Näh. Exped. 9107 Ein möbl. Part.-Zimmer (sep. Eingang) z. v. Lehrstraße 38. 10244 Bei anständiger bürgerl. Familie kann ein solider Herr ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension erhalten. Näh. Exped. 10471 Ein möbliertes Zimmer mit Pension auf den 1. Januar zu vermieten Kirchgasse 34. 10484

Für 40 Mark

vom 1. Januar möbl. Zimmer mit Pension Tannusstraße 34. 10954 Schön möbl. Zimmer zu v. Rheinstraße 20, Sib., b. Klein. 10142

Möbl. Zimmer mit Pension billig zu verm. Hermannstraße 12, 1. Stiege hoch. 9598

Möbliertes Zimmer, Bel-Stage, auf 1. Januar zu vermieten Michelsberg 18. 10267

Möbl. Zimmer zu vermieten Häfnergasse 10, I. 2784

Ein möbl. Zimmer zum 1. Januar zu verm. Frankenstraße 2, 1 St. **Gut möbl. Zimmer monatl. 20 M.** (mit ganzer Pension 50 M.) zu vermieten Emserstraße 19.

Möbl. Zimmer zu vermieten Bleichstraße 21, 3 Treppen. 11189

Ein heizbares, möbliertes Zimmer auf 1. Januar zu vermieten Nerostraße 9, I links.

Möbliertes Zimmer Hellmundstraße 37, II. 8562

Gut möbl. Zimmer im 1. Stock zu vermieten Näh. Friedrichstraße 34 im Spezereiladen. 9510

G. möbl. 3. m. Kaffee monatl. 20 M. zu v. Mauer. 8, III r. 11229

Zwei reinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis Meßergasse 18. 11118

3 Läden, Ecke der Friedrich- und Delashééstraße, auf oder eins. Läden, zeln zu vermieten. Näh. Adelhaidstraße 42, I. 8708

Die beiden Läden Langgasse 6

neben Herrn Spindler sind per 1. April 1889 zusammen oder auch einzeln zu vermieten. Näh. Goldgasse 12. 11217

Laden, auch als Magazin billig zu vermieten Kirchhofsgasse 9. 6358

Mehrgasse 13 ist ein Laden mit Wohnung ober beides getrennt billig zu verm. Näh. Grabenstraße 12. 1889

Laden mit Wohnung zu vermieten kleine Schwalbacherstraße 4. Näh. Kirchgasse 22. 7098

Goldgasse 5 zu Neujahr ein Laden mit Wohnung zu verm. 6673

Große Burgstraße 4 ist per 1. April 1889 ein eleg. Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 42a, 3. Stock. 7584

Ecladen, großer, geräumiger, für jedes Geschäft passend, mit daranstoßender Wohnung ist sofort preiswürdig zu verm. Näh. Moritzstraße 16. 8604

Laden mit anstoßender Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Januar 1889 oder später zu vermieten Nerostraße 34. 9326

Ein Laden mit Wohnung nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Kirchgasse 45. 9489

Philippssbergstraße 29 ist der Laden mit Wohnung auf 1. Januar oder später zu vermieten. Näh. Parterre rechts. 10055

Nheimstraße 21 ist ein schöner Laden auf 1. April zu vermieten. 10463

Ein Laden mit Wohnung a. 1. April zu verm. Saalgasse 22. 10451

Laden mit Wohnung zu vermieten Adelhaidstraße 18. 1330

Schöner Laden mit Wohnung auf 1. Januar zu vermieten Nerostraße 10. 10494

Tannusstraße ein großer Laden mit Comptoir, Magazin und sündem Weinteller auf 1. April 1889 zu vermieten. Näh. Exped. 10634

Magazinraum auf gleich zu vermieten Bleichstraße 9. 151

Friedrichstrasse 19 ist die von Herrn Glaser Maurer benützte **Werkstätte** nebst Lager-
raum und Wohnung auf 1. Januar zu verm. Näh. Part. 6775
Große Schlosserwerkstätte mit Wohnung auf
gleich zu vermieten. Näh. Bellriggstrasse 26. 10943
Friedrichstrasse 41 ein geräumiger **Weinkeller** zu verm. 5515
Großer Weinkeller auf 1. Jan. zu verm. Schwalbacherstr. 25. 7188
Keller, straße 50. 9232
Nerostraße 18 ein großer Weinkeller zu vermieten. 7507
Schöne Stallungen nebst Wagenraum und Wohnung, sowie eine
Scheuer als Magazin oder Werkstatt auf 1. April zu ver-
mieten Louisenstraße 41. 10626
Stallung für vier Pferde nebst Wagenraum und Wohnung au-
1. Januar zu vermieten Waltmühlstraße 29. 9088
Ein **Stall** für ein **Pferd**, nebst Futterraum, zu vermieten
Mühlgasse 2, I. 23303
In einem **Landhaus** an der Sonnenbergerstraße ist ein
schönes Logis von 3 Zimmern mit Zubehör (Südseite) mit
freundlichem Gartenstiz auf gleich zu vermieten. Preis
550 Mark. Bevorzugt wird ein einzelnes Ehepaar oder
einzelner Herr. Näh. Exped. 11254

In Biebrich

ist ein schöner, großer **Laden**, für jedes feinere Geschäft
geeignet, nebst Wohnung in bester Lage per 1. Januar
billig zu vermieten. Auf Wunsch könnte die dazu passende
Laden-Einrichtung (schwarz mit Gold) nebst seiner Kund-
schaft mit übernommen werden. Näh. Exped. 10918

Erbenheim.

Wohnung (nahe der Bahn) in schöner, freier Lage (Wiesenthal) mit
3 Zimmer, Küche etc. im Neubau h. Sturm per Jan. zu verm.

Fremden-Pension
„Villa Margaretha“,
Gartenstraße 10.
Möblierte Zimmer und Stagen (Sonnenseite) mit und
ohne Pension für den Winter abzugeben. 7499

Weihnachten 1888.

Was ich mir wünsche, gnädige Frau, möchten Sie gerne
wissen? Ja, das ist nicht leicht zu sagen! Wir Großen, wir
sind so schwer zu befriedigen! Es gab eine Zeit, wo das Ziel
meiner glühendsten Sehnsucht „Gulliver's Reisen“ in der
Bearbeitung von Franz Hofmann bildete. Wochenlang schwärzte
ich, in der Nacht träumte ich davon. Das Buch wird noch heute
viel gekauft und gelesen. Auf dem bunten Deckel sieht man
Gulliver mit ausgespreizten Beinen stehen, durch die die Liliputaner-
Armee hindurchspaziert. Fällt Ihnen dabei nicht Bismarck ein?
Psui, ich werde politisch, Sie runzeln die Stirn — pardon,
Sie falten ... pardon, unsere „ungeöffnete“ Sprache hat
auch schönen Frauen gegenüber leider keine anderen Ausdrücke!
Kommen wir auf Gulliver zurück! Er lag richtig am Weihnachts-
abend unter dem Baum, daneben ein Indianerbuch: „Conanche!“
Meinen Sie, ich hätte es beachtet? Nur Gulliver las ich, er hatte
es mir angehängt. Die Indianer ließ ich links liegen, wie unsere
bösen Freisinnigen heute die Neger, oder wie die Neger, die durch-
aus nicht cultivirt sein wollen, uns Bleichgesichter. Heutzutage
schenkt man den Buben auch keine Indianererzählungen mehr, nur
noch Colonialgeschichten. Da lief mir kürzlich so ein Buch durch die
Hände: „Vom Capland nach Deutsch-Afrika“ oder so ähnlich. Es
schildert die abenteuerliche Fahrt, die ein junger Hamburger unter-
nimmt zur Entdeckung seines in Afrika bei der Diamantensuche
— wie wird Ihnen, gnädige Frau, bei dem Gedanken an einen
Ort, wo man sich nach den Bracelets und Colliers nur zu blicken
braucht? — also zur Entdeckung seines bei der Diamantensuche
verschöpften Bruders. Wie oft Der angefallen und gefangen und

wieder befreit wird, das kann ich Ihnen gar nicht beschreiben!
Das Buch ist sicher im Auftrage des Reichskanzlers geschrieben,
es erzieht die Jugend förmlich zur Colonialhütermerei. Deutlich
erkennt man auch in dem verschollenen Emin Pasha, den
Peters oder Wissmann — das ist ja unter Afrika-Reisenden
ganz egal — zu befreien auszieht. So dringt die Politik bis in
die Kinderstube — ja, es soll neuerdings geplant worden sein, schwarze
Ammen von Kamerun bei uns einzuführen, um schon den Kleinen
die Milch der frommen Colonialpolitik ... „Jetzt ist's aber
genug!“ höre ich Sie ausrufen. „Wir sprechen von Weihnachten,
und Sie kommen immerzu mit Politik und Colonien und ...“
— Sprechen wir also von Weihnachten! Aber zur Entschuldigung
führe ich an, daß mir diesmal — bis heute Samstag — der
Schnee fehlt. — „Der Schnee?“ — Natürlich! Er ist das noth-
wendigste Attribut eines Weihnachtspfanderers, er ist gewissermaßen
das Weihnachtsgeschenk, das der Himmel den Feuilletonisten macht
— und wenn man uns das nimmt, dann hört eben die Welt-
oder vielmehr die Naturgeschichte auf. Langsam läßt der Weihnachtspfanderer
„Flocke auf Flocke“ herniederstinken, sich zur allbekannten
„weisen Decke“ ausbreiten, mit Behagen schildert er den „hallenden
Trost“, mit Begeisterung die Schneemänner und das Schneebällen
der Jugend, um dann mit einem Hymnus auf die „glitzernde Eisdecke“,
auf der die „graziösen Läuferinnen elegante Curven“ beschreiben und
auf der sich die nicht minder bekannten „Eisverhältnisse“ anspannen,
zu enden. Bitte, vergleichen Sie nur mein Feuilleton vom vorigen
Jahre! Und das hat man uns diesmal vorenthalten? Es ist
weit gekommen! Lassen Sie Ihren Sohn um Gottesswillen nicht
Feuilletonist lernen, das Geschäft ist zu unhandbar — lieber noch
Dramatiker! Kaufen Sie ihm nur gleich Ihren's Werke! Und
da wären wir ja richtig beim Theater! Bei welchem? fragen Sie.
Welche Frage! Wir sprachen doch von Ihrem Sohn. Er ist
10 Jahre alt, folglich kann er bei normaler Entwicklung und
Ihren weitreichenden Verbindungen mit 30 Jahren den scenischen
Festprolog zur Größnung des neuen Hauses aufgetragen erhalten.
A propos, warum haben Sie denn das Theater-Abonnement
zurückgewiesen, das Ihnen Ihr Herr Gemahl zu Weihnachten
schenken wollte? Der Grund, den Sie angaben: es würden immer
die alten, lieben, bekannten Stücke aufgeführt — der ist doch nicht
ausreichend. Erstens sieht man seine alten Bekannten immer wieder
gern; zweitens versichere ich Sie, mit dem neuen Jahr wird das
ganz anders. Es ist ein herrliches, neues Programm aufgestellt
worden, Sie werden Ihr blaues Wunder erleben. Nun ich will
nichts verrathen ... aber ich habe etwas von neuen blauen
Möbeln gehört ... Und die neuen Stücke? meinen Sie. Aber
das ist doch Nebensache! Stören Sie doch nicht die süße Harmonie
der Darsteller und der alten Stücke! Aber kommen wir auf Weih-
nachten zurück! Werden Sie denn nun das neue Kleid erhalten,
das Sie sich so sehr gewünscht haben? Ganz, ganz eng —
so eng, daß man ... die Discretion verbietet mir weiterzusprechen
... aber jedenfalls so, daß, wenn Sie nach Fertigstellung der
Trambahn durch die Langgasse gehen, Sie sämtlichen schon
erlaßnen oder noch zu erlaßnen Polizeivorschriften genügen.
Die Mode kommt grade zur rechten Zeit für Wiesbaden —
der Herr Polizeipräsident reibt sich vergnügt die Hände. Unsere
liebe Stadt hat ja nun auch ihr hübsches Weihnachtsgeschenk
bekommen! „Es“ ist da — Mezger natürlich, wer sonst? Die
Amsterdamer hätten ihn gar zu gern behalten — aber seit wir die
neue Trithalle kriegen und die Dampftram und die Nerobergbahn
haben, ist kein Halten mehr für ihn gewesen. Sie wissen doch,
warum er der berühmteste „Masseur“ ist? Weil er das Publikum
in Massen herzieht! — Au! — Pardon, es soll nicht wieder ges-
schen! Aber erleben werden Sie's, wie sie in Scharen herbe-
stromen werden — Herzoginnen und Kaiserinnen — sogar
Eugenie kommt sicher — sie hat's dem „Tagblatt“ schon
geschrieben, sie sucht nämlich eine Wohnung. Sie müssen nämlich
wissen ... Ja, ja, ich komme schon! Könnt Ihr denn das
nicht allein machen? Sie müssen nämlich wissen, daß ... Ja,
doch, ja — komme gleich! — Entschuldigen Sie, aber man ruft
mir zu, ich soll beim Baumauspusen helfen — Rüsse vergolden!
Und das ist doch wichtig, das sehen Sie doch ein! Na also!
Ich habe daher keine Zeit, mehr zu schreiben! Bis nächstes Jahr!
Und recht vergnügte Feiertage!

Robert Misch.

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 303.

Dienstag den 25. December

1888.

Männergesang-Verein Concordia.

Die Hauptprobe findet am 11. Weihnachts-Feiertage Vormittags **präcis 10 1/2 Uhr** im „Hotel Victoria statt.
205

Der Vorstand.

Spar-Verein „Eintracht“.

Unsere Weihnachtsfeier findet am 1. Feiertage Abends 7 Uhr im Local des Herrn **Ph. Kröck**, Hochstraße 2, statt, wozu wir Mitglieder und Freunde freundlich einladen.

Der Vorstand.

Gesangverein 191

„Neue Concordia“.

Dienstag den 1. Januar (Neujahrstag)
Abends 8 Uhr in der

„Kaiser-Halle“:

Weihnachts-Feier

verbunden mit

Concert und Ball.

Unseren geehrten unactiven Mitgliedern und Gästen sind bereits Einladungen zugesandt.

Freunde des Vereins, welche unserer Feier beiwohnen wollen, können Freikarten bei unserem Mitgliede Herrn Kaufmann **Chr. Winsisser**, Friedrichstraße 34, in Empfang nehmen.

Der Vorstand.



Männer-Turnverein.

Am Neujahrstage Abends 8 Uhr findet in unserem Hause Platterstraße 16

Weihnachtsfeier mit Unterhaltung,

Ball und Tombola

statt. Eintrittskarten für Mitglieder 50 Pf., für Nichtmitglieder 1 M., Kassenpreis M. 1.50, eine Dame frei, jede weitere 50 Pf. Programm folgt. Diejenigen Mitglieder und Hörner des Vereins, welche Geschenke zur Tombola stiften wollen, werden gebeten, solche bei Herrn **M. Schembs**, Langgasse 22, abzugeben.

Der Vorstand. 275

Mauer-Rheinischer Hof, Mauer-gasse.

An beiden Weihnachtstagen:

Großes Frei-Concert,

ein prima Glas

Bockbier

aus der Brauerei „Zum Taunus“, reichhaltige Speisenkarte empfiehlt

11243

L. Elbert.



Meyer's Weinstube,

12 Louisenstrasse 12.

Has im Topf,

Wildschwein-Ragout und Gänsebraten in und außer dem Hause von 6 Uhr an.

C. Weygandt, Restaurateur,

11282 12 Louisenstraße 12.

Restauration Baum.

Während der Weihnachts-Feiertage **Bock-Bier** aus der renommierten Brauerei von **J. G. Henrich** in Frankfurt a. M., gute Küche.

J. P. Happel.

5 Faulbrunnenstraße 5.

Neverzungen!

Kronen-Bockbier.

Gutes Weinbier. Billiges, gutes 1. Ranghe zu Essen. Achtungsvoll M. Väth.



Stadt Weilburg, Albrechtstraße.

Empfehle während der Weihnachts-Feiertage **Gans** mit **Acastanien**, **Hasenpfesser**, sowie sonstige kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Empfehle gleichzeitig ein ausgezeichnetes Glas **Weilburger Bier**.

11285 Achtungsvoll H. Becker.

Goldenes Lamm,

Mehlgasse.

An beiden Feiertagen grosses Concert, wobei höchstes Bockbier verzapft wird.

W. Hossfeld. 11280

M. J. Fleischmann's

Rheinwein-Punsch

(weiss von Rüdesheimer, rot von Assmannshäuser Wein)

allseitig als ganz vorzüglich anerkannt.

Zu haben bei:

11257

Ed. Böhm, Adolfstrasse.

Fr. Haunenild, Rheinstrasse 17.

J. M. Roth, grosse Burgstrasse.

A. Schirg, Hoflieferant, Bahnhofstr.

Rheingauer Hof, Rheinstraße No. 42.

Während den beiden Feiertagen **Frei-Concert**. Es labelt ergebenst ein

Heinrich Schreiner. 11287

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine gute, theure Gattin, unsere liebe Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin, Frau

Josephine Rossi,

geb. Fischer,

nach kurzem, schwerem Leiden heute Vormittag 11 Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen. Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

M. Rossi.

Wiesbaden, den 23. December 1888.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 26. December Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, Emserstrasse, aus statt.

11284

Herzlichsten Dank

allen lieben Freunden, welche zu Weihnachten uns mit reichen Gaben aller Art für die Armen und Kranken, sowie auch zur weiteren Ausstattung unseres Hauses so freundlich beobacht haben.

Die Schwestern des Diaconisseums,

304

Helenenstrasse 24.

Hente und die folgenden Tage werden wegzugshalber folgende **Möbel und Betten**

zu jedem Preise abgegeben: 2 vollständige Schlafzimmer in Nussbaum, 2 Plüsch- und 1 Phantast-Garnitur, je 1 Sophia, 6 Sessel, 8 Waschkommoden und 16 Nachttische, 12 eins- und zweithürige Kleiderschränke, 6 Kommoden, 3 Spiegelschränke, 25 Teppiche, darunter 8 Arminster, 12 Brüsseler, 3 echte Smyrna, 2 Plüsch-Teppiche, 12 Sophas- und Bettvorlagen, 6 elegante nussbaumene französische Betten, 10 geringe, aber vollständige Betten, 8 Decken und 16 Kissen, 4 ovale und 5 eckige Tische, Stühle, 1 sechsflammiger Lüster mit Glocken, Lampen, Uhren, 2 schöne Auszugschäfche, 8 gute Kanape's, 2 schöne Secretäre, einz. Bettstellen, 4 Klappstühle, Blumentisch, Gallerien, Pferdehaarmatratzen, 30 schöne Oelgemälde, Aufkleidespiegel, 4 Küchenchränke, 1 großer Restaurationschränk, 2 Anrichten, 2 Küchenische, 1 Eisschrank, 2 Thür., 1 Geige, 16 Spiegel, 2 Verticos, 2 Spiegel mit Trumeaur, Stägeren, Nippytische, 2 schöne Nachttische, 6 Waschgarnituren, Porzellan- und Kristallsachen, 6 Fenster, Vorhänge mit Nouveau, Stullen, Bücher, Kassettene u. s. w. Näh. Mainzerstrasse 54. Die Schlafzimmer sind compleet, die Teppiche verschiedener Größe, gediegen und sehr billig.

Verkauf sämlicher auf Lager habender **Sattler-**

Bejonders mache auf eine Parthei gut gearbeiteter **Reise-**

taschen in Segeltuch und Leder aufmerksam.

11268 **F. Lammert**, Sattler, Meßergasse 37.

Die **ächte französische Wäsche** frisch angekommen bei **Harzheim**, Meßergasse 20.

Verloosung zum Besten armer Taubstummen.

Der "Verein zur Beförderung des Taubstummen-Unterrichts im Reg. Bezirk Wiesbaden" hat die Aufgabe, allen armen Taubstummen dieses Landesteils die fehlenden Mittel zu ihrer Ausbildung zu ergänzen und namentlich den aus dem Institute Entlassenen zur Erlernung eines ihnen späteren Unterhalt ermöglichenden Geschäftes zu verhelfen und somit den früher fehlenden **Schlüsselstein** des ganzen Taubstummen-Unterrichts zu bilden. Er hat nach den veröffentlichten Rechenschafts-Berichten schon recht Erfreuliches geleistet, sieht sich aber leider noch außer Stande, allen an ihn gestellten, wenn auch möglichen Anforderungen und gegründeten Bitten, entsprechen zu können. Deßhalb hat er auch den vom Herrn Oberpräsidenten genehmigten Plan gefaßt, bei Gelegenheit der Feier seines 25-jährigen Bestehens eine allgemeine Verloosung zum Besten der Vereinssäfle zu veranstalten, um seine Zwecke vollständiger erreichen zu können. Nach den uns auferlegten Bedingungen müssen wir 600 ansehnliche Gewinne aufbringen, für deren Beschaffung uns bedeutsame Ausgaben erwachsen.

Im Vertrauen auf die Mildthätigkeit edler Menschenfreunde erlaubt sich nun der Verwaltungs-Ausschuss mit der ergebensten Bitte sich öffentlich an Sie zu wenden, dieses Liebeswerk nach Kräften zu unterstützen. Insbesondere bittet er Künstler, Fabrikanten, Privat-, Kauf- und Handwerksleute, sowie die Frauen und Jungfrauen insgesammt, irgend einen zur Verloosung sich eignenden Gegenstand zu diesem Zwecke auszertigen oder anzu kaufen oder dem Vorrate zu entnehmen und unserer Adressse: "An den Verwaltungs-Ausschuss des Vereins zur Beförderung des Taubstummen-Unterrichts in Camberg" einzufinden zu wollen. Dieselben werden hiermit inständig gebeten, einige Stunden ihrer Thätigkeit, eine kleine Summe oder einen kleinen in Haus oder Geschäft sich vorfindlichen Verloosungs-Gegenstand den unglücklichen Taubstummen zu widmen und hierdurch ein Werk fördern zu helfen, welches für alle Zeit von den besten Erfolgen begleitet sein wird.

Wer sich selbst seiner gesunden Sinne erkennt, wer die lieblichen Namen Vater und Mutter aus der eigenen Kinder Mund vernehmen darf, der denke an die armen Taubstummen und helfe durch eine Gabe, daß deren Losos gelindert und sie zu ehrlicher Berufstätigkeit eingeführt werden können.

Camberg, im November 1888.

Der Verwaltungs-Ausschuss:

Decan Woll, Vorl.; Dirig. Behrheim, Siessl.; Marx, Rechner; Jäger, Schrift.; Löw I.; Ps. Lieber; P. Herber; Ph. Rösger;

J. Zollermann; A. Neuser; B. Neuser.

Leih-Bibliothek,

nen angelegt, 2000 Bände stark. Lesegebühr ermäßigt. Gedruckte Cataloge liegen vorrätig und können zu jeder Tageszeit angeschaut, auch abgeholt werden in der Buchhandlung von

J. Magin,

11288

Schwalbacherstraße 27, Wiesbaden.

**Central-Fischhalle, Marktstraße 12.**

vis-à-vis dem Marktplatz und Rathhaus, empfiehlt auf vorstehende Feiertage lebende Holsteiner Karpfen, lebende Rhein-Karpfen in allen Größen zu äußerst billigen Preisen, lebende Rhein-Hechte bis 6 Pf. schwer von 1 Mt. an, sowie sehr schöne lebende, dicke Aale, lebende Bachforellen billigst. Ferner täglich frische Egmonder Schellfische, seltene Gablau, große Osterder Seezungen, Flussander, frisch abgeschl. Rheinhechte &c. &c. zu sehr billigen Preisen, fst. Ural-Caviar per Pf. 5 Mt., Astrachan-Caviar per Pf. 8 Mt. 304

Berger
= Medicinal-Leberthran =

empfiehlt in vorzüglicher Qualität

H. J. Viehhoever, Drogerie,
7206 23 Marktstrasse 23.**Familien-Nachrichten.**

Statt jeder besonderen Anzeige:

Helene Alsbach,
Max Fischer,
Verlobte.

Geisenheim, Neuss, Weihnachten 1888.

Franziska Rössing,
Erhard Schröder,
Verlobte.

Mainz.

Wiesbaden.
Weihnachten 1888.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere Cousine, Fr. **Anna Burk**, heute nach langem Leiden sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 27. d. M. Nachmittags 1 1/2 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Wiesbaden, den 24. December 1888.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

H. Rühl.

11279

Todes-Anzeige.

Am 22. d. Mts. starb in seinem Elternhause zu Haiger nach langerem Leiden mein lieber Neffe,

Karl Bescherer,

Lehrer an der hiesigen Mittelschule auf dem Markt.

Allen Collegen, Freunden und Bekannten des Entschlafenentheile ich dies Namens der trauernden Hinterbliebenen mit.

Wiesbaden, den 23. December 1888.

König, Lehrer.**Dankagung.**

Für die vielen Beweise der innigsten Theilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres einzigen Sohnes,

Gustav Kamberger,

sagen wir Allen, die ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten, dem Herrn Pfarrer Kölker für seine trostreiche Grabrede, dem "Männer-Turnverein", der Gesellschaft "Fraternitas", der Gesellschaft "Nassau-Franconia", den verehrten Jungfrauen und allen lieben Freunden für die zahlreichen Blumenspenden unserem tiefgefühlt Dank.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

J. Kamberger.

Allen Denen, welche uns bei dem schweren Verluste unseres guten Kindes, **Anna**, so hilfreich zur Seite standen, den Spendern des reichen Kranz- und Blumenschmuckes, den Leidtragenden und besonders den geehrten Sängern für ihr hübsches Lied sagen ihren herzlichsten Dank

Die trauernden Angehörigen der Familie

Jos. Stolz.**Dankagung.**

Herzlichen Dank alle Denen, welche unseren nun in Gott ruhenden, guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, **Philipp Schneider**, Herrn Schneider, zur letzten Ruhe geleitet, sowie besonderen Dank dem Herrn Pfarrer Beesemeyer für seine trostreiche Grabrede.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Schneider.

Für die überaus vielen Beweise innigster Willnahme an dem plötzlichen, schweren Verluste unseres nur in Gott ruhenden, unvergesslichen Kindes, für die schönen Blumenspenden und Allen, welche unserem lieben Kind die letzte Ehre erwiesen haben, sowie dem Herrn Pfarrer Wenzel für seine trostreichen Worte am Grabe und den Schwestern vom "Roten Kreuz" für die liebevolle Behandlung sagen wir unseren tiefgefühlt Dank.

Schierstein, den 24. December 1888.

Die tieftrauernden Eltern:

Gustav Fritz.**Louise Fritz, geb. Horcher.**

11057

Sarg-Magazin

von

C. Betz, Faulbrunnenstraße 6,

empfiehlt Särge für jedes Alter, in allen Größen, von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten, zu den billigsten Preisen.

2461



Neujahr!

Neujahrs-
Karten
Briefe
Postkarten

in geschmackvollen neuen Satz-
formen, in Bunt- und Schwarz-
druck fertigt die

L. Schellenberg'sche
Hof-Buchdruckerei

Langgasse 27.



Muster-Sammlung zur gef. Einsicht.

Neujahr!



Kinder-Bewahr-Anstalt.

An Weihnachts-Gaben sind uns ferner gütigst zugegangen: Durch Herrn Geh. Reg.-Rath. u. Verwaltungsgerichts-Director von Reichenau von Tel. Geschwister Strauß 6 Taschentücher, 6 Kinderkragen, 6 Halskrausen, 2 Kinderlätzchen, 2 Shlipps, 6 Deckchen und 1 Carton Taschentüchelchen; durch Herrn W. Beckel von Herrn W. Sulzer 1 Portemonnaie, 1 Tafel und verschiedenes Spielzeug; durch Herrn Dr. Schirm von Ung. eine Mappe mit Bildern und von ihm selbst 8 Mt.; durch Herrn A. Dresler von Herrn Dr. Seel 5 Mt., von Herrn Franz Blank Confect und 10 Mt., von Herrn J. K. 3 Mt.; durch Freifrau von Knoop von Herrn H. 20 Mt., von Herrn Kfm. L. Blach verschiedene Schulutensilien und Bilder; durch Frau Justizrat Dr. Siebert von Herrn G. Hoffmann Piquéschläwer, 2 Jäckchen, 8 Kinderhemden, 3 Paar woll. Schuhchen, 1 Unterjacke, 1 Weste und 1 Röckchen, von Frau E. Bischoff 10 Mt., von Ung. 1 Kapuze, 3 Kinderschürzen, Wolle, Nähutensilien, 2 Paar Manschetten, 1 Blüschkragen, Vorstecker, von Herrn Hofmezger Burkhard 7 Pfd. Wurst, von Herrn Mekger Scheuermann 8 1/2 Pfd. Wurst, von Ung. 10 Pfd. Wurst; durch Frau Landgerichtsrath Reim von Herrn Kfm. J. M. Baum 5 Meter Baumwollzeug und 3 1/2 Mt. Gedrucks; durch Frau Eichhorn von Ung. 3 Mt., von Ung. 3 Mt., von Frau S. G. 2 Mt., von Frau Chr. R. Wwe. 5 Mt., von Herrn Kfm. Herrmann 3,50 Meter Tuch; durch Tel. von Röder von Frau von W. 6 Mt.; durch Herrn Pfarrer Bickel von F. M. 5 Mt., von Frau Grunerwald aus Holzhausen 5 Mt., von S. Dr. 5 Mt., von W. M. 10 Mt., von Herrn Probst Protopopoff an der russischen Kirchengemeinde 5 Mt., Ung. 2 Mt.; durch Herrn Groll von Herrn Seifensieder Scheffel Licherhalter, Licher, Christbaumverzierung und Seife; durch Herrn Geißl. Maier Dr. Keller von M. W. 5 Mt., von Ung. 5 Mt.; durch die Gebed. des "Wiesbadener Tagblatt" von Tel. A. und L. H. 6 Mt., von F. S. 20 Mt., von Fr. Schmidt 2 Mt., von H. W. 3 Mt., von Herrn Gustav H. 3 Mt., von Ung. 6 Mt., von Herrn Adam Schnitt 3 Mt., von Frau Westermann 3 Mt., von Herrn J. Kimmel 5 Mt., von S. 1 Mt., von Frau H. B. 3 Mt., von Frau A. D. 5 Mt., von Herrn Dr. H. W. 3 Mt., von Frau Chr. Müller 3 Mt., von Ung. 1 Mt., von Herrn L. Schellenberg verschiedene Schulutensilien, Bilderbücher und Spiele, von Herrn G. Gottschalk Strumpfänder, Knöpfe, Baumwolle, Shlipps und Schürzenmädeln; in der Anstalt abgegeben von Herrn Tapezirer Gaab 3 Nähsteine, von Frau Bötz, Steinmühle, 1 Korb Äpfel, von Herrn Seifensieder Poths 1 Packt Wachäpfel und Licher, von L. P. 3 Mt.; durch Herrn von Hirse von der Loge "Plato" 10 Mt., von Herrn L. B. 5 Mt., von Frau Rüder 6 garnierte Hüte, von Frau Emmelhainz 3 garnierte Hüte und Neze, von Herrn Kfm. Ed. Weygandt 12 Grifftaschen, 10 Schieferfächer und Haselnüsse, von Ung. 1 Korb Äpfel, von Herrn Eberhardt 6 Scheeren und 12 Taschenmesser, von Herrn Friedr. Ney 3 Mt., von Ung. 1 Rödchen, 2 Halstücher, 1 Valentin und 2 Paar Stauchen, von Herrn A. Dams 3 grüne Teppiche, von Herrn Spengler, Ruhwedel 2 Gimer und 1 Grifffanne, von Frau Cramer 4 Mt., 1 Schulranzen und Confect; von Ung. 1 Parthie Jugendchriften, von Herrn Tapezirer Sternitski 3 Nähsteine; durch Herrn Gastwirth Trinh. n. m. aus der Sammelbüchse im "Hotel Schützenhof" 40 Mt. 3 Pfd.

98

Der Vorstand.

Die Eisbahn im Nerothal

ist vorzüglich im Stande und kann bei günstiger Witterung auch über die Feiertage befahren werden.

304

Meyer's Weinstube,

Louisenstraße 12.
Empföhle prima frische holl. Blüstern, sowie eine reichhaltige Karte vorzüglicher Speisen und Weine.

C. Weygandt, Restaurateur,
Louisenstraße 12.

11283

Zum Jägerhaus.

Has im Topf, Export- und Lagerbier, Apfelswein, reine Weine, warme u. kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Zu zahlreichem Besuch lädt ein

C. Brühl.

Zum Rosenhain, Döbheimerstraße Nr. 54.

Am zweiten Weihnachtstage von Nachmittags 4 Uhr ab: **Frei-Concert** mit darauffolgender Christbaum-Verloosung, wozu freundlichst einladet

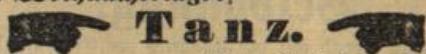
11253

Herm. Trog.

Sonnenberg, „Nassauer Hof“.

Während der beiden Weihnachts-Feiertage halte meine Lokalitäten bei guter Bedienung einem verehrlichen Publikum angelegenst empfohlen.

Am 2. Weihnachtstage:



Achtungsvoll Jac. Stengel.

Gasthaus zur „Rose“, Bierstadt.

Morgen am 2. Feiertag: Tanzmusik.
Tanzgeld 35 Pf. Ph. Schiebener.

Punsch-Essenz

per Flasche von 2 Mk. an

empfiehlt in ganz vorzüglicher Qualität

F. R. Haunschild,

11256 17 Rheinstrasse 17, neben der „Post“.

Lebende Bach-Forellen à Pf. Mf. 3.70, v. 4 Pf. an
fro. Haus, um. 4 Pf. Transp. 60 Pf. Befr. - Postf.
2 Mal tägl. an **Fischmeister Rossel, Fischzucht.** 11080

Ein wahrer Schatzfür alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das
berühmte Werk:**Dr. Retan's Selbstbewahrung**

80. Aufl. Mit 27. Abbild. Preis 3 Mk.

Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet.
Tanende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin
in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.
(La. 4058.) 57

Bingerkalk, Tuffsteine

empfohlen zu den billigsten Tagespreisen
4729 J. & G. Adrian, Bahnhofstraße 6.

Spreu zu haben Webergasse 49.

11265

Magnetopath Kramer

abwesend bis Neujahr. 11278

Pferdeversicherung des Droschkenbesitzer-Vereins.

Freitag den 28. December Abends 8 Uhr Ver-
sammlung im „Erbprinz“. Nichterscheinen wird nach
Statut bestraft.

Der Vorstand. 804

Charcuterie Berger, Tannusstraße 39.

Frisch eingetroffen:

Lebende Hummer.

Del-Sardinen.

Caviar.

Pommersche Gänsebrust.

Von 5 Uhr an frisch:

Krebsuppe.

Karpfen matelote.

Rindsbraten mit Kartoffelklös.

Filet Mirabeau.

11269

Berger, Koch.

Rheinische Weinstube.

Filiale Nerostraße 39.

Restaurateur F. Kreideweis.

Während der Feiertage:

Gänsebraten à Port. 1 Mk.sowie sonstige gute Speisen; Morgens: Leberklös und
Sauerkraut u. a. m., wozu freundlichst einladet

11286

D. O.

Restaurant „Bavaria“,

31 Friedrichstraße 31.

Ausschank des beliebten Culmbacher Bockbieres. Reich-
haltige Auswahl aller Saison-Speisen.

11247

Ch. Perez-Moreyra.

„Zur neuen Teutonia“,

Bleichstraße 14.

Empföhle während der Feiertage mein
Restaurant. Vorzügliches Bier aus
der bestrenommten Brauerei der Herren Gebr.
Gsch. Schießstand, Regelbahn, Billard.

11271

Adolph Roth.

Zum Niederwald,

Mauritiusplatz 2.

Während den zwei Weihnachtstagen von 4 Uhr an
Militär-Frei-Concert, wobei ich ein gutes Glas Export-
Bier verzapfe.

11252

W. Wenzel.

„Zum goldenen Spinnräddchen“, Grabenstraße

No. 34.

An beiden Festtagen: Concert. Entrée frei.

Frankfurter Bockbier.

11270

Restauration Dienstbach,

3 Geisbergstraße 3.

Während der Weihnachts-Feiertage:

Bodbier und Culmbacher Bier,
anerkannt vorzügliche Küche,
reichhaltige Speisenkarte.
Extra-Speisezimmer.



Weinstube von Joh. Zäuner,

5 Häfnergasse,

Häfnergasse 5,

empfiehlt während der Feiertage: 11250

Gefüllte Gans, sowie reichhaltige Speisenkarte
nebst einem guten Glas Wein.

Binger Weinstube, Metzgergasse
No. 9.

Während der Feiertage:

Dippehas — Rehragout,
sowie sonstige reichhaltige Speisenkarte, selbstgekochte
Weine vor $\frac{1}{2}$ Schoppen von 20 Pf., per Flasche von 60 Pf.
au. Bei Mehrabnahme entsprechend billiger.



Dreikönigskeller.

Während der beiden Feiertage: Prima
Schöfferhof-Lagerbier. Am 2. Feiertage:
Große Tanzmusik, wozu ergebenst einladet
11259



K. Wimmer.

Kaiseröl

wieder eingetr. — Meinen Kunden zur
Nachricht. P. Freihell. Rheinstr.
11281

Immobilien. Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 3. Beilage.)

Zu verkaufen Haus am Rhein mit alt-renommierter Wirtschaft. Dasselbe liegt an der Mainzer Landstrasse gegenüber der Eisenbahnstation, direct am Rhein, mit prachtvoller Aussicht in den Rheingau und Niederwald-Denkmal, $\frac{1}{2}$ Stunde von Bingen, vis-à-vis von Rüdesheim. Das Haus enthält 17 grössere und kleinere Zimmer, zwei Küchen und alleinigen Tanzsaal im Ort. Grosser Hof mit Scheuer und Stallung, Kelterhaus, sowie Räume für Gärkeller und sonstige Räumlichkeiten, zu allen möglichen Geschäften verwendbar, z. B. Holz- und Kohlenhandlung, besonders aber Weinhandlung, auch zu einem Familien-Pensionat od. Luft-Curort passend, ebenso könnte man auch irgend eine Fabrik anlegen, oder Brautweinbrennerei und Bierbrauerei und noch manches Andere. Gewölbter Keller und Speicher so gross wie das ganze Haus. Vor dem Hause Wirtschaft, Garten. Neben dem Hause entlang Obst- und Gemüsegarten an der Chaussee. Auf Verlangen können auch Aecker und Weinberge mitverkauft werden. Näheres durch 11285 **J. Chr. Glücklich** in Wiesbaden.

Ein Restlauf von 8000 Mf. auf ein Haus, mit 5% nur nach 6 Jahren zahlbar, mit Nachlass zu cediren gesucht. Franco-Offerten an **Ph. Kraft**, Dosheimerstrasse 2.

Bau-Hypothen-Capital jeder Höhe für prima Objekte zu 4 und $4\frac{1}{4}$ % bis 70% der Taxe unter den denkbar günstigsten Bedingungen durch **Gustav Welch**, Straatzplatz 4. 11261

Walramstraße

32.

Dachshöhle,

Walramstraße

32.

Während der Feiertage:

Frei-Concert.
Zugleich empfiehlt ein gutes Glas Export-Bier.

Achtungsvoll **Chr. Hertter**.

Wir gratulieren unseren lieben Eltern, dem Herrn Schneider Karl Neusel und Antoinette Neusel, geb. Führer, recht herzlich zur silbernen Hochzeit.

Sämtliche Kinder.

Verloren, gefunden etc.

Verloren ein Portemonnaie. Gegen Belohnung abzugeben
Kellerstraße 7, III.

Belohnung.

Am Mittwoch Abend auf der Chaussee bei Clarenthal ein roth carriertes, großes, wollenes Damentuch verloren oder aus meiner Drosche gestohlen worden. Für den Nachweis gute Belohnung.

Bunte, Feldstraße 1.

Verloren ein Doppelchlüssel. Abzugeben Geisbergstraße 28.

Ein Siegelring mit blauem Stein von Kirchgasse 35 bis Römerberg 6 verloren. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung Römerberg 6 bei **Wahlischmidt**.

Eine Remontoir-Uhr gefunden. Näh. Adlerstraße 35, L

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus der 4. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Ein perfecte Köchin sucht auf 1. Januar Stelle durch Stern's Bureau, Nerostraße 10. Restaurationsköchin, eine jüng. auch im Servitir und Haushalt bew., sucht vom 27. d. M. ab St. d. **Ritter's Bur.** 11288

Ein nettes Mädchen (Waife) mit 2jahr. Zeugniß empf. zum 15. Jan. Stern's Bur., Nerostraße 10.

Mädchen allein, mit $7\frac{1}{2}$ j. Zeugn. v. einer Stelle, erf., sucht per 1.—15. Januar Stelle durch

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 11288

Landmädchen, kräftig, empf. für 27. d. Mts. Frau Ries, Mairitiusplatz 6.

Personen, die gesucht werden:

Gesucht 4 Herrschaftsköchinnen, 3 fein-bürgerl. Köchinnen, 5 Zimmermädchen, 2 angehende Zugfert. 1 f. Zimmermädchen nach Brüssel und 1 Hotelköchin (Restaurant). Bureau "Germania". 11246

Eine perfecte Köchin nach auswärts auf sogleich gesucht. Näheres Faulbrunnenstraße 6, 3 Treppen hoch.

Als Kaffeeköchin in Hotel 1. R. wird 1 jüngere Person, welche schon solchen oder ähn. Posten bekleidet hat u. gut empfohlen ist, zum 15. Januar oder 1. Februar gesucht durch **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 11288

Gesucht auf gleich und später gegen hohen Lohn Haus- und Küchenmädchen und solche, welche bürgerlich Kochen können, als Mädchen allein durch Frau Schug, Kirchgasse 2b, Hinterehaus.

Ein einfaches Mädchen gesucht Herrngartenstraße 3, II.

Zwei tüchtige Schreiner gesucht Schwalbacherstraße 22. 11273

Restaurationskellner, sprechend, unverheirathet, wird für ein feineres Restaurant gesucht durch

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 11288

Lehrling mit guter Schulbildung von einer hiesigen Wein-Großhandlung zu Ostern f. D. gesucht. Selbigeschriebene Offerten unter **E. H. 30** an die Exped. d. Bl. erbeten. 11277

Damen
Frankfurt am Main.

finden freundliche und discrete
Aufnahme bei Frau Bartel,
Hebamme, Töngesgasse 10, III,
9596

Unterricht.

(Fortsetzung aus der 8. Heilage.)

Ein Gymnastik ertheilt gründliche Nachhilfestunde in **Frankösisch, Griechisch und Latein**. Näh. Schulberg 15, 2 Tr. I.

Miethcontracte vorrätig in der
Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus der 4. Heilage.)

Gesuche:

Gesucht ein kleines, einfach möbliertes, heizbares Zimmer Mitte der Stadt. Näh. Saalgasse 4 im Laden.

Gesucht f. d. 21. Wohnräume, nicht Mans., nicht Hinterh., f. 2 ruhige Personen. Blümtl. Zahler. Offert. unter W. Z. postlagernd erbeten.

Per 1. April gesucht: Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör, womögl. mit Gärtnchen, Adolphsallee, Döheimer-, Karl-, Adelhaid- od. Rheinstraße, durch J. Chr. Glücklich. 11236

Für zwei Damen ohne Piano wird zum 1. April im oberen Stockwerk eines feinen Hauses eine **Wohnung von 4 bis 5 Zimmern, Küche u. s. w.** gesucht. Miete 900 bis 1100 Mark. Gartensitz oder Balkon bevorzugt. Offerten unter **T. A. 77** an die Exped. erbeten.

Angebote:

Aarstraße 9 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller mit Wasserleitung auf 1. März oder 1. April zu verm. 11249 **Adlerstraße 63** sind verschiedene Wohrungen von 3 Zimmern, Küche und Zubehör im Vorder- und Hinterhaus auf 1. April zu vermieten. 11251

Bleichstraße 2 ist im Seitenbau eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. April 1889 zu vermieten. Näh. im Vorderhause, Part. 11258

Döheimerstraße 7 im Seitenbau ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör an eine stille Familie auf 1. Januar oder später zu vermieten. 11245

Emserstraße 19 ist eine u. Wohnung (jährl. 180 Mk.) zu verm. **Langgasse 53, 1. St., Stb.**, ein leeres Zimmer zu verm. 11267 Ecke der Lehr- und Nöderstraße 29 neu hergerichtete Mansardwohnung an ruhige Leute auf gleich oder später zu vermieten. 11260

Louisenstraße 16 ist eine kleine Mansardwohnung und möbl. Zimmer zu verm. 11255

Rheinstraße 80 ist die 2. Etage, bestehend aus 8 Zimmern u. Zubeh., per 1. April zu verm. Näh. Wörthstr. 9, Bel.-Et. 11244

Schulberg 15 und **Hirschgraben 4**, Neubau, sind Wohnungen von 2 und 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Schulberg 15, 1 Stiege rechts.

Schwalbacherstraße 22, Ulseseite, ist die Parterre-Wohnung, 1 Salon, 6 Zimmer und Küche nebst Zubehör, ferner alleinige Benutzung eines großen Gartens auf gleich oder per 1. April zu vermieten. 11271

kleine Schwalbacherstraße 4, Neubau, sind 5 Zim. nebst Zubehör auf 1. April zu vermietn. 11232

Steingasse 24 ist eine heizb. Mans. mit oder ohne Bett zu verm. **Stiftstraße 10**, Bel.-Etage, 5 Zimmer mit Balkon, id. allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 11230

Schön möbl. Zimmer zu verm. **Walramstraße 12, II.** 11264

Ein oder zwei junge Leute erhalten möblierte Zimmer mit Pension Häfnergasse 5, 2 St. 11246

Ein junger Mann findet gutes Logis Nöderallee 20, 2 St.

Ein Laden

nebst Wohnung sogleich ob. 1. April zu verm. **Mauerg. 19.** 11276

Bierstadt!

Gin millionendommerndes Hoch soll fahren unserem Freunde **Karl M....** zu seinem heutigen **Geburtstage!**

O wir wünschen Dir ein schönes Mäb'.

Das sehr lustig tanzen thät,

Doch das Drehen rechts wär' für Dich nicht fein,

Links aber soll's halt schneidig sein!

Doch dieser Spaß kost' Dich ein 

Gesellschaft vom r.... Tisch.



Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 24. December 1888.)

Adler:

Kimmich, Gutsb. Dr., Deidesheim,
Seyler, Gutsbes., Deidesheim,
Molitor, Fr. Gutsbes. Dr.,
Deidesheim.

Rhein-Hotel:

v. Garnier, Hptm. m. Fr., Berlin.
Winkelmann, Musik-Dir., Berlin.
Wood, Rent. m. Fr., London.

Allesaal:

Gottfried, Chicago.

Einhorn:

Baldus, Kfm., Frankfurt.
David, Kfm., Darmstadt.

Eisenbahn-Hotel:

Horsch, Kfm. m. Fr., Höchst.

Grüner Wald:

Elsoffer, Kfm., Berlin.
Hirschfelder, Kfm., Mannheim.

Nonnenhof:

Nagel, Kfm., Frankfurt.

Taunus-Hotel:

Quitzow, Weimar.

Strohmer, Kfm., Wien.

Strasser, Kaiserslautern.

Rechtenwalt, Kaiserslautern.

Lancelle, Fr. Hptm. m. Fam., Emmerich.

Berghammer:

Berghammer, Wien.

Roemmer, Gutsbes., Dingelstett.

Hotel Victoria:

Hirschel, Kfm., London.
Proschownick, Kfm. m. Fr., London.

Nakahama, Dr. med., Tokio.

Gäh, Stud., Tokio.

Hotel Vogel:

Fischer, Kfm., Bensheim.

Heinemann, Kfm., Antwerpen.

Hausmann, Fr., Stuttgart.

Hotel Weins:

Kieser, Offizier, Rastatt.

Dietz, Kfm., Erfurt.

In Privathäusern:

Pension Mon-Repos: Pychau, Fbkb. m. Fr., Riga.

St. Cianis, Stud., Berlin.

Rosenstrasse 12:

Groome, m. Tocht., Bournemouth.

Taunusstrasse 10:

Wettengel, Fbkb., Friedrichshafen.

Villa Anna:

Sinclair, Fr., Schottland.

Schönhofen, Fr. m. Tocht. u. Bd., Chicago.

Eine Berliner Weihnachts-Geschichte.*

Meine Leser kennen aus dem Londoner "Punch" die große Gardinen-Predigterin Missch Gaudle. Sie ist ja bis auf die Bretter des Königlichen Schauspielhauses gekommen. Ich kenne ein Seitenstück zu ihr, das ist die Frau Geh. Registratur Schulze in der Straße so und so. Sie hält ihre Predigten nicht blos hinter den Gardinen des Ghebettes, sondern auch beim Frühstück. Das hätte ich doch von Dir nicht gedacht — hub sie einige Tage vor dem Feste gegen ihren Mann an, indem sie ihre Kassetasche zum dritten Male füllte, mit 30 Mark soll ich die Ausgaben zu Weihnachten bestreiten, soll ich unsre fünf Kinder beschulen . . .

Die Fr. u. Geh. Registratur sprach diese Worte, nachdem die Kinder sehr vom Frühstückstisch aufgestanden waren und sich in das Nebenzimmer begeben hatten.

"Du hast mir doch in früheren Jahren mehr gegeben, wo Du noch  Dir heutig  Gehalt und keinen Wohnungszuschuß hattest, we  Kinder no  kleiner und mit ein wenig Spielzeug zu befriedigen wüsten. Da sagst, eben deswegen, weil die Kinder größer wären und mehr kosteter, blöde weniger zu Weihnachten übrig. Nun, wenn dem so ist, dann bist Du es Deines Kinders schuldig, daß Du Dich mit Deinen Ausgaben mehr  auskänft. Mußt Du notwendig alle Abende zu Biere gehen? Da sagst, am Ende des Quartals sei bei jedem Beamten Ebbe. Ja, aber ein guter Familienvater denkt schon einen Monat zuvor daran, daß das Weihnachtsfest kommt. Dreißig Mark! Und fünf Kinder! Rechne bloß einmal aus, wie viel allein die Auspützung des Baumes

* Nachdruck verboten.

los sei, und der Baum selber. In diesem Jahre stehen ja die Tannen entschließlich hoch im Preise, für einen Baum, der im vorigen Jahre eine Mark kostete, wird diesesmal das Doppelte gefordert . . .

Der Geh. Registratur Schulze hatte während dieser Rebe seine Tasse geleert. Er stand alsdann auf, um sich den Pelz umzuhängen und sich nach der Wilhelmstraße in das Ministerium zu begeben. Mit einem kurzen und kühlen "Guten Morgen" empfahl er sich. Über der Familie des Geh. Registrators ruhte während des Tales der Schatten tiefer Verstimmung. Die sibile Laune der Mutter blieb nicht ohne Einwirkung auf die Kinder, was siebenjährige Eduard bis zum siebzehnjährigen Clärchen kam. Da aber zerriss auf einmal ein Sonnenstrahl das trübe Gedöllk. Herr Schulze kam aus seinem Bureau zum Mittagessen so freudestrahlend, so angeheitert zurück, daß notwendig etwas Abherordentliches vorgefallen sein mußte. "Mutterchen, Mutterchen!" rief er seelenvergnügt aus, "sagtest Du nicht diesen Morgen, die Weihnachtsbäume wären in diesem Jahre so theuer . . . Für einen Baum, der vor einem Jahre eine Mark kostete, würde jetzt das Doppelte gefordert . . . ich bekomme für eine Mark einen Baum, den Andere mehr als dreifach bezahlen müssen, über sechs Fuß hoch, prachtvoll gebaut, die Zweige so harmonisch gewachsen, als wenn sie künstlich eingesetzt wären."

"Was?" fiel die Frau Geh. Registratur ein; "was? über sechs Fuß hoch und eine Mark?"

Das war ein ganz anderes Gesicht, das die Frau Geh. Registratur jetzt machte, als beim Frühstück; Clärchen, Karl, Eduard u. s. w. stimmten alle in den Jubel ein. Frau Schulze war so zärtlich am ihren Mann herum, als wenn er die zum Fest ausgesetzte Quote von 30 Mark plötzlich verdoppelt hätte. Sie half ihm den Pelz auszuziehen, theilte ihm beim Tranchiren des Rindfleisches ein noch größeres Stück als gewöhnlich zu, und dann ging es an's Fragen, wo denn der billige Weihnachtsbaum aufzutreiben war, ob denn die ganze Sache wirklich Ernst wäre, ob man auch bestimmt darauf rechnen dürfe. Der Geh. Registratur erzählte: "In der Potsdamerstraße Nummer so und so, da ist ein Weinfeller, da bringt einen Tag um den anderen in der Mittagsstunde ein Eisenbahnbeamter vom Harze her ein halbes Dutzend der schönsten Weihnachtsbäume und verkauft sie an die Gäste, die herrlichsten Exemplare zu einer Mark. Mein Freund, der Geh. Kanzleirath Müller, hat sich da auch schon einen Baum geholt und kann nicht genug Stühlmisches davon erzählen. Uebermorgen, Sonntag, will auch ich einmal einen Schnitt Madeira in dem Keller zur Morgenprache trinken und mir so ein Prachtexemplar holen."

"So ist es recht, Väterchen, trink einmal am Sonntag einen Schnitt Madeira und besorge das Geschäft. Sage mal, lieber Mann, wollen wir nicht die Kinder zum Sonntag Abend einladen, damit sie uns den Baum anpuzen helfen?"

Die Frau Geh. Registratur meinte ihre älteste, bereits verheirathete Tochter Amalie und deren Mann, den Bureauvorsteher beim Justizrath R.

"Es freilich, die laden wir ein," erwiderte Herr Schulze, "die haben ja doch noch für keine eigenen Kinder zu sorgen und werden gern einen solchen Abend mit uns theilen."

"Und vielleicht auch den Supernumerarius?" fügte mit etwas verlegener Stimme die Frau Geh. Registratur hinzu, als wenn sie zu viel verlangte, wobei sie einen heimlichen Blick auf Clärchen warf, die über und über erröthete.

"Es freilich, den laden wir ebenfalls ein," erwiderte abermals der überglückliche Registratur.

Am nächsten Morgen gingen zwei Briefe zur Stadtpost ab, die der Geh. Registratur selber geschrieben. Der eine lautete:

"Mein lieber Sohn, meine liebe Tochter, wir laden Euch auf den nächsten Sonntag zu einer Tasse Thee ein. Ich habe einen selten schönen Weihnachtsbaum erstanden, und zu einem Preise, daß ich Euch einmal ratzen lassen will, wie viel ich dafür gegeben. In der Erwartung, daß es Euch Freude machen wird, an der Ausschmückung Theil zu nehmen, Euer Vater." — P. S. Der Supernumerar R. ist auch gebeten. Clärchen ist sehr glücklich; sie scheint sich über den Supernumerar noch mehr zu freuen, als über den Baum.

Der Brief an den Supernumerarius lautete ähnlich. Nur wurde Clärchens darin nicht gedacht.

Es war eine freudige Aufregung bei Geh. Registrators, ehe der Sonntag heran kam. Frau Schulze war mit einem mit dem ihr zum Feste bewilligten Gelbbetrag ganz zufrieden gestellt; was nun nicht angeschafft werden konnte, wurde durch alte Spieläschchen und Baumzirrathen ersetzt, deren Reparatur die Frau Geh. Registratur vollauf in Anspruch nahm. Endlich war es so weit, daß Väterchen den großen Gang nach der Potsdamerstraße unternahm. Zu Hause große Spannung, dann Ungeduld, zuletzt aber Unruhe. Wo blieb Väterchen? Es wurde zwei Uhr, drei, vier. Man wollte nicht ohne ihn dinieren, that es schließlich doch. Dann wurde es fünf Uhr, es dunkelte schon längst.

"Wenn ich nur den Namen des Weinfellers behalten hätte," äußerte die Mutter, "ich würde mich selbst auf den Weg machen." Die Familie kam von den Fenstern nicht fort. Da fuhr eine Drosche vor, sogar erster Classe. Herr Schulze saß darin in den Pelz gehüllt und die große Tanne zur Seite. Die Familie stürzte auf die Straße. Als man unten war, hatte der Kupper mit dem schwarzen Leibschurz, der sich zu dem Kutscher gesetzt hatte, dem Geh. Registratur schon geholfen, aus dem Wagen zu steigen. "Der Herr Geh. Registratur sind etwas unwohl," sagte er zur Frau Geh. Registratur, "mein Herr hat mich deswegen mitfahren lassen." Es wurde dem Kupper und der Frau Schulze nicht ganz leicht, den Geh. Registratur drei Treppen hinauf zu bringen, während Karl, Eduard u. s. w. den Baum hinterher trugen. Oben angekommen, warf sich der Geh. Registratur auf das Sopha, verschmähte das Mittagessen und hielt einen langen Schlaf. Zwei Stunden später hatte Frau Schulze etwas Mühe, ihn zu wecken.

Sie hatte ein Papier in der Hand, als sie so vor ihm stand, um sein Erwachen abzuwarten. Dieses Papier war eine Rechnung, die der Kupper in der Küche hinterlassen hatte. Darin stand: ein Schnitt Madeira 25 Pf., eine Portion Caviar 1 Mark, eine halbe Flasche Bordeaux 1,25 Mark, eine Flasche Bernkastler Doctor 3 Mark, eine Clique vnuve 7 Mark, ein Weihnachtsbaum 1 Mark, Summa 13 Mark 50 Pf. Die Frau Geh. Registratur las diese Rechnung immer von neuem, dann fügte sie in Gedanken noch 1 Mark für die Drosche erster Classe hinzu und fühlte sich nun wieder als Mistreich Gaudie. Als Herr Schulze erwachte, hub sie an: "Was? Du hast für Deine ganze Familie nur 30 Mark zu Weihnachten übrig? Und 14 Mark 50 Pf. nennst Du einen billigen Weihnachtsbaum? Ich glaube, in ganz Berlin hat kein Mensch einen so theuren. Was ist denn das eigentlich? Bernkastler Doctor und Clique vnuve?"

Herr Schulze wußte nicht, wie er sich auf dem Sopha drehen und wenden sollte. "Gnade, Gnade," flehte er, "denk an unsere Kinder, die heute kommen, denk an den Supernumerarius".

"Ja, an die denke ich soeben, ich denke an die Briefe, die Du ihnen geschrieben hast, an den billigen Weihnachtsbaum . . .

"Gnade," flehte noch einmal Herr Schulze auf dem Sopha, "das nächste Mal holst Du Dir selbst einen Baum, ich passe nicht für billige Einkäufe — am wenigsten in einem Weinkeller."

Wieder lag ein tiefer Schatten auf der Häuslichkeit des Geh. Registrators, tiefer noch als an dem Tage, da die Frau Geh. Registratur über den elenden Geldbetrag zur Weihnachtsbescherung laut geklagt hatte, dieser Schatten wollte auch nicht weichen, als gegen Abend der Schwiegersohn nebst Gattin und der Supernumerarius kamen.

Letztere ließen sich zuerst zu dem vielgerühmten Christbaum führen. Sie drückten ihr Staunen in lauten Ausrufen aus.

"Also wir sollen ratzen," riefen die Gäste wie aus einem Munde aus — "wie viel er kostet . . ." "Um Gotteswillen nicht", fiel der Geh. Registratur ein, "läßt das Rathen, ihr trefft es doch nicht." Dann erzählte er die Geschichte von dem billigen Weihnachtsbaum in so läuniger Weise, daß von diesem Augenblick an die heitere Stimmung in der ganzen Familie die Oberhand gewann und selbst Mistreich Gaudie daran theilnahm. Als dann nach dem Thee Clärchen ihrer Mutter zuflüsterte, daß der Supernumerarius ihr eben in der Fensternische seine Liebe gestanden — da strahlte es bald in dem Antlitz Aller, und Herr Schulze wandte sich triumphirend an seine Frau mit den Worten: "Siehst Du, Mutter, das verdanken wir dem billigen Weihnachtsbaum."

Carl Fischer.

6. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 303.

Dienstag den 25. December

1888.

An unsere Leser!

Um unseren vom 1. Januar neu hinzutretenden Abonnenten eine Erzählung bieten zu können, die von Anfang an in ihre Hände gelangt, werden wir neben den noch kurze Zeit fortlaufenden Romanen „Enid“ eine zweite Erzählung veröffentlichen; und zwar ist es uns gelungen, die bei Pätsel in Berlin bereits in 2. Ausgabe erschienene größere Novelle

„Mal'occhio“

von

Ossip Schubin,

hinter welch' gefeiertem Pseudonym sich bekanntlich eine Wiener Schriftstellerin verbirgt, zu erwerben.

Aber was bedeutet „Mal'occhio“? Die Antwort darauf erhält am Besten Ossip Schubin selbst:

„Ich standte grade vor mich hin. Plötzlich hörte ich neben mir: „Mal'occhio“ flüstern, und eine Amme in einem rothen Kleide mit einem Kind im Arm streckte den Zeige- und den kleinen Finger gegen mich aus. — „Was ist das „Mal'occhio“?“ fragte ich nach einem Weilchen Konrad, der nichts gemerkt hatte. — „Es existiert unter den Italienern der Überglane, daß es Augen gibt, deren Blick Unglück bringt“, erwiderte er mit so obenhin. „Wenn sie an solchen Augen vorüberkommen, so sagen sie: „Mal'occhio!“ und recken die Finger aus... es ist die vollschämliche Beschwörungsformel.“

Uebrigens spielt die Novelle nicht, wie man vermuten sollte, in Italien, sondern in deutschen Adelskreisen.

Wir hoffen, mit dieser äußerst lebendig und farbenprächtig geschriebenen, dabei in die tiefsten psychologischen Irrgänge der Frauenseele eindringenden Erzählung der berühmten Autorin unseren Lesern eine Neujahrsgabe von wirklich literarischem Werth zu beschaffen.

Die Redaktion.

Lokales und Provinzielles.

* **Herr Geh. Hofrath Professor Dr. R. Fresenius** vollendet am 28. December c. sein 70. Lebensjahr. Zunächst wird der Tag im Kreise der Familie in festlicher Weise begangen werden, wie denn auch die zahlreichen Freunde und Verehrer unseres hochgeschätzten Mitbürgers Veranlassung nehmen werden, ihren Gefügungen in entsprechender Weise Ausdruck zu geben. Eine allgemeine Feier wird nach Beendigung der Weihnachtsferien der Hospitanten des chemischen Laboratoriums im Januar I. J. stattfinden, deren nähere Details jedoch noch nicht feststehen.

* **Curhaus.** Die morgen Mittwoch Nachmittags 3½ Uhr beginnende und von da ab täglich zur selben Zeit im weißen Saale stattfindende Ausstellung wird folgende Ansichten der bayerischen Königsstädter umfassen: **Herrenzimmer:** Neuere Ansicht mit Latona-brunnen; Vestibule mit Pfauenvase; große Treppe, linke Seite; Borszimmer; Salle de l'osil-de-boeuf; Chambre de Parade; Paradebett; Salle du Conseil; große Spiegel-Gallerie; große Spiegel-Gallerie, Eingang; Salle de la Paix; Schloszimmer; rosa Toilettezimmer; Arbeitszimmer; Arbeitszimmer, Uhr Ludwigs XIV.; Arbeitszimmer, astronomische Uhr; Speisezimmer; kleine Gallerie, Eingang; kleine Gallerie, zwei Platten; hellblaues Cabinet; ovales Cabinet; Bade-Toilettezimmer; Prachtwagen und Prachtstühlen. **Linderhof:** Ansicht von außen; Vorhalle mit Statue Ludwigs XIV.; Cabinet vor dem Arbeitszimmer, links; rundes Cabinet, zwei Platten; Gobelintimmer, drei Platten; Spiegelzaal. **Neuschwanstein:** Neuere Ansicht von Süden aus; Pallas, Vestibule und Corridor, 2. Stock; Corridor, 3. Stock; Wohnzimmer, nordwestlicher Theil; Schlafzimmer, nordöstlicher Theil; Thronzaal, Totalansicht nach Süden; Corridor, 4. Stock; Sängeraal, Totalansicht nach Westen. Die betreffenden Ansichten kommen, wie wir schon mittheilten, als Lichtbilder in vergrößertem Maßstabe zur Darstellung.

O. **Beder'sche Musikschule.** Man schreibt uns: Das Beder'sche Conservatorium der Musik, Schwabscherstraße 11, beginn am verloffenen Samstag mit einem solennem Schlussactus zugleich die Feier des 15jährigen Bestehens des Instituts. Diese älteste und erste Musik-Bildungsanstalt steht seit der Gründung unausgezogen unter der vorzüglichsten Leitung des Herrn Directors H. Beder und hat sich Dank den Bemühungen derselben, sowie der Mithilfe vorzüglicher Lehrkräfte in erfreulicher Weise entwickelt;

der Erfolg ihrer Leistungen gibt sich in der stets wachsenden Anzahl von Schülern und Schülerinnen und die für das Institut maßgebenden Lehrmethoden und die für einen erfolgreichen Unterricht überhaupt zu verwendenden Mittel verdienen hohe Beachtung und weiteste Verbreitung. Die am Samstag zur Aufführung gelangten Solo- und Ensemble-Vorträge zeichneten sich sämlich durch wohlthuende Sicherheit aus. Stehen auch nicht alle Spielenden auf gleicher Höhe der Virtuosität, befindet auch die Eine oder die Andere mehr oder minder Talent — wie das ja bei der großen Menge der ohne Wahl aufgenommenen Sänginge nicht anders möglich — so ist doch bei Allen die musterhafte Schule unverfennbar. In trefflicher Ausführung gelangten Raff's Cachoucoun-Caprice, op. 79, von Fr. E. Reuter, Raff's Valsa-Caprice, op. 116, von Fr. C. Streble, sowie Liszt's symphonische Dichtung „Mazeppa“, für Clavier zu vier Händen, von den beiden vorgenannten Damen zusammengespielt, zum Vortrag. Von den vorgeschriftenen Schülerinnen Fr. M. Freitag und B. v. Golub wurden Rubinstein's „Lichtertanz der Bräute“ und Bajaderentanz aus „Herzens“ mit Gewandtheit und Präzision gespielt; Herr A. Otto und Fr. A. Otto trugen Liszt's II. Rhapsodie und Johanna und Anna Becker Bendel's „Invitation à la Polka“, op. 115, für Clavier zu vier Händen vor und legten gutes Zeugnis von ihren Fortschritten ab. Zwei Violinistin, H. Thiel und H. Otto, ernteten wohlverdienten Beifall durch das gute Gelingen ihrer Vorträge. Zur Hebung der Feier trug besonders Frau S. Becker noch bei, welche mit ausgezeichnetem Stimmklange und fein nuanciertem Vortrage „Wünsche“, Lied von Hennes, vortrug. Möge das Institut unter seiner energischen, zielbemühten Direction und mit seinem trefflichen Lehrer-Collegium weiter blühen zum Heile der Kunst, getragen von dem Vertrauen des Publikums.

* **Kirchen-Concert.** Wie schon kürzlich erwähnt, gibt der „Evangelische Kirchengesang-Verein“ am Sonntag den 30. Dec. Abends 7½ Uhr in der Hauptkirche zur Todtseier ein größeres Concert unter der Leitung seines Dirigenten, des Herrn Karl Hofhein. Zu dem Concerte werden außer dem Verein noch mitwirken: Fräulein Helene von Hadeln, Opernsängerin aus Aachen (Alt), sowie die Herren Oskar Brückner, Königlicher Kammer-Virtuose (Cello) und Adolf Wald, Organist an der Hauptkirche. Der Reinertrag des Concerts ist zum Besten des Baufonds der dritten evangelischen Kirche bestimmt.

* **Herr Dr. Mezger** ist am Samstag Abend mit dem Schnellzuge 7 Uhr 51 Min. zu bleibendem Aufenthalte hier eingetroffen. Zum Empfange unseres neuen Mitbürgers, den man hier allseitig herzlich willkommen heißt, hatte sich Herr Cur-Director S. auf dem Rheinbahnhofe eingefunden, während die hier in Wiesbaden anwesenden Mitglieder des Aufsichtsrates und Vorstandes der Actien-Gesellschaft für das Mezger-Sanatorium sich in der „Villa Nassau“, wo Herr Dr. Mezger Wohnung nehmen wird, zur Begrüßung eingefunden hatten. Auch ein Sängerchor brachte hier dem berühmten Arzte einen Willkommengruß dar.

* **Der „Wiesbadener Militär-Verein“** gibt am zweiten Weihnachtsfeiertage, Abends 7½ Uhr anfangend, seinen diesjährigen Weihnachtsball, verbunden mit einer Christbaum-Verloosung, in der festlich geschmückten „Kaiser-Halle“. In den Pausen erfolgen Musik- und Gesangs-Vorträge unter der tüchtigen Leitung des Dirigenten Herrn Lehrer Klein. Die Beihilfung an diesem Feste dürfte besonders auch im Hinblick auf den geringen Eintrittspreis eine sehr rege werden.

* **Die Weihnachtsfeier des Gesangvereins „Niederkrain“** findet am Neujahrstage Abends 8 Uhr durch Concert, Christbaum-Verloosung und Tanz im Saale der „Stadt Frankfurt“ statt. Diese Veranstaltung des frelsamen Vereins dürfte lebhafter Beihilfung um so sicherer sein, als ein Eintrittsgeld nicht erhoben wird.

* **Die Weihnachtsfeier des Männergesang-Vereins „Hilda“** wird am zweiten Heilstage im Vereinssäle, Kirchgasse 20, abgehalten. Das nächste Concert nebst Ball des Vereins ist auf Sonntag den 20. Januar I. J. angelegt und findet, wie seier seither, in der „Kaiser-Halle“ statt. Beide Veranstaltungen dürfen sich als sehr anziehend erweisen, da der Verein Alles aufbietet, die Theilnehmer zu befriedigen. Auch zum Sängertage des Gesangvereins „Rheinland“ in Koblenz hat der Verein schon vor einigen Wochen Einladung erhalten, wird aber leider daran nicht teilnehmen können, da die neue Vereinsfahne fast in der gleichen Zeit (im Juni), in welcher das Sängertage in Koblenz stattfindet, eingeweiht werden soll und der Verein somit mit seinem eigenen Feste genugsam beschäftigt sein wird.

* **Neuer Schießstand.** Herr Restaurateur Adolf Roth zur „Neuen Leontina“ Bleichstraße 14, hat vor kurzem einen neuen Schießstand eröffnet. Derselbe ist auf das Elegante und Comfortabelste eingerichtet und bietet auch Rücksicht Gelegenheit, ihre Schießkunst auf die Probe zu stellen. Gegenwärtig findet ein großes Preisschießen statt und die Beihilfung daran ist eine sehr rege. Die näheren Bestimmungen und das Preis-Verzeichniß, welches sehr werthvolle Gegenstände enthält, sind in dem betreffenden Volale durch Platate bekannt gemacht. Wir möchten nicht verjünen, Schüsse, Militärs, sowie alle Freunde des Schießworts hierauf aufmerksam zu machen.

* **Postalisch.** Für Weiterleitung postlagernder Chiffre-Postkarten, -Drucksachen und -Waarenproben an eine bestimmte Person

an einem andern Orte wird neues Porto nicht in Ansatz gebracht, wohl aber für Weiterbeförderung postlagernder Briefe.

* Von einem Schlaganfall betroffen wurde gestern Vormittag Herr Landgerichtssecretär Kleinschmidt daher während seiner Dienstverrichtungen. Er mußte in Folge dessen in seine Wohnung verbracht werden.

B. Raubausfall. In der Nacht zum Sonntag 10 Minuten nach 2 Uhr wurde der Schneider Pauli von hier in der Emserstraße von einem Individuum angefallen und seiner Uhr beraubt. Auf sein Hilferufen kamen mehrere Nachtwächter herbei, nahmen den Wegelagerer, der sich Maien nennt und Kellner sein will, fest und lieferten ihn im Polizeibüro ab. Der Verbrecher leugnete hier seine That, sofort angefertigte Nachforschungen aber ergaben, daß er die Uhr auf dem Transport weg geworfen hatte. Man fand sie mit zerkrümpterem Glas an einer Gartennmauer liegen.

HK. Ausfertigung von Ursprungs-zeugnissen. Die für den Waaren-Export nach Italien, Spanien, Rumänien und Frankreich notwendigen Ursprungs-zeugnisse werden auf dem Bureau der Handelskammer auf Verlangen in den Vormittagsstunden von 9—12 und in den Nachmittagsstunden von 2—4 Uhr ausgestellt. Seitens Auswärtswohnender genügt die Angabe der Adreß, an welche die Waaren gerichtet sind, des Inhaltes und der Bezeichnung der Umschließung.

* **Strassenperr.** Die Parstraße von der Duderstädtischen Villa bis zur Weber'schen Gärtnerei wird, behufs Herstellung einer Hauptwasserleitung zwischen den Häusern Nr. 36 und Nr. 40, vom 27. d. Mts. auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr gesperrt.

* **Der Droschken-Halteplatz** an der Einmündung der Gesselschaftstraße neben dem Kriegerdenkmal ist bis zum 15. April aufgehoben.

-o- **Das Pferd eines Milch-Lieferanten** verweigerte gestern Vormittag in der oberen Kapellenstraße seinem Herrn den Gehörn und ging durch. Seinen rasanten Lauf rückte es den steilen Heinrichsberg hinab. Bei dem Einbiegen in die Elisabethenstraße stieg der Wagen wider einen Baum, wo alsdann der hintere Theil liegen blieb und der Inhalt der Kästen auslief. Das Thier jagte mit dem vorderen Theil weiter und wurde in der Taunusstraße zum Stehen gebracht. Der Lenker des Gefährtes hatte sich schon frühzeitig durch einen glücklichen Sprung gerettet und sich damit vor großem Schaden bewahrt.

* **Für Einjährig-Freiwillige.** Zu der neuen Wehr- und Heer-Ordnung ist die Bestimmung getroffen, daß Einjährig-Freiwillige am 1. April nur noch bei einzelnen Truppenteilen eintreten können, deren Belegung den General-Commando's überlassen bleibt. Das General-Commando des 11. Armeecorps hat nunmehr bestimmt, daß im 11. Armeecorps am 1. April nur noch bei dem Infanterie-Regiment Nr. 81 (Frankfurt a. M.), bei dem 1., 2. und 4. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 83 (Gießen), bei dem Füsilier-Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 94 (Jena) und bei dem Infanterie-Regiment Nr. 116 (Gießen) Einjährig-Freiwillige eintreten können. Bei allen übrigen Truppenteilen des 11. Armeecorps, also auch beim Füsilier-Regiment Nr. 80, werden künftig Einjährig-Freiwillige nur noch am 1. Oktober jeden Jahres angenommen.

-o- **Concuse.** Die Concuse über die Vermögen des Fouragéhändlers Daniel Kahn, des Verlegers Julius Niedner und des Siegelseitigers Philipp Hahn jr. sämtlich von hier, sind aufgehoben.

* **Beschweshof.** Herr Rentner Friedrich Jacob Nöll hat seinen an der Holzstraße neben Herrn Maurermeister Röcker belegten, 1 Morgen 26 Ruten 11 Schuh großen Ader für 4000 M. 7 Pfg. an Herrn Maurermeister und Bauunternehmer August Meister hier verkauft. Weiter hat Herr Meister zur Vergrößerung seiner Backsteinbrennerei an der Döheimerstraße noch 2 Grundstücke in der Gemarkung Döheim für zusammen 8000 M. von verschiedenen Besitzern angekauft.

* **Fremden-Verkehr.** Zugang in der verlorenen Woche laut der täglichen Liste des „Bade-Blatt“ 62 Personen.

Stimmen aus dem Publikum.

* In Gemeinderathstreitien geht man mit der Absicht um, die Commissionen dieses Collegiums für das Jahr 1889 schon am nächsten Freitag zu wählen, noch bevor also die vom 1. Januar f. J. ab neu amtierenden Mitglieder der 1. Wahlklasse in dasselbe eingetreten sind. Warum diesmal von dem früheren Verfahren, jene Commission-Wahl im Januar vorsuncken, abgegangen werden soll, ist umso unverständlicher, als eine Notwendigkeit zur Abänderung derselben schwerlich vorliegt und letztere eigentlich widersinnig wäre. A. P.

* **Gemeinsame Ortskassenklasse.** In Nr. 302 dieses Blattes heraufst der Vorstand der Gemeinsamen Ortskassen-Klasse die neugemählten Mitglieder der Generalversammlung zu einer auf den 30. d. Mts. anberaumten Sitzung ein. Es wäre nun sehr zu wünschen, wenn die Mitglieder der neuen Generalversammlung der Sache etwas mehr Lust und Liebe als die Mitglieder der vorher bestandenen dadurch entgegenbringen wollten, daß sie auch vollzählig erscheinen und nicht nur zur oder noch unter der Hälfte, wie das leider üblich war. Wer sein Interesse für die Vertretung der Kassenmitglieder hat — denn für die gilt dieser Artikel besonders — oder zu nachlässig in der Erfüllung seiner Pflichten den ungefähr 7000 Kassen-Mitgliedern gegenübersteht, der sollte doch lieber die Wahl ablehnen und dieses schriftlich oder mündlich auf dem Kassen-Bureau im Rathaus erklären, damit Reserve herangesogen werden kann und die Vertretung, welche das Gesetz und die Statuten bestimmen, auch eine vollkommene bleibt. Die diesjährige regere Beteiligung bei der Wahl der Mitglieder zur Generalversammlung läßt ja hoffen, daß die Herren die Sache jetzt erster aufzufassen. Es darf dieses indes nicht blos für die erste Versammlung, sondern auch für alle anderen gelten. Die Mitglieder

sollen vollzählig erscheinen, selbstständig handeln und dadurch einem gewissen Hausr-Handel mit Stimmen und geheimen parteiischen Machinationen, welche Selbstsucht und Eigennutz leiten, ganz bestimmt den Garaus machen; handelt jeder Vertreter selbstständig und sachlich, so wird solches Treiben wohl bald aufhören.

g. Kloppenheim. 24. Dec. Wie alljährlich, so wird auch in diesem Jahre unser Gesangverein „Gintracht“ am zweiten Weihnachtstag eine Abendunterhaltung, bestehend aus Gesang, theatralischen Aufführungen und Ball, veranstalten. Das Programm ist ein sehr reichhaltiges und verhrycht einen sehr gemütlichen Abend. Wir glauben dies umso mehr annehmen zu können, als gewannter Verein stets bemüht ist, das Neuerste, was in seinen Kräften liegt, zu leisten.

□ **Biebrich.** 24. Dec. Die Eisbahn auf dem großen Weiher im herzoglichen Park war am gestrigen Sonntag, namentlich auch von Wiesbaden aus, zahlreich besucht. Für die Feiertage und die Zeit der Schulferien wird die gute Eisbahn voranmarschlich viel besucht, vorausgesetzt, daß ein vollständiger Witterungsumschlag nicht eintritt.

△ **Schierstein.** 22. Dec. Der Nechenschafts-Bericht der „Central-Kranken- und Sterbe-Kasse für deutsche Fabrik-Arbeiter“ für das dritte Quartal 1888 weist eine Netto-Einnahme von 83,522 M. 38 Pfg., eine Netto-Ausgabe von 61,702 M. 38 Pfg., mithin einen Netto-Ueberstand von 21,820 M. 5 Pfg. nach.

= **Erbachheim.** 24. Dec. Der hiesige Gesangverein „Gemüthlichkeit“ veranstaltet am zweiten Weihnachtstag Abends ein Concert mit mehr humoristischem Programm. Da der Verein unter Leitung seines langjährigen Dirigenten Herrn Müslehrers G. Merten es stets verstanden hat, das ihm bejehdende Publikum zu befriedigen, so ist ihm wohl an dieses Jahr eine recht zahlreiche Theilnahme sicher.

* **Personalien.** Dem Landrichter Kreusberg in Limburg a. R. ist der Charakter als Landgerichtsrath und den Amtsrichtern Schellenberg in Ragenelbogen, Stahl in Hachenburg, Heinzenmann in Kambach, Hellbach in Eltville der Charakter als Amtsgerichtsrath verliehen worden.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

R. M. Königliche Schauspiele. Drei Einakter, von denen der erste hier bereits gegeben, der zweite hier neu, aber eigentlich sehr alt, die dritte eine wirkliche Novität ist, gingen am Samstag über die Bretter. Vorausgesicht ist, daß jedes der Stückchen in seiner Art etwas bedeutend, am unbedeutendsten ist noch die letzte Novität.

„**Ehrenschulden**“, Drama in einem Akt von Paul Henze, ein wahres Kleinod und zählt zu den bedeutendsten Schöpfungen des an diesem Gebiete nicht immer glücklichen Henze. Der Stoff ging dem Dichter wohl als novellistisches Motiv auf, wurde aber seines dramatischen Gehaltes wegen mit Recht von ihm auf die Bühne verpflanzt — nun ganz außerordentlichem Geschick und Glück. Ein Seelengemälde voll tiefer Psychologie, ist es zugleich ein Sitten- oder vielmehr Glasenbild, eine Gesellschaftsstudie und eine erschitternde Dichtung von herber, aber wahnhafter Tragik — kurz, ein Meisterwerk, das alle die großen Vorzüglichkeiten seines großen Meisters aufweist. Baron Hubert d. Albringen, ein Offizier, der die Welt und die Menschen kennt, unterhält ein fräuliches Verhältnis zur jungen Frau eines ältlichen Banquiers, Leinburg, der ihn gastfrei in seinem Hause aufgenommen hat, da er schon mit dem Vater Hubert's befreundet war. Leinburg wird durch einen anonymen Brief davon benachrichtigt und legt Hubert diesen Brief offen vor. Dieser sollt mit seinem Ehrenwort die Anklage entkräften — dies würde ihm die Ruh der Seele wiedergeben. Hubert weiß das Anstauen zuerst von sich. Doch als er erfährt, Leinburg habe seinen Vater vor Schande und Elend gerettet, als er den Jammer des Alten sieht, da gibt er das Wort — falsch. Nach der Aufführung seines Standes glaubt er danach nicht mehr leben zu können und tödlich. Kaum ist je der Gegensatz zwischen der wirklichen Ehre, die dem Edelmann nicht verbietet, die Frau seines Wohlthäters und Gastfreundes zu verführen, und der bloßen Standesehre tiefer und wirsamer dargestellt worden. Der Dialog in seiner vornehmen Einfachheit und durchsichtigen Klarheit ist ein Kunstwerk für sich! Wenn uns Henze nur mehr solche „Einakter“ schenken wollte! Die Aufführung war gut, ohne hervorragend zu sein. Herr Beck (Hubert) trifft die nachlässige Leichtigkeit des Offiziers nicht ganz, während ihm die Vornehmheit und die ernste Männlichkeit des weiterfahrenden Mannes besser glückt. Herrn Bethge's (Leinburg) Tale reicht für derartige Rollen, die tiefere Herzentonnen verlangen, nicht auf. Herr Rudolph war ein biederer Dr. Mathias.

Zum ersten Male ging Siegmund Schleifinger's viel gegebenes einstige Lustspiel „Mit der Feder“ in Scene und fand den Beifall der einigermaßen belustigten Zuschauer. Die Handlung ist zwar etwas schwach und auf die Sätze getrieben — daß es aber Menschen gibt, die unter der Feder beredter als mit den Zungen sind, ist nicht zu leugnen! Die Grundidee des Stücks erklärt den, wenn auch nicht großen Erfolg bei dem guten Spiel, das es hier fand. Frl. Norden (Emma Paster) hat

war eine reizende, junge Witwe, trotzdem ihr das Haar ein wenig „außerhalb“ liegt. Jedenfalls ist sie Fr. Führing und Fr. Haade in solchen Rollen bedeutend vorzuziehen. Sie ist modern, liebenswürdig und natürlich. Herr Neumann (Otto Rudolph) hatte eine glückliche Maske und einen glücklichen Tag.

Den Schluss bildete der fälschlich als Lustspiel bezeichnete *Schwanck* „Die Prüfung“ von Sothar Clement. Der Verfasser, der selbst ein Schulmeister war (Professor Orléan verbirgt sich hinter dem Pseudonym), läßt seinem Sohne auf die Schulmeisterei freien Lauf. Der Gymnasiallehrer Knapfer, der es nicht leiden will, daß die niedliche Tochter seiner Mithabende, des Schneidermeister Hein's Fanny, sich zur Gouvernante ansbildet, ist eine ergötzliche Schwanfigur. Man muß das Stück natürlich in einer Weise ernst nehmen — es ist eine Farce im größten Stil. Fanny soll an diesem Vormittag zur Lehrerinnenprüfung gehen, sie weiß aber absolut nichts. Knapfer prüft sie privat und will sie, als der Schulrat krank wird und er die Vertretung und den Vorsitz bei diesem Amt übernehmen soll, durchfallen lassen, zieht es aber dann vor, sie lieber zu heirathen. Herr Reubke übertrieb zwar ein wenig als „Knapfer“, war aber recht komisch — und das deckt alle Sünden zu. Dasselbe läßt sich von Herrn Grobederff, Schneider Hein sagen. Er wirkte durch originelle Maske, Ton und allerlei Schneiderfaren. Ich fand Herrn Grobederff, den ich als guten Schauspieler schätzte, diesmal auch wirklich komisch, was man nicht immer behaupten kann. Fr. Lipski spielte die „Fanny“ feelenvoll und anmutig. Warum aber als Schneiderskind die allerneueste Mode des engen Kleides? Eine Lehramts-Candidatin ist doch keine Probitramiss; sie trägt die neueste Mode erst dann, wenn sie zu veralten beginnt.

R. M. *In der Merkelschen Kunstausstellung* sind einige hervorragende neue Werke angekommen. Die Kürze der Zeit gestattet uns nicht, sie alle gleich zu würdigen, es seien daher wenige, darunter das bedeutendste, erwähnt. Es ist dies eine ziemlich große, längliche Leinwand: „Vorfahren bei einer ungarischen Bauernhochzeit“ von Professor Bösin in München. Das wirklich hervorragende Gemälde errang eine Auszeichnung bei der letzten internationalen Jubiläums-Ausstellung in München. Das ist doch wieder einmal ein Bild, an dem man seine Freude haben kann! Eine weite Schneelandschaft, mit trübem, noch mehr Schnee verhüllendem Himmel — im Hintergrund das Bauernhaus — im Vordergrunde zwei Schlitten, von denen der mit den bärnlichen Brautleuten und Hochzeitsgästen ein nationales Vorrecht auszuüben scheint, indem er dem Schlitten des Gutscherrn, der wohl zufällig passirt, vorbeifährt. Einer der Gäste, ein junger, lecker Bursch, schiebt ein Gewehr ab. Vor dem Knall bauen sich die seitwärts abgedrängten Pferde des Gutscherrn ein wenig, doch der stutscher, im Pelz wie sein Herr, nimmt sie fest in die Jägel. Im Bauernschlitten steht am hinteren Ende der Bräutigam neben der uns den Rücken zuwendenden Braut und begrüßt auf nationale Weise den Herrn, durch Anlegen der Hand an den Hinterkopf. Wie ist das Alles gemalt: der Schnee, der langsam verdämmernde Hintergrund, die Gesichter und Trachten der Bauern, die jagen, fenerichnauenden Roße des einen, die sich hämmenden des anderen Wagens, die am Wege stehenden, bettelnden Knaben, denen eine froh lachende Dirne im Vorbeiziehen Gebäß in den Hut wirft, und vor Allem das Antlitz des Bräutigams, dessen Ausdruck aus Jubel und Ergebenheit dem Herrn gegenüber erweckt ist. Ein Sitten- und Culturbild von echtester Echtheit bis auf jeden Pferdezaum, zugleich eine malerische Großthat, zugleich ein novellistisches Genrebild. Dies ist der Realismus, der nicht den Gefogen der Schönheit hohn spricht, dies der Realismus oder Naturalismus — was aber das Wort? — den die „Jungen“ in der bildenden Kunst wie in der Literatur anstreben, soweit sie nicht angelockt sind. Bösin's malerische Art, speziell sein Colorit, erinnert etwas an Joseph Brandt in München, den Polen- und Tataren-Brandt.

Decker (Düsseldorf) hat einen seiner früher nachempfundenen Hirsche umgestaltet, „Hochwild“ benannt. Ein männlicher Hirsch liegt laut an der Seite des Weibchens. Der Hirsch ist hübsch gemalt, auch der langgräfige Hintergrund, weniger der etwas zu bunt und glatt gerathene Hintergrund. Eine hübsche kleine Genretheorie, die zwar einen oft dargestellten Vorgang von Neuem darstellt, aber durch malerische Qualitäten entschädigt, in die „Mutter mit Kind“ von Lassen (Dresden). Es sitzt im Kindchen auf dem Tisch und schaut der Seifenblase zu, die die Mutter hat aufziehen lassen. Die etwas robuste Malweise und Zeichnung, sogenannt die der Körper und Köpfe erinnert ein wenig an die alten Holländer.

Professor Otto in München hat ein christliches Märtyrerbild „In den Katakomben“ beigesteuert, das, glaube ich, auch von der Jubiläums-Ausstellung herstammt. Im Hintergrund der dunklen Höhle lodert die Opferflamme. Vor dem Kreuz steht der Bischof und legt schützend den

angstvoll niedergefundenen Frauen die Hand auf's Haupt, denn von hinten, wo das Licht hereinströmt, dringen römische Soldaten ein, die schützenden und wehrenden Christen niederschend. Das Colorit ist doch gar zu braun und düster, die Gruppen sind zu sehr in theatralischen Posen gehalten — Stil Pilotti!

Zu den „Goldfischen“ von Rettig (München) mag den Maler weniger das gleichnamige Lustspiel als „Krieg im Frieden“ angeregt haben. Die beiden jungen Mädchen, die da lächeln, Arm in Arm, den Scherzen des mit seinem Monocle spielenden Infanterie-Lieutenants zuhören, könnten Alka und ihre Freundin sein, wie sie Reislingen's Späßen lauschen, der Dragoner-Lieutenant am Klavier ganz gut Kurt v. Holzen. Der Vorgang ist hübsch aufgefaßt, die Gesichter sind nur gar zu leicht, die ganze Malweise ist ein wenig flach und geleert.

Wir erwähnen noch den „Gefangenentransport vor Mex“ von Professor Koliz (München). Leider war es der vorgebrachten Tageszeit wegen schon zu dunkel, als daß wir uns ein eingehendes, begründendes Urtheil erlauben könnten, doch scheint das Bild dem Namen des bekannten Schlachtenmalers Ehre zu machen. Demnächst mehr davon und von den anderen, neu angekommenen Schäzen!

* *Königliche Schauspiele*. Fallen seh' ich Blatt auf Blatt! Herr Beck geht nur auch weg — Fr. Führing geht, wie bekannt — und Fr. Raden geht auch definitiv fort. Herr Beck erneuert seinerseits den mit dem 1. September 1889 ablaufenden Contract nicht mehr und geht an das Kaiserlich deutsche Hoftheater in St. Petersburg. Wir bedauern das von ganzem Herzen, denn die wirklich guten Heldenliebhaber schütteln man nicht von den Bäumen. Wir kennen die wahren Gründe nicht, finden es aber merkwürdig — oder eigentlich bei dem allbekannten Kunsthändler unserer Bühne natürlich —, daß man gerade die guten Darsteller gehen läßt und die schlechten behält, denn jedes dieser drei Mitglieder leistet in seiner Weise Vortreffliches. Fr. Führing, die wir in letzter Zeit im Lustspiel oft tadeln mußten, ist in der Tragödie eine unster Hauptschönen, könnte es wenigstens sein, wenn man sie darum beschäftigt hätte. Wie hat man ihr mitgespielt, wie Fr. Raden! Und wen hat man dafür gewonnen? Fr. Jeuny Haade, das „gottbegnadete Talent“ von Regisseurs Gnaden! Die Gründe zu diesem Engagement hüllen sich in mysteriöses Dunkel, denn ihre künstlerischen Qualitäten können doch unmöglich dazu Veranlassung gegeben haben. Und wen behalten wir? Wir wollen keine Namen nennen, aber das Publikum würde für das Verschwinden einiger derselben und für frische Erzählmenschheit sehr, sehr dankbar sein. Aber Diese bleiben!

* *Noch einmal Herr Köchly*. Wir freuen uns, daß sich die Mittheilung der „Wiesbadener Presse“, Herr Köchly habe in seine Rolle in Blumenthal's „Anton Antony“ einen Angriff auf die Kritik verlochten, als irrig erweist. Jener erwähnte Passus, der sich auf die „parfümierten Gedanken“ bezieht, die leichtfertig über die Ehre der Damen vom Theater urtheilen“ und aus einzelnen Beispielen allgemeine Folgerungen ziehen, befindet sich im Stück. Es ist uns aber unbegreiflich, wie diesen Passus, der absolut nichts damit zu thun hat, der H.-Referent der „Presse“ auf die Kritik beziehen konnte. Herr Köchly verzichtete nun aber in einem recht fertigenden Brief an diese Zeitung mit sentimentalem Augenaufschlag: „Wer öffentlich wirkt, müsse jedes Angriffs gewörtig sein. Er würde sich durch solche Manöver nicht beirren lassen und unbelämmert das Seine thun . . .“ z. Herr Köchly hat doch wahrhaftig keine Ursache zu diesem Lamento! Wenn man solche — zum mindesten „ungehörige“ Briefe schreibt, wie jester über Fr. Haade war, so muß man sich nicht wundern, wenn einem das als „taktlos“ und „nicht geschmackvoll“ vorgerückt wird. Wenn er jenen Angriff, den er nicht begangen, wirklich begangen hätte, so wäre unsere humoristische Abfertigung noch sehr milde zu nennen — und da die Nachricht in der „Presse“ ganz bestimmt auftrat, so mußten wir sie glauben. Deutlich besser, und damit nochmals — vergnügte Feiertage!

* *W. H. von Riehl*, unser Landsmann, hat soeben einen Band neuer Novellen bei Cotta in Stuttgart erscheinen lassen unter dem Titel „Lebensrätsel“. Dieser Band bildet den Abschluß einer großen Sammlung, an welcher der Verfasser den größten Theil seines Lebens — 42 Jahre — gearbeitet hat. Fünfzig Novellen, ein Gang durch zwanzig Jahre deutscher Culturgeschichte — sie sind das Resultat einer langjährigen, rasiösen Thätigkeit.

* *RePERTOIR-ENTWURF DER VEREINIGTEN STADT-THEATER ZU FRANKFURT A. M.* Opernhaus. Dienstag den 2. Dec. Nachmittags 3½ Uhr: „Der Märchenbrunnen oder Schönslärchen“; Abends 7 Uhr: „Fidelio“. Mittwoch den 26. Nachmittags 3½ Uhr: „Der Märchenbrunnen oder Schönslärchen“; Abends 7 Uhr: „Hamlet“. Donnerstag den 27. Nachmittags 3½ Uhr: „Der Märchenbrunnen oder Schönslärchen“; Abends 7 Uhr: „Der deutsche Michel“. Freitag den 28. Nachmittags 3½ Uhr: „Der Märchenbrunnen oder Schönslärchen“; Abends 7 Uhr: „Gasparone“. Samstag den 29. Nachmittags 3½ Uhr: „Der Märchenbrunnen oder Schönslärchen“; Abends 7 Uhr: „Der Trompeter von Sätingen“. Sonn-

tag den 30.: Nachmittags 3½ Uhr: „Der Märchenbrunnen oder Schönlächer“; Abends 7 Uhr: „Mignon“. Montag den 31. Nachmittags 3½ Uhr: „Der Märchenbrunnen oder Schönlächer“; Abends 7 Uhr: „Nanon“; „Schanspielhaus“. Dienstag den 25.: „Die Sützen der Gesellschaft“. Mittwoch den 26.: „Goldfische“. Donnerstag den 27.: „Alt Frankfurt“. Freitag den 28.: „Phönix“. Samstag den 29.: „Die Sützen der Gesellschaft“. Sonntag den 30. (zum ersten Male): „Madame Bonivard“ (Schwank); vorher: „Der dritte Kopf“ (Posse). Montag den 31.: „Madame Bonivard“; hierauf: „Der dritte Kopf“.

* **Albert Niemann** wird im Berliner Opernhaus im nächsten *Nibelungen*-Entzugs noch einmal den Siegmund und dann auf besonderen Wunsch des Kaisers noch den Cortez singen. Als solchen würden die Berliner dann zum letzten Male einen Künstler auf ihrer Opernbühne sehen, den einstweilen und wahrscheinlich auch noch in langer Zeit Niemand zu ersetzen im Stande sein wird, der aber noch keineswegs seiner Bühnentheit zu entsagen nötig hat. Zunächst wird er in Hannover gastieren, von wo er vor mehr als zwanzig Jahren kam, und dann in mehreren amerikanischen Städten auftreten. — Nach anderen Mittheilungen hat sich der berühmte Sänger bereits in aller Stille von der Bühne des Opernhauses verabschiedet. Für nächsten Mittwoch den 26. d. M. war sein letztes Aufreten in der „Walküre“ angelegt, Herr Niemann bat indeß die General-Intendantur, ihm die Aufregungen eines Abschieds-Auftrittes zu ersparen, und Graf Hochberg entsprach diesem Wunsche. So wäre denn Niemann als Florestan in „Fidelio“ zum letzten Male vor dem Berliner Publikum erschienen.

* **Das neue „Deutsche Volkstheater“ in Wien** (Director Vulovic) wird bestimmt am 15. September 1889 mit einem neuen Volksstück von Anzengruber eröffnet. Am 17. September folgt Schönhan's „Berühmte Frau“ als erste Lustspiel-Novität, und zwei Tage später kommt „Wilhelm Tell“ als erste klassische Vorstellung an die Reihe. Die Regie werden die Herren Kadelburg und Martinelli führen. Einem dritten Regisseur, dem Schauspieler Herrn Meixner, wird laut Mittheilung der Direction bloss die Aufgabe zufallen, „über den einheitlichen Ton im Ensemble zu wachen“. Auch ein Lector wurde engagirt, und zwar in der Person des Schriftstellers Herrn Leo Gerhardt. Unter den bereits angenommenen Novitäten befindet sich ein Wiener Volksstück von G. Davis: „Der Herrgott vom Grund“.

* **Das russische Theater in Nowgorod** ist am 19. d. M. während des dritten Altes einer Vorstellung in Flammen gerathen. Das Theater ist völlig niedergebrannt. Viele Personen ersitten schwere Brandwunden und Quetschungen.

Vom Weihnachts-Büchertisch.

* **101 neue Fabeln** herausgegeben von Frieda Schanz mit Originalbeiträgen von Bodenstedt, Blüthgen, Lohmeyer, Pauline Schanz, Julius Sturm, A. von Reichenau, Otto Weddigen u. A. Mit 82 Feder- und Tuschzeichnungen und Tonbildern von Fedor Klinzer (Leipzig, Amrosius Abel).

Dieses reizende Kinder- und Bilderbuch, an dem sich die Großen wie die Kleinen erfreuen werden, ist so sorgsam zusammengestellt, hat so ausgewählte Beiträge erster Autoren, so fein ausgeführte Zeichnungen und eine vornehme Ausstattung, daß es zu den schönsten Gaben für den Weihnachtstisch der Kinder wohlbelehrter Eltern gesäßt werden kann. Auch hier lebende Autoren haben dazu beigetragen, außer Bodenstedt, der die Reihe mit einer liebenswürdigen Fabel „der Rabe als Schiedsrichter“ eröffnet, die hier anfängliche Schriftstellerin Fr. A. v. Reichenau. Sie ist durch mehrere hübsche Beiträge vertreten. Auch unser Landsmann Otto Weddigen hat ein Gedicht dazu geliefert. Wir theilen einen Beitrag Fr. v. Reichenau's mit:

Der Königstiger und der Vogel.

Im festen Bau von Eisen und von Stein
Schloß man den schönen Königstiger ein.
Der einst durchjagt des Ganges weites Land,
Tritt nun verächtlich seines Herrers Sand.
Die Glieder bergen, schlank und jammertweich,
Des Blüdes Flug und Felsenwucht zugleich.
Dem füchsenen Ross, dem füchsenen Reiter graut,
Wenn sie von Fern den Schrecklichen erschau.
Wach ist sein Blick und furchtbar sein Gebiß,
Und wer ihr naht, dem ist der Tod gewiß.

Doch sieh', da schwingt ein Voglein bunt und klein
Durch's Eisengitter sich zu ihm hinein.
Der Vogel hat ein Skörnchen wohl erblickt,
Im Sand des Zwingers sucht er, hüpf und pickt.
Der Tiger kommt mit leinem Fuß heran,
Doch furchtlos blickt der kleine Gast ihn an.
Er hüpf und pickt und zwitschert voller Lust,
Weil er den sicker'n Schwingen sich bewußt.
Dann fliegt er pfeilgeschwind zum Gitter auf,
Und schweift in's klare Himmelblau hinauf.

So über groß ist selten die Gefahr,
Doch ihr nicht Einer schon gewachsen war.
Doch sei ein Wagnis groß, sei's noch so klein,
Begib Dich niemals unbedacht hinein.
Und ehe zu zum Tiger gehst als Gast,
Befrag' Dich wohl, ob Du auch Schwingen hast.

Deutsches Reich.

* **Der Kaiser** begab sich am Samstag nach Stettin, um die Verleihung neuer Fahnenbänder an das Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pommersches Nr. 2) zu vollziehen. Der Monarch traf Mittags auf dem festlich geschmückten Bahnhofe ein. Die zahlreich versammelte Volksmenge begrüßte Se. Majestät mit begeisterten Jubelrufen. Der Kaiser zeichnete den commandirenden General v. d. Burg, den Oberpräsidenten v. Behr und den Oberbürgermeister Haren durch huldsame Ansprachen aus und schritt darauf die Front der Ehren-Compagnie ab, welche das Pommersche Füsilier-Regiment No. 34 gestellt hatte. Sodann begab sich der Kaiser im offenen vierspannigen Wagen unter unausgesetzten stürmischen Hoch- und Hurraufen der Kops an Kopf gedrängten Menschenmenge, welche die besagten Straßen füllte, zwischen den Spalier bildenden Militär- und Kriegervereinen nach dem Königsplatz. Dort war das Regiment in offenem Carré aufgestellt und es fand die feierliche Überreichung der neuen Fahnenbänder mit einer kurzen Ansprache des Kaisers statt. Nach derselben sprach der Regiments-Commandeur Oberst v. Lundblatt Se. Majestät seinen Dank aus. Hierauf erfolgte der Vorbeimarsch des Regiments in Paradeformation. Der Kaiser begab sich sodann nach Bredow und statte der feierlich geschmückten Werft des Vulcan einen Besuch ab. Am Eingang der Fabrik wurde der Kaiser von den Vorständen der Gesellschaft empfangen. Director Stahl brachte ein Hoch auf Se. Majestät aus. Im Namen sämtlicher Arbeiter überreichte der älteste derselben, Schmied Lange, einen Lorbeerkrantz. Denselben entgegennehmend, sagte der Kaiser: „Ich danke Ihnen und allen Arbeitern von ganzem Herzen. Es ist der erste Lorbeer, welcher mir gereicht wird. Ich freue mich, daß es ein Lorbeer des Friedens ist.“ Das von Arbeitern gebildete Spalier durchschreitend, besichtigte der Kaiser eingehend den im Bau begriffenen Bloßdampfer und darauf den Hamburger Schnelldampfer „Augusta Victoria“. Die Directoren Stahl und Jüngermann gaben ihm das Geleite. Vor dem Verlassen der Werft wurde dem Arbeiter Schmied Lange das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. Nach der Rückkehr nahm er an dem Essen in dem Casino des Regiments teil. Kurz nach 4 Uhr trat der Kaiser, von dem enthusiastischen Jubel der Bevölkerung begleitet, die Rückreise nach Berlin mittelst Courierzuges an.

* **Der Bundesrat** hat genehmigt, daß ein weiterer Beitrag von Zehnpfennigstücken in Höhe von etwa zwei Millionen Mark ausgeprägt werde. Die vom Reichstag angenommene Resolution Windthorst wurde dem Reichskanzler überwiesen; der Auftrag Bayerns auf Zulassung der Denaturierung von Branntwein durchs pbl. Terpentinöl zur Herstellung der bei der Bleistiftfabrikation zu verwendenden Politur wurde den Ausschüssen für Zoll und Steuerwesen und für Handel und Verkehr zur Vorberatung übergeben.

* **Die Ausbildung der Garde-Kürassiere mit der Lanze** ist jetzt vollständig beendet. Das Regiment hat bereits Vorstellung mit der neuen Waffe gehabt, und die Ulanen-Unteroffiziere, welche die Kürassiere mit der Handhabung der Lanzengewalt vertraut zu machen hatten, sind wieder zu ihren Regimentern entlassen worden.

* **Das Emin Pascha-Unternehmen.** Es bestätigt sich, daß das Unternehmen für Emin Pascha aufrechterhalten wird. Als ein weiteres Anzeichen dafür wird angegeben, daß der Stabsarzt Dr. Schmelzkopf vom 65. Infanterie-Regiment in Köln in Berlin eingetroffen ist und, wie man hört, den Premier-Lieutenant Wihmann voraussichtlich im Januar nach Samsibar begleiten wird. Der „Köln. Volkszg.“ wird von dort aus gemeldet. Lieutenant Wihmann sei zur Dienstleistung im Auswärtigen Amt abkommandiert worden. (?)

* **Zur ostafrikanischen Frage.** Wie die „Nat.-Ztg.“ hört, besteht die Absicht, für Ostafrika einen Reichs-Commissar zu ernennen, welcher die Verfügung über die auf Reichskosten anzuwerbende Truppe hätte, wodurch sich von selbst eine maßgebende Kontrolle über die auf staatliche Funktionen bezüglichen Handlungen der Ostafrikanischen Gesellschaft ergeben würde. Vielleicht steht mit diesem Project in Verbindung, daß, wie verlautet, Wihmann zur Dienstleistung beim Auswärtigen Amt kommandiert sei. Ferner soll eine Vorlage über die Subventionirung einer Dampferlinie nach Ostafrika vorbereitet werden. Ob

es sich um eine neue direkte oder eine Zweiglinie von Aden aus handelt, ist noch ungewiss.

* **Die Nachrichten über Stanley und Emin Pascha** haben begreiflicher Weise im ersten Augenblicke die freudigste Neuerung hervorgerufen. Obwohl man es mit Recht bedauern würde, wenn die von Emin Pascha mit so großen Opfern und einer so ungewöhnlichen Energie vertheidigte Position den Arabern in die Hände gefallen wäre, so würde doch die Rettung Emin Pascha's diesem Verluste die heftige Seite nehmen. Leider aber ist auf die erste freudige Erregung sehr bald der Zweifel an der Richtigkeit jener Meldung gefolgt, welche die Ankunft Stanley's mit Emin Pascha am Aruwimi berichtete, obgleich diese Meldung im englischen Unterhause mit der Bemerkung verlesen wurde, daß sie zuverlässig sei. In diesen Zweifeln begegnen sich die Berliner colonialfreundlichen Kreise mit einzelnen englischen Blättern. "Times" und "Daily Telegraph" veröffentlichten über Stanley eine fast gleichlautende Drahtmeldung aus Sansibar, welche die Reuter'sche Depesche bestätigt, aber einige besondere Angaben macht, welche zur Aufklärung der Sachlage viel beitragen. So heißt es, daß Gasati bei Emin weilte, als Stanley nach Bonalha zurückkehrte, und daß Emin reiche Elfenbeinwörterthe hatte, von denen auch in dem Bericht Omar Saleh's an den Mahdi die Rede ist. Unter diesen Umständen wird nach einer Londoner Meldung der "Bossischen Zeitung" der über San Thomé eingetroffenen Nachricht, daß auch Emin in Bonalha eingetroffen sei, nicht viel Glauben beigemessen. Man nimmt vielmehr an, daß im October die Katastrophe eintrat, welche Emin und Gasati in die Gewalt des Mahdi brachte. Dagegen wird der Rettung Stanley's Glauben beigemessen. Vom 27. August bis 12. October konnte Stanley die beabsichtigte zweite Reise zu Emin Pascha nicht wohl ausführen, zumal die bekannte Meldung Osman Digma's besagt, daß Emin in Lado gefangen genommen sei. Man sieht voraus, daß Stanley, falls er wirklich die zweite Reise angetreten hat, früh genug Kunde von dem Schicksal Emin Pascha's erhalten habe, um sich retten zu können.

* **Neuordnung der pharmaceutischen Vorbildung.** Wie die "Apotheker-Zeitung" erfährt, ist seitens des preußischen Cultusministers an die staatlichen Prüfungs-Kommissionen der Auftrag ergangen, sich über die Frage der Neuordnung der pharmaceutischen Vorbildung und zwar unter Berücksichtigung der dieferhalb von dem "Deutschen Apotheker-Verein" ausgearbeiteten Denkschrift zu äuzern.

* **Hinsichtlich der gesetzlich eingeführten Verpflegungsgelder**, welche den Quartiergebern im Manöver gezahlt werden, kommt es mitunter vor, daß die Annahme derselben verweigert wird. Der kommandirende General des III. Armeecorps hat nun in dieser Angelegenheit an das Ober-Präsidium der Provinz ein Schreiben erlassen, in welchem es u. A. heißt: Von besonderem Werth ercheint es mir daher, daß die Civilbevölkerung darüber im Klaren ist, wie die Rücksichtnahme der Verpflegungsgelder ungesetzlich und der Truppenteil gar nicht in der Lage ist, diese Gelder zu behalten. Vielmehr müssen dieselben ebenso wie die Entschädigungen für Servis, Vorpann &c. abgeliefert werden und zwar, wie es in der Instruction zur Ausführung des Gesetzes über die Naturalleitungen vom 30. August 1887 I zu §. 9, 3 Absatz 4 heißt: "In den Städten auf dem Gemeindehause an den Gemeindevorstand oder dessen zum Empfange legitimirte Organe, auf dem plattischen Lande an den Gemeinde-Vorstand bzw. den Beirat des selbstständigen Gutsbezirks oder dessen Vertreter." Will der Quartiergeber für die seinerseits den Einquartierten gebotene Gastronomie für sich einen Vergütungssatz nicht annehmen, der ganz allgemein festgelegt ist, so bleibt es ihm ja unbenommen, denselben für andere Zwecke - Wohlthätigkeit und dergleichen zu bestimmen. Die unterstellten Truppen sind diefeits nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß Sorge zu tragen, daß die Verpflegungsgelder stets in den vorgeschriebenen Grenzen abgeführt werden; die nachtragliche Neuerung des in diesem Manöver in einem Fall zurückgewiesenen Verpflegungsgeldes hat dementsprechend auch schon stattgefunden.

* **Assistenten der Fabrik-Inspectoren.** Der "Boss. Blg." zu folge liegt es in der Absicht, in Preußen die vorhandenen Kräfte der Fabrik-Inspectoren möglichst durch Beiratung von Assistenten zu verstärken.

* **Förderung des Arbeits-Unterrichts.** Nach Beendigung der letzten Landtagssession überreichten die Abge. von Minnigerode und von Schenckendorff, unterstützt von zahlreichen Mitgliedern aller Parteien, eine Eingabe an den Unterrichts-Minister v. Goßler, worin sie das Eruchen ausprachen, nach dem Vorgange in andern Ländern auch in den preußischen Staats Mittel zur Förderung des Arbeits-Unterrichts einzustellen zu wollen. Nach einem jetzt eingegangenen Bescheide des Ministers hat derselbe Verhandlungen mit dem Finanz-Minister hierüber eingeleitet, und es steht zu hoffen, daß es angängig sein wird, bereits im nächsten Staatsjahr den ausgeschriebenen Wünschen entgegenzutreten. Sachsen hat seit Jahren 10,000 M. in den Haushalt zu diesem Zweck eingestellt, Dänemark 20,000 M. und Schweden schon 120,000 M. Das Großherzogthum Baden folgt

voraussichtlich im nächsten Jahre diesem Vorgange. Für Preußen wird es sich für jetzt im Wesentlichen um Beihilfen zu der Lehrerausbildung in Leipzig und zu den ersten Einrichtungskosten handeln, während der eigentliche Betrieb der Arbeitsschulen den Interessenten selbst obliegt. In einer jener Eingabe beigefügten Denkschrift sind die gegenwärtig erforderlichen Mittel näher dargelegt.

* **Gewerbesteuerschichtung** sind nach einer Entscheidung des Finanzministers alle Thierärzte, welche außerhalb ihrer Praxis Hand mit Arzneien treiben. Nicht gewerbesteuerschichtung sind dagegen approbierte Thierärzte, welche sich auf das Selbstdispensiren der bei ihren Curen verordneten Arzneimittel beschränken.

Ausland.

* **Österreich-Ungarn.** Die Sensationsmeldungen des "Pestiflapo" betreffs des russisch-serbischen Bündnisses werden in Wien als sinnlos bezeichnet. Gleichwerthig scheint eine Wiener Meldung des "Belgrader Journal", Bastava, der serbische Kriegs-Minister, sei vergeblich in Wien gewesen, Österreich und Deutschland verhorrescirt eine militärische Intervention, die Russland als casus belli betrachte. Nur wenn der Eisenbahn-Verkehr behindert, würden ungarische Gendarmen den serbischen Boden betreten. Auch Belgrader Depeschen bezeichnen die Budapester Meldungen als lächerliche Erfindungen. — Der Wiener Seeserstreit ist nach dreiwöchentlicher Dauer beendet. Es wurde eine 9½-stündige Arbeitszeit bei einem wöchentlichen Minimallohn von 12 Gulden erreicht.

* **Frankreich.** Die Rede Ferry's macht in Deputirtenkreisen nicht soviel Aufsehen wie vor einigen Tagen die Challemel-Lacours. Die Radicalen tadeln sie, weil sie die Spaltungen zwischen den republicanischen Parteien hervorhebt, und auch ein Theil der Opportunisten findet die Ausführungen nicht zeitgemäß, im Allgemeinen wird jedoch anerkannt, daß Ferry der in Frankreich herrschenden Durchschnittsansicht und den Anschauungen derjenigen Wähler Ausdruck gegeben hat, die sich bei den nächsten Wahlen gegen die Republik wenden würden, falls sie zu sehr nach der radicalen Seite neigen sollte. Mit der Rede Ferry's kann man den Wahlfeldzug als eröffnet ansehen. — Wie es heißt, ist der Deputirte Hude (Seine) zu Mostaganem in Algier verstorben; Boulanger würde in Folge dessen für das Seine-Departement seine Candidatur aufstellen. — Deputirtenkammer. Der Credit von 200,000 Fr. zur Errichtung eines Festsaales im Elysée wird mit 338 gegen 136 Stimmen angenommen; auch die Forderung von 280,000 Fr. zur Ausstattung des Platzes, auf dem der 1871 zerstörte Tuilerienpalast stand, wird mit 371 gegen 107 Stimmen genehmigt. (Augenblicklich bedecken den Platz häßliche, den Eindruck der Umgebung beeinträchtigende Holzbaracken, in denen für die Zeit des Umbaues des Postgebäudes das Hauptpostamt untergebracht ist.) — Senat. Bei der Budgetberatung übte Lacombe (Rechte) scharfe Kritik an der republicanischen Finanz-Verwaltung. Die Lage der Finanzen, meinte der Redner, sei wahrhaft erschreckend. Wenn Tirard gesagt habe, die Republik werde nichts bedauern, also auf dem eingeschlagenen Wege beharren, so erkläre er, daß die Rechte mit Selbstvertrauen dem Spruch der Wähler entgegenstehe, mit oder ohne Listenabstimmung. Dem gegenüber sucht der Finanzminister Central zu beweisen, daß die Finanzlage sich von Tag zu Tag bessere, auch kehrten die fremden Märkte, wo Frankreich durch den ausländischen Wettbewerb verdrängt worden, zur französischen Industrie zurück. Man könne daher unbesorgt sein.

* **Belgien.** Der König empfing Samstag ein Telegramm aus St. Thomas, worin die am Freitag dem englischen Unterhause mitgetheilten Nachrichten über Stanley bestätigt werden. Im Congostate, wo noch Zweifel gehegt würden, beginne man jetzt an die Wahrschheit der Mittheilung zu glauben.

* **Holland.** Die zweite Kammer nahm mit 67 gegen 3 Stimmen die Ueberenkung mit Frankreich an, die Streitigkeiten wegen der Gebietsabgrenzungen in Cayenne und Surinam einem Schiedsspruch zu unterbreiten.

* **England.** Obgleich die Meldungen über Stanley von Widersprüchen nicht frei sind, gilt doch der Umstand, daß die Nachricht gleichzeitig von beiden Seiten des afrikanischen Kontinents angekommen ist, als eine Gewähr, daß wenigstens Stanley gerettet ist. Die Hauptfrage ist, ob Stanley nach Erreichung des verlassenen Lagers am Aruwimi und nach Barttelot's Tod nach

Wadelai mit leeren Händen zurückkehrte. Angenommen, daß er zur Rückkehr zu Emin Pascha dieselbe Zeit, nämlich 80 Tage von Mitte September ab, gebraucht, konnte er unmöglich schon im October in Lado sein, um mit Emin gefangen zu werden. Osman's Brief ist also vollständig unglaublich.

* **Italien.** Die Kammer hat am Samstag dem Ministerpräsidenten Crispi mit erdrückender Mehrheit ein Vertrauensvotum bezüglich seiner auswärtigen Politik gegeben. Bei der Beratung der Militär-Borlage waren vier Tages-Ordnungen eingebrochen worden: Diejenige des Republikaners Pantano verlangte, daß vor dem Eintritt in die Spezialdiscussion der Bündnis-Vertrag mit Deutschland und Österreich vorgelegt werde, damit man prüfen könne, ob derselbe den Interessen des Landes entspricht; die Tages-Ordnung der äußersten Linken sprach Bedauern aus über die traurigen Folgen einer äußeren Politik, welche nicht den Frieden sichert und das wirtschaftliche Leben des Landes schwer beunruhigt. Die anderen Tages-Ordnungen entsprachen den Anschauungen der Majorität und der Minorität der Commission. Nach einer sehr eindrücklichen Rede Crispi's wurden alle Tages-Ordnungen zurückgezogen; nur Pantano (äußerste Linke) beharrte auf seiner Tages-Ordnung. Diese aber wurde mit allen Stimmen gegen jene der äußersten Linken abgelehnt. Eine Tages-Ordnung Geimets, welche die internationale und militärische Politik Crispi's billigt, wurde in namenlicher Abstimmung mit 281 gegen 45 Stimmen angenommen.

In der Debatte erklärte Crispi, die militärischen Maßnahmen ständen mit der auswärtigen Politik nicht in Verbindung, seien vielmehr eine einfache Consequenz der bereits votirten Gesetze betreffs Grenzbefestigungen und Verwollständigung der Bewaffnung. Zu diesem Zwecke seien noch Opfer notwendig, mit denselben zu zögern wäre Verbrechen. Er glaubt, daß die Finanzlage allzu schwach dagestellt würde. Crispi beweist die Behaftung mit den Biffen des Budgets und fährt dann fort: Sowohl mit Rücksicht auf die politische Lage Europas, als auf unsere Position, müssen wir die Befestigungen und die Organisation unserer Armee und Flotte vervollständigen. Die Regierung will keinen Krieg, darf sich aber nicht unvorbereitet antreffen lassen. Ob Italien mit den Centralmächten alliiert oder isoliert ist, es hat immer das Bedürfnis, seine Ausrüstung zu vervollständigen. Man jah niemals einen gemäßigten Staat, der nicht stark war; die schwachen bleiben stets zurück und Italien muß mit den anderen Nationen fortstreiten. Dies wollten der große König, sowie der große Staatsmann (Labour) und der große General (Garibaldi). Unter Hinweis auf das Andenken des Großen verlangte er ein vollständiges Vertrauensvotum und nahm deshalb die Tagesordnung Geimets an.

Am Sonntag vertagte sich die Kammer, nachdem die Militär-Borlage und die Eisenbahn-Borlage mit großer Majorität angenommen waren. Die Darlegung der Finanzlage sollte noch erfolgen, sie unterblieb jedoch wegen eines augenblicklichen Unwohlseins Magliani's, dessen Rücktritt erfolgt, sobald Crispi einen geeigneten Nachfolger gefunden hat.

* **Bulgarien.** Die Ministerkrise nahm äußerlich ihren Ausgangspunkt in der Verwerfung eines Paragraphen des Strafgesetzes durch die Sobranje, welcher die Zurückziehung des ganzen Gesetzes und das Entlassungsgesuch Stoilow's folgte. Jetzt haben sämmtliche Minister bis auf den abwehrenden Schinkow ihre Entlassung eingereicht und nur der Königsmacher Stambulow, der eigentliche Lenker der bulgarischen Geschichte, bleibt der ruhende Pol in der Erscheinungen Flucht. Eine besondere Bedeutung dürfte also der Sturm im Glase Wasser, dessen tiefere Ursachen noch in Dunkel gehüllt sind, schwerlich haben.

* **Griechenland.** Der Londoner "Standard" meldet aus Athen: Türkische Banden machten einen Einfall in Epirus, ermordeten zwei christliche Geistliche und viele Dorfbewohner; in Athen herrsche große Entrüstung über die grausame Behandlung von Christen in der Türkei.

* **Ostafrika.** Die "Times" meldet aus Sansibar, daß weitere fünf Hinrichtungen für den 22. December angeordnet waren, dieselben jedoch auf den energischen Protest des britischen General-Consuls unterblieben seien. — Eine portugiesische Expedition nach dem Nyassa-See passierte am 24. November den Milanjiberg (?); die Araber im nördlichen Seengebiet unter Führung des Häuptlings Mlozig (?) zeigten sich friedlich, erhielten jedoch unerwartet fünf Kanonenboote, woran sie wieder herausfordernd und trostig wurden.

Vermischtes.

* **Scheintodt.** Der in Berlin während der Winterszeit seinen Wohnsitz nehmende Mittergutsbesitzer von L. wurde vor einigen Tagen telegraphisch nach seiner in Mecklenburg belegenen Besitzung gerufen, daß sein Sohn Crispi, ein 25-jähriger junger Mann, welcher in Abwesenheit seines Vaters das Gut zu verwalten pflegte, am Nervenfeuer sehr schwer erkrankt sei. Herr von L. eilte sofort nach seiner Besitzung, kam aber zu spät: sein Sohn war bereits verstorben. Zwei Tage lag er schon aufgebahrt, am dritten sollte die Beisetzungsfeier stattfinden. Da sprang in einem unbewachten Augenblick der Hund des Verstorbenen, der getreulich bei seinem Herrn Wache gehalten, auf ihn. Anfangs leckte das Thier seinem Herrn das Gesicht, doch als es merkte, daß dieser seinen Gedächtnisse keine Beachtung schenkte, gestaltete es dieselben immer stürmischer, bis es ihn mit den Foten die rothe Wange auffraute. Zugleich riss der Hund ein lautes Geheul aus und als auf dieses die Angehörigen an die Bahr entliefen, sahen sie die Wunde und aus ihr frisches rothes Blut hervorquellen. Ihr namenloses Erstaunen ob dieses Wunders verwandelte sich aber in unnenbares Entzücken, als der herbeigefloene Arzt erklärte, daß der bereits als tot Befürchtete nur in einem Starckampf gelegen habe, aus welchem er ihn denn auch durch geeignete Mittel bald erweckte. Jetzt ist alle Wahrscheinlichkeit vorhanben, daß das nicht allein durch Krankheit, sondern von einer so grausigen Gefahr bedroht gewesene Leben des jungen von L. erhalten bleiben wird.

* **Der Patriot in Lebensgefahr.** Herr Schlayerle zu A. im bairischen Vändle, so erzählen die Basler Nachr., ist ein braver Geschäftsmann und ein eifriger Patriot. Bei Partei-Verhandlungen hält er sich stets in der vordersten Reihe, um bei den oratorischen Kraftstücken das übliche Bravo zu inszeniren, und wenn der Redner im Feuer seiner patriotischen Entrüstung an den "französischen Erbfeind" gerät, den Sturmangriff zu leiten. Sein glühender Patriotismus und sein noch glühenderer Franzosenhass haben ihn jedoch nicht gehindert, sich die französische Sprache anzueignen und in Frankreich Geschäfts-Verbindungen anzutüpfen. Neulich ist ihm aber auf einer Geschäftsreise in dem "wilden Land" etwas Unangenehmes passirt, was er nachher zu Hause seinen Freunden erzählt hat. "Ich geh", erzählte er, zu Nanzig in einer Feuerkugel, um meinen äußern Menschen verschönern zu lassen, denn die Leut' sind dort in dieser Hinsicht verhübel. Ich ses' mich hin, der Barbier setzt mich und fuchtelt dann mit dem Rasiermesser vor meinem Gesicht herum. Sie sind wohl aus dem Süden?", fragte er und setzt das Messer an. "Nein, ich bin nicht aus dem Süden", sag' ich kurz. "Oder wohl aus dem Norden?", fährt er fort und läßt mir eine Bade. "Auch nicht aus dem Norden." Mittlerweile war mir der Mensch mit seinem verdammt' Messer bis zur Halsgegend gelangt. Plötzlich hält er mit seiner Arbeit ein und schreit: "Mein Herr, Ihr Accent klingt anständlich; sind Sie ein Deutscher?" damit fährt er mit seinem Messer nach meiner Gurgel. — Sollte ich mein Leben so elend unter der Hand eines französischen Barbierkugels lassen? Ich dachte in einem einzigen Augenblick an Frau und Kinder, an Gott, an Alles und brüllte: "Ich bin ein Elsäßer." Ich fühle noch einige Striche im Gesicht und höre dann das gewohnte „morel“ des Menschen. — Ich war gereitet, aber an die Angst, die ich ausgestanden, denk' ich meiner Lebig. — Ihr lacht? Es soll's mal einer von Euch probiren und gesiehen, daß er ein Deutscher ist, wenn er seine Gurgel unter dem Messer eines wilden Barbiers hat.

* **Mit dem Expressions-Paragraphen ist nicht zu spazieren.** Ein Nürnberger Baumeister wurde zu acht Tagen Gefängnis verurtheilt, weil er einem Gastwirth, der ihm an einem Neubau ein paar Fensterscheiben eingeschlagen, einen Brief geschrieben hatte, in welchem er 200 M., und wenn diese nicht sofort bezahlt würden, 500 M. Entschädigung verlangt hatte, unter Androhung von sonst erfolgender Strafgeize. Die Scheiben waren 12 M. wert gewesen. Der Baumeister rügte sich vor Gericht vergeblich damit zu entschuldigen, daß er jenen Brief nur im ersten Augen und in der ersten Aufregung geschrieben habe.

* **Zum Mörder Brado.** Aus Paris wird berichtet: "Die zärtliche Gattin des Raubwürders "Grafen" Anoreca y Cartillon (Brado), die Spanierin Dolores Garces de Marcilla, richtet an den Präsidenten der Republik ein Schreiben mit der dringenden Bitte, den Mörderhader vorläufig noch nicht hinrichten zu lassen. Ihr Beweggrund ist nicht Mitleid mit dem ehemaligen Angebeten, sondern lediglich die Befürchtung, sein Haupt möchte fallen, ehe ihre Nachforschungen nach seinem wahren Namen und Stand mit Erfolg gekrönt sind. Sie will auf Grund der Altenforschung ihre Ehe null und nichtig erklären lassen, und dies hätte keinen Sinn mehr, wenn Brado sie als Witwe zurückläßt. — Eine andere der Frauen Brado's, Mauricette Canzonneau, die Mutter seines Kindes, hat nicht warten wollen, bis das Urteil vollzogen war, sondern jetzt schon eine regelmäßige Ehe geschlossen. Der glückliche Gatte ist ein in Bordeaux angesessener Hannoveraner.

* **Humoristisches.** Die Tochter vom Hause hat einen besonderen Mund; wenn nur Alles darin eht ist! "Natürlich; lauter achtzehnfarbigte Blumen." — Wer ist denn die Dame da drüben, die joh schielt?" "Eine Künstlerin, sie bildet sich zur Geigensee aus." "Aha, vermutlich eine Schielerin Joachims!" — Sehen Sie nur wie die Brünette da drüben mit dem Offizier coquetirt! Ist das erhöht?" "Das nicht, aber der ist erhöht!" — "Kennen Sie jene vornehm gekleidete Dame?" "O ja, dies ist eine reich gewordene ehemalige Königin!" "Aha ein Stodbuch mit Goldschmied?" — "Ob es wohl in dieser ganzen Gesellschaft einen christlichen Menschen geben mag?" "O ja, dort z. B. die hagere, lieb decollete Dame; die hat nichts zu verbergen." — "Ich richte mich immer so ein, daß ich als der letzte die Gesellschaft verlasse, denn über die Abwenden klatscht man am Meisten, und wenn ich gelegt fortgehe, ist wenigstens Niemand mehr da, der mich verlästern kann!" (L. Bl.)

Neueste Nachrichten.

* **Gefurt.** 24. Dec. Die Einführung des neuen Personentarifs erfolgt am 1. April 1889. (F. B.)

* **Wien.** 24. Dec. Heute eingetroffene Belgrader Nachrichten melden, daß sich die Situation in den letzten 24 Stunden wesentlich gebessert habe. Eine Krise sei als nicht bevorstehend zu betrachten. Auch die Polit. Corresp. meldet, daß die serbischen Regierungskreise von der Physiognomie der gestrigen Skupstchina-Sitzung befriedigt seien. (F. B.)

* **Paris.** 24. Dec. Linard (Opportunist) wurde zum Deputirten des Ardennes-Departements gewählt mit 36,609 Stimmen gegen Auffray (conservativer Boulangist), welcher 28,794 Stimmen erhielt.

* **Brüssel.** 23. Dec. Die Kongro-Regierung erhielt eine Depeche aus San Thomé, wonach Stanley am 17. August in Bonaire am Aruwimbi-Flüsse angelommen sei, als Tagemärkte von den Stanleysfällen. Er sandte damals einen Boten an Lippnitz und kam nach dem Nambuha-Lager zurück, um nach dem Nachtrag zu forschen. Er hatte Emin 82 Tage früher am Victoriae verlassen, wo er ihn wieder einholen wollte. (F. B.)

* **Amsterdam.** 24. Dec. Die afrikanische Handelsvereinigung in Rotterdam erhielt eine Depeche von ihrem Haupt-Agenten in Banana über Sanct Thomas, wonach Stanley in Wabesai eingetroffen sei. (F. B.)

* **London.** 24. Dec. Die Thronrede, womit heute das Parlament vertritt, bezeichnet die Beziehungen zu allen Mächten als freundliche; bedauerlich sei die Nichtgenehmigung des amerikanischen Fischereivertrags durch den amerikanischen Senat. Die Sicherheit in Egypten sei momentan unterbrochen durch den Occupationsversuch der Sudanese gegen Suakin. Die englischen egyptischen Truppen errangen aber einen glänzenden Erfolg. Der Fortschritt Egyptens in allen sonstigen Beziehungen sei ein befriedigender. Der Aufstand an der Sansibar-Küste führte große Verluste an Leben und Eigentum in den deutschen Colonien herbei. Es sei klar, daß das an mehreren Punkten Afrika's zu Tage getretene Wiederaufleben des Sklavenhandels zu Störungen in hohem Maße beitrage. Die Königin einigte sich mit dem deutschen Kaiser über die Küstenblockade zur See, um den Sklavenhandel zu verhindern. Irland erwähnt die Thronrede nicht, an anderen inneren Angelegenheiten nur die vom Parlament genehmigte Vorlage über die provinziellen Autonomien.

* **London.** 24. Dec. Ein Telegramm der "Times" aus Sansibar vom 23. d. Mon. meldet: Das Schiff "Leipzig" nahm wiederum ein Sklavenhäufi, befreite 140 Sklaven und nahm viele Araber gefangen. Der deutsche Generalconsul legt bei Daresalem eine große Missionar-Niederlassung für befreite Sklaven an.

* **Rom.** 23. Dec. Die römische Friedensliga, genannt "Committee der internationalen Verbrüderung", veröffentlicht ein wütendes Manifest gegen die Tripleallianz als "Urquelle alles sozialen Unbehagens und stete Bedrohung des Friedens"; Italien, sagt das Manifest, müsse den Bann der Allianz brechen und sich mit Frankreich versöhnen. (B. L.)

* **Rom.** 24. Dec. Die Regierung legte dem Senate die von der Kammer genehmigten Militär-Vorlagen vor und verlangte gleichzeitig die Beratung durch eine von dem Präsidenten zu ernennende Commission. Der Senat stimmte zu.

* **Belgrad.** 24. Dec. In der gestrigen Sitzung der großen Skupstchina wurde Maja Bulewitsch (radikal) zum provvisorischen Präsidenten und Mista Popowitsch (gemäßigt radikal) zum Präsidenten des Verifikations-Ausschusses gewählt.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der Frank. Ztg.) Angekommen in Gavstadt D. "Athenian" von Southampton; in Adelaide D. "Lusitania" von London; in New-York die D. "Polaria" von Hamburg, "Empire" von Liverpool und "State of Pennsylvania" von Glasgow; in Boston der Cunard-D. "Catalonia" von Liverpool; in Philadelphia D. "Brit. King" von Liverpool; in Hafte der Hamb. D. "Albionia" von Westindien.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petition.

FÜR TAUPE. Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23jährig. Taubheit u. Ohrenräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung derselben in deutscher Sprache allen Ansuchern gratis zu übersenden. Adr.: J. H. Nicholson. Wien IX., Kolingasse 4.

Für Braut-Ausstattungen zu Fabrikpreisen: 4396 Bielefelder Leinen, fertige Wäsche etc. C. A. Otto — 9 Taunusstrasse.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, 25. December. 227. Vorst. (52. Vorst. im Abonnement.) Ouverture zu "Rim Blas" von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Neu einstudiert:

Der Kaufmann von Venedig.

Tragödie in 5 Akten von Shakespeare nach der Schlegel'schen Bearbeitung.

In Scene gelegt von Herrn Köhn.

Personen:

Der Doge von Venedig	Herr Nathmann.
Prinz von Marocco, { Freier der Porzia	Herr Agligh.
Prinz von Aragon, { Freier der Porzia	Herr Dornewah.
Porzia, eine reiche Erbin	Fr. Führing.
Verisa, ihre Begleiterin	Fr. Laden.
Antonio, Kaufmann von Venedig	Herr Rudolph.
Bassanio, sein Freund	Herr Bed.
Solanio	Herr Kauffmann.
Salarino	Herr Geisenhofer.
Graziano	Herr Neubl.
Lorenzo	Herr Neumann.
Salerio	Herr Schneider.
Shylock, ein Jude	Herr Löbch.
Isabella, seine Tochter	Fr. Rau.
Tubal, ein Jude, sein Freund	Herr Berg.
Lancelot Gobbo	Herr Holland.
Der alte Gobbo, sein Vater	Herr Bethge.
Leonardo, Bassanio's Diener	Herr Dilger.
Balthasar, Porzia's Diener	Herr Wulff.
Ein Senator	Herr Brüning.

Aufang 6^{1/2}, Ende 9^{1/2} Uhr.

Mittwoch, 26. December. 228. Vorst. (53. Vorst. im Abonnement.)

Aida.

Große Oper mit Ballet in 4 Akten. Text von A. Ghislanzoni, für die deutsche Bühne bearbeitet von J. Schanz. Musik von G. Verdi.

Personen:

Der König	Herr Kauffmann.
Amneris, seine Tochter	Fr. Neuhaus, a. G.
Alba, äthiopische Sklavin	Fr. Baumgartner.
Khadames, Feldherr	Herr Krauz.
Amphipolis, Oberpriester	Herr Rüfli.
Amonasro, König von Äthiopien, Alba's Vater	Herr Müller.
Ein Vate	Herr Börner.
Erster Minister	Herr Rudolph.
Zweiter Minister	Herr Agligh.
Erster Feldhauptmann	Herr Dornewah.
Zweiter Feldhauptmann	Herr Spieh.
Eine Priesterin	Fr. Nachtigall.

Schöne Freunde.

Aufang 6^{1/2}, Ende gegen 9^{1/2} Uhr.

Donnerstag, 27. December. 229. Vorst. (54. Vorst. im Abonnement.)

Krieg im Frieden.

Ufspiel in 5 Akten von G. v. Moser und J. v. Schönthan.

Personen:

Heindorf, Rentier	Herr Grobeder.
Mathilde, seine Frau	Fr. Wolff.
Illa Erwö, seine Verwandte	Fr. Laden.
Agnes, ihre Gesellschafterin	Fr. Rau.
Henkel, Stadtrath	Herr Rudolph.
Sophie, dessen Frau	Frau Nathmann.
Ella, deren Tochter	Fr. Linski.
von Sonnenfels, General	Herr Köhn.
Kurt von Folgen, Bientenant bei den Illanen, dessen Adjutant	Herr Bed.
Ernst Schäfer, Stabsarzt	Herr Bethge.
von Reis-Meßlingen, Bientenant der Infanterie	Herr Neubl.
Paul Hofmeister, Apotheker	Herr Neumann.
Franz Sonnenfels, Bürste bei Folgen	Herr Holland.
Martin, Diener	Herr Schneider.
Anna, Edith	Fr. Hempel.
Rosa, Stubenmädchen	Frau Baumann.

Aufang 6^{1/2}, Ende nach 9 Uhr.

Freitag, 28. December: Preziosa.

Vereins-Nachrichten.

Männer-Quartett „Silaria“. 8 Uhr: Concert u. Christbaum-Verloosung.
Gesangverein „Concordia“ zu Sonnenberg. 8 Uhr: Concert u. Ball.

Mittwoch den 26. December.

Männergesang-Verein. Abends 8 Uhr: Concert und Ball im Casino.
Männergesang-Verein „Concordia“. Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: Concert u. Ball.
Gesangverein „Tene Concordia“. 8 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
W.-G.-V., „Alle Anion“. 8 Uhr: Concert, Christbaum-Verloosung, Tanz.
W.-G.-V., „Friede“. 8 Uhr: Christbaum-Verloosung, Unterhaltung, Tanz.
Männergesang-Verein „Silda“. Abends 8 Uhr: Weihnachts-Feier.
Gesang-V., „Arius“. 8 Uhr: Unterhaltung, Christbaum-Verloosung, Tanz.
Wiesb. Militär-Verein. 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: Concert, Christbaum-Verloosung, Ball.
Turn-Verein. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Weihnachts-Feier im Vereinsloale.
Gesangverein „Gemüthslichkeit“ zu Erbenheim. 8 Uhr: Concert u. Ball.

Donnerstag den 27. December.

Cäcilien-Verein. 7 Uhr: Probe für Sopran u. Alt. 8 Uhr für Tenor u. Bass.
Wiesb. Rhein- & Taunus-Club. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Geselliger Herren-Abend.
Taunus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.

Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.

1888.	7 Uhr		2 Uhr		9 Uhr		Tägliches	
	Morgens.	Nachm.	Nachm.	Abends.	22.	23.	22.	23.
22. und 23. December.								
Barometer (mm)	738.2	742.7	739.3	743.6	742.4	747.0	739.9	744.4
Thermometer (C.)	+0.7	-0.3	+2.9	+2.1	-0.3	-0.1	+0.7	+0.4
Dunstspannung (mm)	4.2	4.1	4.2	4.5	4.1	4.1	4.2	4.2
Relat. Feuchtigkeit (%)	87	90	74	84	90	90	84	88
Windrichtung und Windstärke	N.O.	N.O.	W.O.	N.O.	N.O.	N.O.	-	-
Allgemeine Himmels- ansicht	thlm.	bdft.	thlm.	thlm.	thlm.	thlm.	-	-
Regenhöhe (mm)	-	-	-	-	-	-	-	-

Am 22. December: Nachts Reif. Am 23. December: Nachts Reif.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden
vom 16. bis incl. 22. December 1888.

I. Fruchtmarkt.	Höchst. Preis.		Niedr. Preis.		Höchst. Preis.		Niedr. Preis.		Höchst. Preis.		Niedr. Preis.	
	Apf.	Apf.	Apf.	Apf.	Apf.	Apf.	Apf.	Apf.	Apf.	Apf.	Apf.	Apf.
Weizen	per 100 Kgr.	-	-	-	Blumenkohl per Stück	-	50	-	25	Ein Hahn	-	180
Häfer	per 100	14.20	18.60	18	Kopfsalat	-	18	-	15	Ein Huhn	-	120
Stroh	per 100	8	6	-	Gurken	-	-	-	-	Ein Feldhuhn	-	-
Heu	per 100	10	7.40	-	Grüne Bohnen p. Kgr.	-	-	-	-	Ein Hase	-	-
II. Fleischmarkt.					Neue Erbsen p. 0.5 Ltr.	-	-	-	-	Sal	p. Kgr.	3.60
Fette Schafe:					Würfing	-	8	-	7	Hecht	-	2.40
I. Dual. p. 50 Kgr.	66	64	-	-	Weißtraut	p. Kgr.	4	-	3	Bachfisch	-	60
II. Dual. p. 50	62	61	-	-	Rothtraut	p. Kgr.	-	-	-	IV. Brod und Fleisch.	-	-
Fette Kühe:					Rottraut	p. Kgr.	12	-	10	Langbrod	per 0.5 Kgr.	17
I. Dual. p. 50	56	54	-	-	Gelbe Rüben	-	12	-	8	Laib	-	14
II. Dual. p. 50	52	51	-	-	Weiß Rüben	-	8	-	6	Laib	-	60
Fette Schweine p. "	1.4	1	-	-	Kohlrabi (ob.-erd.)	-	12	-	10	Knödlobrod	0.5 Kgr.	15
Hämmel	-	1.20	1	-	Kohlrabi	-	10	-	5	Laib	-	46
Räuber	-	1.20	1	-	Wirsingbeeren	-	-	-	-	a. 1 Wasserwed	p. 40 Gr.	3
III. Fleischwarenmarkt.					Trauben	p. Kgr.	-	-	-	b. 1 Milchbrod	90	3
Butter	per Kgr.	2.60	2.30	-	Apf.	-	50	-	12	Wizenmehl	-	3
Eier	per 25 Stück	2.70	1.50	-	Birnen	-	50	-	14	Wizenmehl	-	3
Handfäse	100	8	7	-	Äpfel	-	-	-	-	Bratwurst	-	-
Fabrikfäse	100	5	3	-	Birnen	-	-	-	-	Gefleischwurst	-	-
Kartoffeln per 100 Kgr.	8.50	6.50	-	-	Wollmäuse	-	40	-	20	Leber- u. Blutwurst	-	-
Kartoffeln per Kilo	12	8	-	-	Kastanien	p. Kgr.	50	-	36	Roggenmehl	-	-
Kartoffeln per Kilo	14	10	-	-	Eine Gans	-	7	-	4.50	Wienerspeck	-	-
Zwiebeln	p. 50 Kgr.	5	4.50	-	Eine Ente	-	280	-	280	Wienerspeck	-	96
Zwiebeln	-	-	-	-	Eine Taube	-	70	-	50	Wienerspeck	-	80

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr: „Der Kaufmann von Venedig“. Mittwoch Abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr: „Aida“. Donnerstag Abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr: „Krieg im Frieden“.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.

Gemälde-Gallerie des Nassauischen Kunst-Vereins (im Museum). Geöffnet: Dienstags und Samstags von 11–1 und von 2–4 Uhr.

Königliches Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protestantische Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.

Course.

Frankfurt, den 22. December 1888.

Geld.	Woch.
Holl. Silbergeld M.	-
Dukaten	9.65–9.70
2 Frs.-Stücke	16.9–16.12
Sovereigns	20.28–20.38
Imperiales	16.69–16.74
Dollars in Gold	4.16–4.20

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten). Schützenhofstrasse 3.

Am 1. Weihnachtsfeiertag Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: Predigt. Nachmittags 4 Uhr: Christbescheerung für die Sonntagschule. Herr Prediger Strehle.

Auszug aus den Civilstands-Registern

der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 18. Dec.: Dem Tagelöhner Wilhelm Henning e. S. R. Friedrich Wilhelm Carl August. — Am 21. Dec.: Dem Koch Jean Béz e. L., R. Ehe Emilie Auguste.

Aufgeboten. Der Handlungsgehilfe Eduard Lehrbach aus Rodenholz, wohnh. zu Hannover, und Louise Sophie Doris Hoffschmidt aus Schwarzenstadt, Landdrostei Lüneburg, wohnh. zu Linden, Landdrostei Lüneburg, früher dahier wohnh. — Der verw. Schuhmacher Jacob Friedrich Stein aus Lebach, Kreis Bilbel in Oberhessen, wohnh. zu Frankfurt a. M. und die Witwe Sophie Caroline Litschert, geb. Jay, aus Steinau, wohnh. dafelbst, früher dahier wohnh. — Der Rechtsanwalt Lippmann, genannt Leopold Seligmann von hier, wohnh. dafelbst. — Der Kellner Johann Philipp Martin Bender aus Lauterfelden im Untertaunuskreis, wohnh. zu Lauterfelden, früher zu Niedesheim wohnh., und Dorothea Adolphe Seibel aus Lauterfelden, wohnh. dafelbst, früher dahier wohnh. — Der Tapezierer Georg Carl Friedrich Wilhelm Stalimäster von hier, wohnh. dafelbst, und Anna Marie Rosenthal aus Wicker, Landkreis Wiesbaden, wohnh. dahier. — Der Tischergehilfe Johann Friedrich Emil Heinrich Diewald von hier, wohnh. dahier, und Friederike Hermine Marie Leimer von hier, wohnh. dahier.

Bestorben. Am 22. Dec.: Der Möbelhändler und Auctionator Anton Berg aus Bleidenstadt im Untertaunuskreis, wohnh. dahier, und Maria Benigna Schwab aus Rüggen im Königreich Bayern, bisher zu Würzburg wohnh. — Der Stützler Philipp Gottfried Jacobi aus Gießig im Unterlahnkreis, wohnh. dahier, und Sophie Marie Ernestine Philippine Wilhelmine Heiler aus Braubach, Kreis St. Goarshausen, bisher dahier wohnh.

Gestorben. Am 21. Dec.: Anna, L. des Lackiergehilfen Joseph Stolz, alt 3 J. 5 M. 15 T. — Der verw. Rentner Samuel Rothschild aus Berlin, alt 65 J. 3 M. 26 T. — Am 22. Dec.: Emma Friederike Margarethe, unehel., alt 1 M. 20 T.

Königliches Standesamt.